



GESCHÄFTSBERICHT 2002

SINGULUS 



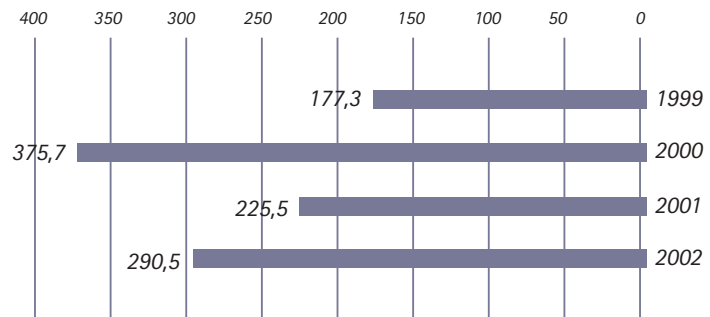
❖ AUF EINEN BLICK

	1999 TEUR	2000 TEUR	2001 TEUR	2002 TEUR
Umsatz	177.258	375.722	225.525	290.548
Ergebnis vor Steuern	45.493	94.724	42.448	54.521
Jahresüberschuss	23.781	48.655	27.935	36.589
Eigenkapital	56.541	106.484	135.406	181.621
Bilanzsumme	129.197	199.332	187.662	263.349
Operating-Cash-Flow	11.622	14.775	16.280	20.949
F & E Aufwendungen	4.359	9.013	8.307	16.155
Mitarbeiter* (31.12.)	212	319	367	502
DVFA/SG Ergebnis je Aktie (EUR)	0,66	1,35	0,77	1,01**

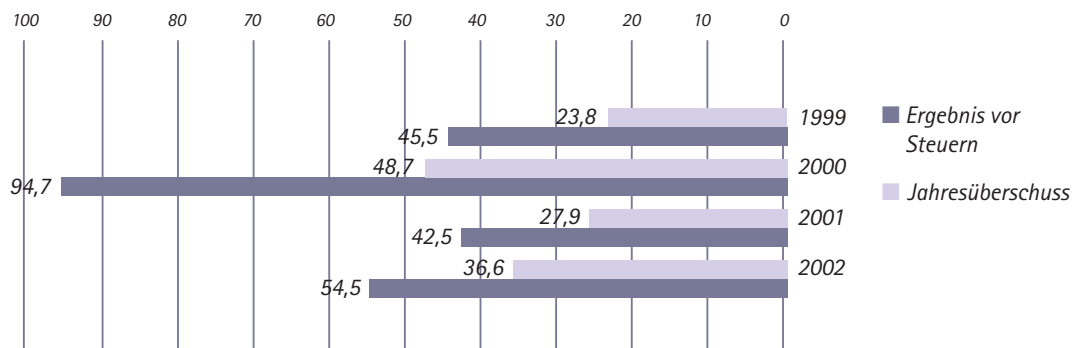
alle Angaben in Tausend EUR, außer * (Anzahl)

** auf der Basis von 36.947.226 Stammaktien à 1 EUR am 31.12.2002

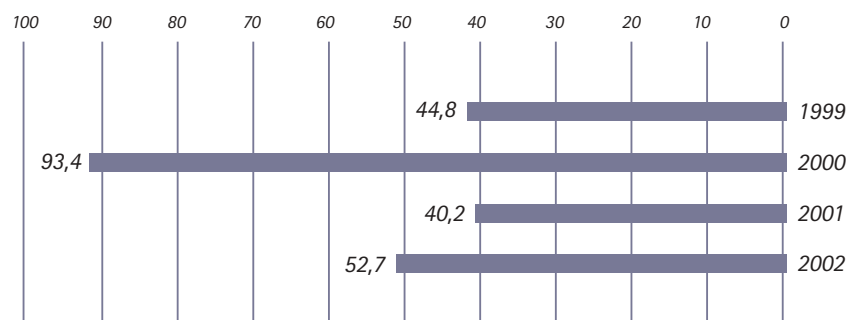
GESAMTUMSATZ (in Mio. EUR)



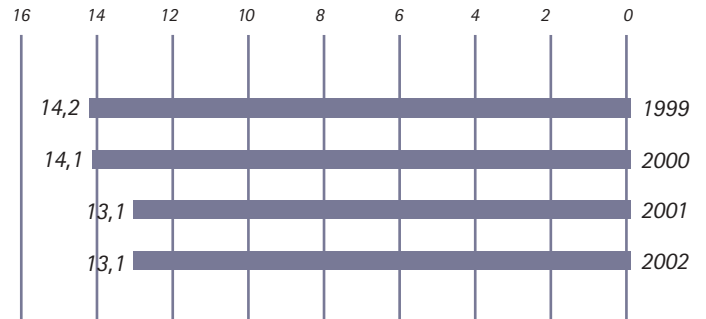
ERGEBNIS (in Mio. EUR)



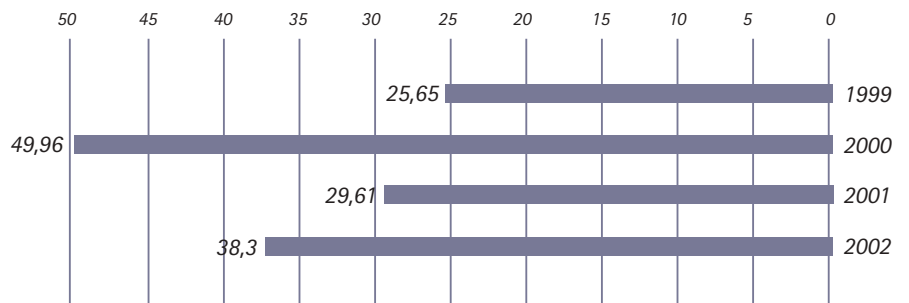
EBIT-ENTWICKLUNG (in Mio. EUR)



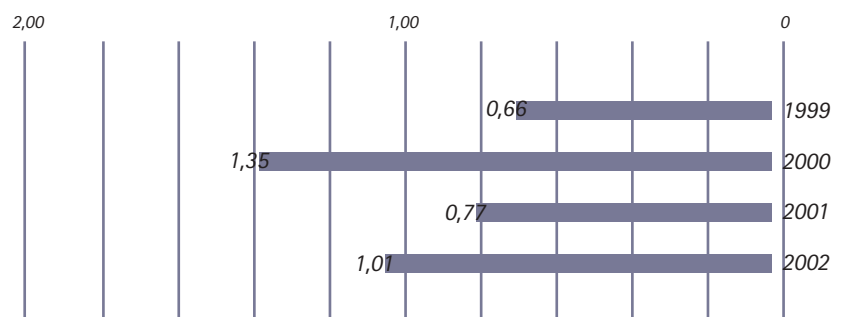
ENTWICKLUNG NETTORENDITE (%)



CASH-FLOW (in Mio. EUR)



ERGEBNIS PRO AKTIE (EUR, DVFA / SG)



→ INHALT

- Auf einen Blick
- **Wichtige Ereignisse im Jahr 2002** 002
- **Aufsichtsrat und Vorstand**
 - Bericht des Aufsichtsrates..... 004
 - Bericht des Vorstandes - Brief an die Aktionäre 007
- **Unternehmensziele und Strategien**..... 012
- **SINGULUS Optical Disc Maschinen** 018
- **SINGULUS goes MRAM**..... 022
- **Lagebericht des SINGULUS TECHNOLOGIES Konzerns und der SINGULUS TECHNOLOGIES AG** 030
 - Gesamtwirtschaftliche Situation 030
 - Geschäftsverlauf im Überblick 031
 - Der Markt der DVD Formate 034
 - Blu-ray Disc 038
 - Forschung und Entwicklung 039
 - Die Super Audio CD Technologie 040
 - Vertrieb und Service: Global aktiv sein 043
 - Mitarbeiter 044
 - Veränderungen im Vorstand 045
 - Umsatz und Ertrag 046
 - Auftragsbestand und Auftragseingang 049
 - Bilanz und Liquidität 050
 - Eigenkapital und Gewinnverwendung 051
 - Investitionen 052
 - Cash-Flow 052
 - Risikobericht/KonTraG 053
 - Umweltgerechtes Denken 054
 - Corporate Governance 055
 - SINGULUS TECHNOLOGIES Aktie 056
 - Ereignisse nach dem 31.12.2002 und Ausblick 2003 059
- **Jahresabschluss SINGULUS TECHNOLOGIES Konzern**..... 062
- **Jahresabschluss SINGULUS TECHNOLOGIES AG** 105
- **Technische Fachausdrücke** 113
- **SINGULUS TECHNOLOGIES AG – Erklärung gemäß § 161 AKTG** 116
- **Unternehmenskalender Jahr 2003**

→ WICHTIGE EREIGNISSE IM JAHR 2002

SEITE
0 0 2

<p>SINGULUS legt auf der internationalen Vertriebs- tagung die Ziele 2002 fest.</p>	<p>SINGULUS meldet vorläufige Zahlen für das Geschäftsjahr 2001: Umsatz: 225,5 Mio. Euro, Ergebnis nach Steuern: 27,9 Mio. Euro.</p>	<p>Erste Großaufträge über 34 Mio. Euro werden für DVD Anlagen erteilt.</p> <p>An der Jahresabschluss- konferenz nehmen 10 Journalisten und über 80 Analysten teil.</p> <p>SINGULUS eröffnet neues Geschäftsfeld: Beschichtungsanlagen für TMR-Technologien.</p> <p>Schnelle CD-R Replikationslinie mit 2,7 s Zykluszeit wird in den Markt eingeführt.</p>	<p>SINGULUS belegt den 2. Platz beim Deutschen Investor Relations Preis der Zeitschrift "Focus Money" im Segment Neuer Markt.</p> <p>Der Aktienkurs erreicht mit 35,50 Euro das Jahreshoch.</p>	<p>SINGULUS und Philips schließen eine Kooperation für CD-RW und DVD+RW ab.</p> <p>Quartalszahlen 1/2002: 77,5 Mio. Euro Auftragseingang und 53,5 Mio. Euro Umsatz.</p> <p>Auf der Messe Media-Tech in Frankfurt wird die neue SUNLINE für die Herstellung von wiederbeschreibbaren DVD in Funktion gezeigt.</p>	<p>Weitere DVD Großaufträge werden erteilt; der Auftragseingang steigt auf insgesamt 130 SPACELINE-Anlagen.</p>
<p>JANUAR</p>	<p>FEBRUAR</p>	<p>MÄRZ</p>	<p>APRIL</p>	<p>MAI</p>	<p>JUNI</p>



→ AUFSICHTSRAT

Alexander von Engelhardt

Kronberg
Vorsitzender

William Slee

London
stellv. Vorsitzender

Thomas Geitner

Köln

→ BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2002 gemäß den ihm nach Gesetz und Satzung auferlegten Aufgaben und Zuständigkeiten laufend mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft befasst. Dabei wurde der Vorstand regelmäßig bei dessen beabsichtigter Geschäftspolitik und bei grundsätzlichen Fragen der künftigen Geschäftsführung beraten sowie die Geschäftsführung überwacht. Der Vorstand hat die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat abgestimmt und den Aufsichtsrat über den Stand der Umsetzung informiert. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Planung, Geschäftsentwicklung, Abweichungen von der Planung, Lage des Unternehmens, die wesentlichen geschäftlichen Ereignisse und Vorhaben schriftlich und mündlich.

In 9 Sitzungen, wovon 2 im schriftlichen Verfahren und 3 als Conference Call stattfanden, hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Lage der Gesellschaft, dem getätigten Beteiligungskauf (OMP – NL zum 1. Januar 2002), dem Jahresabschluss 2002 des Unternehmens, der laufenden Überprüfung der bestehenden Engagements (Tochtergesellschaften), den Personalangelegenheiten des Vorstandes sowie mit dem Risikokontrollsystem des Vorstandes befasst. Wichtige einzelne Geschäftsvorfälle wurden vom Aufsichtsrat geprüft sowie die vorgelegten Geschäfte entschieden, die seiner Zustimmung bedurften. Besonderes Augenmerk hat der Aufsichtsrat der Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Praxis gewidmet, die Einhaltung des Corporate-Governance-Kodex überwacht und an der Entsprechungserklärung mitgewirkt.

Auch außerhalb der regelmäßig stattfindenden Sitzungen hatte der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand der Gesellschaft sowohl hinsichtlich der Geschäftsentwicklung als auch im Hinblick auf einzelne Beteiligungsunternehmen und Geschäftsvorfälle diverse Kontakte. Hierüber wurde dem Aufsichtsrat berichtet (Ziffer 5.2 des Deutschen Corporate-Governance-Kodex).

Der Aufsichtsrat befasste sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung.

Da der Aufsichtsrat aus nur 3 Mitgliedern besteht, gibt es keine Ausschüsse; alle Belange werden im Plenum behandelt.

Im Geschäftsjahr 2003 sollen Methoden zur Evaluierung der Arbeit des Aufsichtsrats entwickelt und implementiert werden (Ziffer 5.6 des Kodex). Für die neben einer Festvergütung am Ergebnis orientierte Vergütung des Aufsichtsrates (Ziffer 5.4.5 des Kodex) liegt die Zustimmung der letztjährigen Hauptversammlung bereits vor.

Der vorliegende Jahresabschluss der SINGULUS TECHNOLOGIES AG für das Geschäftsjahr 2002 sowie der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2002 und der zusammengefasste Konzernlagebericht sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten Ernst & Young Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft (vormals Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mbH, Eschborn, Frankfurt), Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat in seinem Bericht das Risikomanagement- und Überwachungssystem des Vorstandes dargestellt und es für geeignet befunden, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Auf Veranlassung des Aufsichtsrats überprüfte der Abschlussprüfer auch die Richtigkeit der Entsprechungserklärung zum Corporate-Governance-Kodex; es wurden keine Beanstandungen erhoben.

Der Aufsichtsrat hat sowohl den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 der SINGULUS TECHNOLOGIES AG als auch den Abschluss des Konzerns und den zusammengefassten Konzernlagebericht sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung geprüft und die Unterlagen mit dem Vorstand unter Anwesenheit der Wirtschaftsprüfer im Einzelnen besprochen. Die Abschlussprüfer haben über die Ergebnisse ihrer Prüfung insgesamt und die einzelnen Prüfungsschwerpunkte berichtet und beantworteten eingehend die Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat nahm von dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zustimmend Kenntnis.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der SINGULUS TECHNOLOGIES AG in seiner Sitzung vom 20. März 2003 gebilligt und ihn damit festgestellt; den Konzernabschluss hat er zustimmend zur Kenntnis genommen. Dem Vorschlag für die Gewinnverwendung stimmte der Aufsichtsrat zu.

Herr Reiner Seiler ist zum 18. September 2002 aus Altersgründen aus dem Vorstand ausgeschieden. Er gehörte bereits 1995 zu den Gründern der SINGULUS TECHNOLOGIES GmbH, die 1997 in die SINGULUS TECHNOLOGIES AG umgewandelt und im gleichen Jahr an die Börse gebracht wurde. Herr Seiler hat sich mit seinem Wirken für SINGULUS herausragende Verdienste erworben. Wir danken ihm für sein langjähriges und erfolgreiches Engagement.

Als Nachfolger wurde mit Wirkung vom 2. September 2002 Herr Klaus Hammen zum Vorstand Marketing, Vertrieb und Entwicklung bestellt.

Herr Dr. Christian Holtmann hat sein Vorstandsmandat mit Ablauf des 31.12.2002 einvernehmlich niedergelegt. Er wird der SINGULUS TECHNOLOGIES AG beratend verbunden bleiben. Wir danken Herrn Dr. Holtmann für seine erfolgreiche Tätigkeit; auf seinem weiteren beruflichen Lebensweg begleiten ihn unsere besten Wünsche.

Mit Wirkung zum 15.01.2003 wurde Herr Stefan A. Baustert als Nachfolger für das Ressort Finanzen, Controlling und Personal bestellt.

Mit Dank und Anerkennung würdigt der Aufsichtsrat die Leistungen des Vorstandes sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses im vergangenen Geschäftsjahr.

Kahl am Main, im März 2003

DER AUFSICHTSRAT

Alexander von Engelhardt

Vorsitzender



Roland Lacher



Klaus Hammen



Stefan A. Baustert

→ VORSTAND

Roland Lacher
Gelnhausen
Vorsitzender

Reiner Seiler
(bis 18.09.2002)
Gelnhausen

Dr. Christian Holtmann
(bis 31.12.2002)
Kronberg

Klaus Hammen
(ab 02.09.2002)
Untermeitingen

Stefan A. Baustert
(ab 15.01.2003)
Krefeld

→ BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,

es war ein sehr gutes Jahr 2002 für unser Unternehmen. Das schwungvolle Wachstum hat den Geschäftsrückgang des Jahres 2001 rasch vergessen lassen. Der hohe Exportanteil mit mehr als 90 % unseres Umsatzes machte uns von der anhaltend schwachen Konjunktur Deutschlands weitgehend unabhängig. Erstmals war die regionale Verteilung der Lieferungen nach Europa, USA und Asien mit jeweils einem Drittel sehr ausgewogen.

Mit den Akquisitionen SINGULUS EMOULD Ende 2001 und SINGULUS OMP zum Jahresbeginn 2002 haben wir unser Produktprogramm durch eigene Spritzgiessmaschinen und Mastering-Anlagen wesentlich erweitert. Die Integration beider Firmen wurde im Jahr 2002 erfolgreich umgesetzt. Gleichzeitig konnten wir die technische Weiterentwicklung auch dieser Produkte deutlich beschleunigen.

In den kommenden Jahren wird sich für den Konzern der volle zusätzliche Wert dieser Akquisitionen einstellen, der nicht allein im Ertrag begründet ist. Durch die beiden Neuzugänge haben wir exklusive Entwicklungskapazitäten für weitere wichtige Technologien im eigenen Haus. Das wird sich in einer noch besseren Verzahnung aller Einzelkomponenten und vor allem in der Anhebung der durchschnittlichen Entwicklungsgeschwindigkeit unserer Anlagen vorteilhaft bemerkbar machen.



Kein Wettbewerber kann Vergleichbares aufweisen. In Verbindung mit unserer weltweiten Vertriebs- und Service-Organisation haben wir damit beste Voraussetzungen geschaffen, um unseren Kunden die gewünschten Systemlösungen zu liefern. Mit der Strategie der Komplettlösung aus einer Hand werden wir unsere Position als Weltmarktführer Zug um Zug weiter ausbauen können.

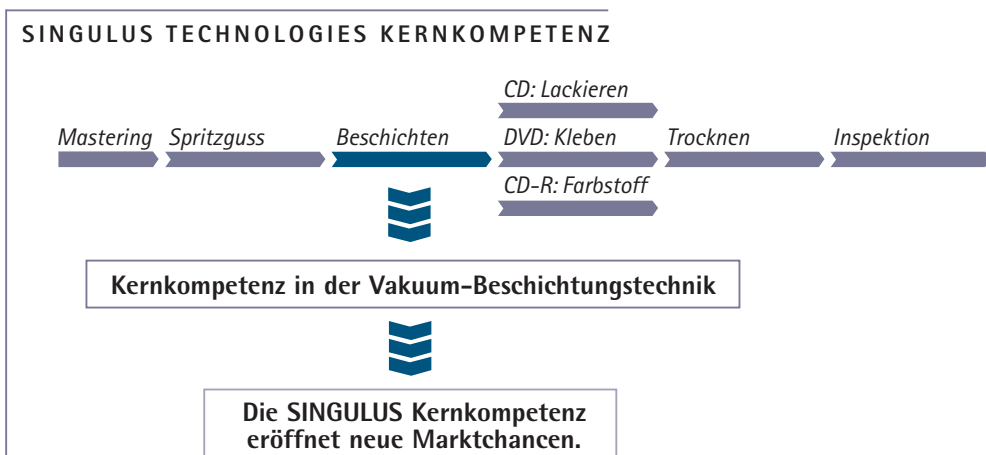
Die wesentlichen Wachstumsimpulse kamen aus dem DVD-Bereich und lösten eine extrem hohe Nachfrage nach DVD-Anlagen aus. Der Siegeszug der DVD für Filme und Computerspiele in den USA hat sich mittlerweile in vollem Umfang auch auf Europa ausgedehnt. Er setzt sich in jüngster Zeit mehr und mehr auch in Asien fort.

Das jährliche Wachstum des Absatzmarktes für DVD beträgt derzeit rund 40 %. Trotz des hohen Wachstums liegt die Marktdurchdringung mit DVD-Abspielgeräten in Europa erst bei 25 % gegenüber 40 % in den USA. Beide Kennziffern sind damit noch weit entfernt vom Vergleichswert für VHS-Videorecorder, der bei 90 % liegt. Aus dieser Differenz ergibt sich weiterhin ein enormes Wachstumspotenzial für unsere Maschinen und Anlagen in den kommenden Jahren.

→ ERTRAGSORIENTIERTES WACHSTUM

Der konsolidierte Konzernumsatz nahm 2002 um 28,8 % gegenüber Vorjahr auf 290,5 Mio. Euro zu. Parallel dazu wuchs der Jahresüberschuss um 31 % auf 36,6 Mio. Euro, so dass der Gewinn je Aktie gemäß US GAAP Standard 0,99 Euro (DVFA/SG 1,01 Euro) betrug. Die hohe Netto-Umsatz-Rendite von 13,1 % verblieb auf der Höhe des Vorjahres (13,1 %) und bestätigte erneut unsere außergewöhnlich hohe, strukturelle Ertragskraft. Das Eigenkapital konnte weiter auf 181,6 Mio. Euro gesteigert werden (+34,1 %) und erreichte damit einen Anteil von 69,0 % an der Bilanzsumme (Vorjahr 72,2 %).

Es ist heute sehr deutlich zu erkennen, dass sich der Wechsel von der CD-Generation auf die DVD-Generation künftig auch bei den beiden weiteren Formaten (einmal



beschreibbare DVD±R und mehrfach wieder beschreibbare DVD±RW/DVD-RAM) auf breiter Front vollziehen wird. Die dafür notwendigen Anlagen und Prozesse haben wir bereits entwickelt. Wir sind bereit und entschlossen, auch diese neuen Geschäftsfelder zu erobern und alle dortigen Wachstumschancen wahrzunehmen – und zwar schneller und erfolgreicher, als unsere Wettbewerber dies tun können.

→ VAKUUM-BESCHICHTUNGSTECHNIKEN: EIN WEITES FELD

Der Spezialmaschinenbau für optische Datenträger (CD, DVD usw.) ist nur eines von zahlreichen Anwendungsfeldern für das, was wir als unsere Kernkompetenz auffassen: Die Entwicklung und Produktion von innovativen Maschinen und Anlagen in ausgewählten Anwendungsgebieten der Vakuum-Beschichtungstechnik.

Nachdem wir im Bereich optischer Datenträger eine herausragende Position auf dem Weltmarkt erlangt haben, wurde Anfang 2002 mit der Entwicklung von TMR-Technologien ein erster Schritt auf ein neues Geschäftsfeld in Angriff genommen. Derzeit sind wir dabei, weitere Arbeitsgebiete zu erschließen.

Ein eigens dafür aufgebautes neues SINGULUS-Entwicklungsteam für TMR-Technologien hat im Berichtsjahr den Prototyp einer neuen Vakuum-Beschichtungs-Anlage TIMARIS fertiggestellt, mit welcher wir seit dem ersten Quartal 2003 Musterbeschichtungen auf Silizium-Wafern entweder für MRAM-Chips oder für neue TMR-Dünnschichtköpfe für magnetische Festplattenlaufwerke durchführen. Damit kann der Vertrieb dieser neuen Anlagentechnik mit den Schwerpunkten in USA und Asien beginnen. Wir sind zuversichtlich, dass wir sehr bald die ersten Absatzerfolge werden aufweisen können. Die entsprechenden Entwicklungskosten haben wir im Jahresabschluss 2002 schon verarbeitet.

Mit diesen Investitionen in die Zukunft wollen wir die geschäftliche Basis unseres Unternehmens deutlich verbreitern. Die Motive dafür liegen auf der Hand: Wir wollen einerseits die Abhängigkeit von einem einzigen Geschäftsfeld oder einer einzigen Technologie auf Dauer verringern. Und wir wollen andererseits Potenzial für dauerhaftes Wachstum schaffen.

Unser langfristiges Ziel ist es, dass SINGULUS TECHNOLOGIES weltweit zu einem Synonym für innovative Maschinen und Anlagen rund um ausgesuchte, hoch profitable Anwendungsgebiete der Vakuum-Beschichtungstechnik wird. Auf dem Weg zu diesem Ziel werden wir in 2003 große Schritte vorankommen.

Kahl am Main, 28.02.2003

DER VORSTAND

Roland Lacher

Klaus Hammen

Stefan A. Baustert

ERFOLG

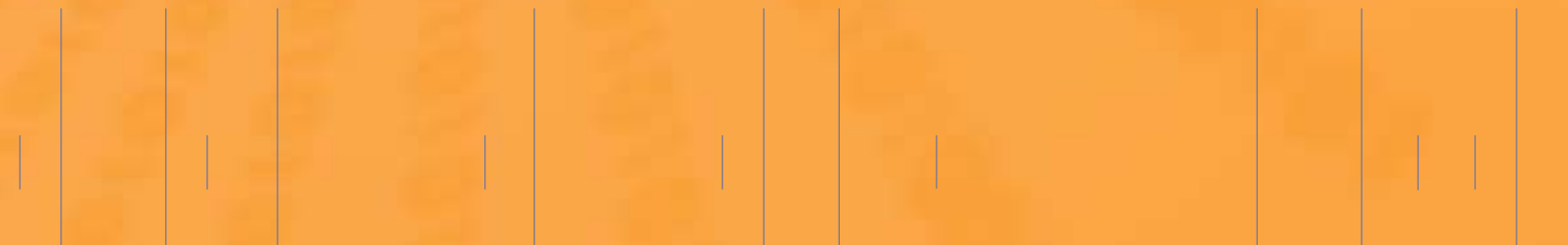
MIT ÜBERLEGENEN PRODUKTEN ...

... UND EINER ÜBERLEGENEN

STRATEGIE

❖ UNTERNEHMENSZIELE UND -STRATEGIEN





→ UNTERNEHMENSZIELE UND -STRATEGIEN

Die Börse hat Launen, denen zu entkommen nach oben wie nach unten nicht ohne weiteres möglich ist. Der Kurs einer Aktie spiegelt immer auch die Gesamtbefindlichkeit eines Marktes und der gesamten Finanzwelt wider.

→ ERTRAG UND WACHSTUM

Die SINGULUS-Aktie hat es in den vergangenen drei Jahren eines extremen Niedergangs des Neuen Marktes geschafft, sich von der verbreiteten Untergangsstimmung loszulösen. Der Grund dafür liegt auf der Hand: Es ist die Gesamtstrategie des Unternehmens, welche seit Gründung der Firma im Jahr 1995 – und verstärkt seit dem Börsengang im November 1997 – eindeutig und kompromisslos auf Ertrag und Wachstum ausgerichtet war und ist. Über die immer noch wenigen Jahre der Firmengeschichte hinweg ist hier ein Unternehmen aufgebaut worden, das an Substanz, Technologiekompetenz, struktureller Ertragskraft und Wachstumsaussichten in diesem Segment des Aktienmarktes, aber auch jenseits dessen etwas Außergewöhnliches darstellt. SINGULUS ist die ungewöhnliche Verbindung eines Substanzwertes mit technologiegetriebener Wachstumsphantasie.

Auf der Bilanzpressekonferenz Ende März 2002 hatte der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr 2002 ein erneutes Wachstum von mindestens 20 % gegenüber Vorjahr sowohl für Umsatz als auch Gewinn nach Steuern prognostiziert. Im Gesamtjahr wurde dieser Wert mit 28,8 % beim Umsatz und 31 % beim Gewinn sogar noch deutlich übertroffen, während sich die allgemeine wirtschaftliche Stimmung im Jahresverlauf mehr und mehr eintrübte.

Dabei hat der Ertragszuwachs – bei unveränderter Kapitalbasis – mit dem Umsatzwachstum Schritt gehalten. Bereinigt um Aufwendungen für völlig neue Geschäftsfelder hätte SINGULUS ein deutlich höheres Gewinnwachstum ausweisen können. Zugunsten des Ausbaus der langfristigen Wachstumsaussichten wurde aber darauf bewusst verzichtet. Es sind – speziell im Jahr 2002 – nicht viele Unternehmen in der Lage gewesen, eine ähnliche Erfolgsgeschichte zu schreiben.

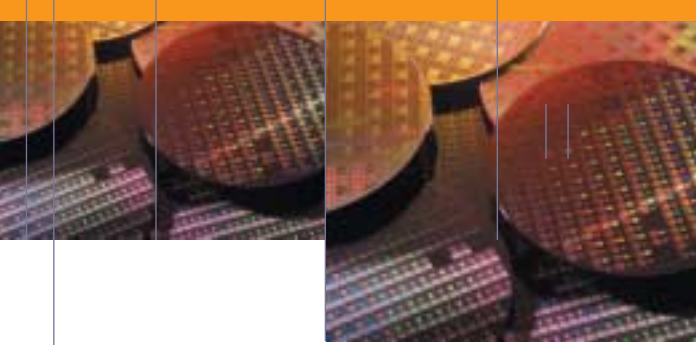
→ KONTINUIERLICH AUFWÄRTS

Bereinigt um das außerordentliche Jahr 2000 ist die Entwicklung des Geschäftsmodells der SINGULUS TECHNOLOGIES AG kontinuierlich aufwärts gerichtet gewesen.

Das Unternehmen hat seine Geschäftsaktivitäten seit seiner Gründung zunächst auf das Arbeitsgebiet Optical Disc-Replikationstechnologie konzentriert. Mit unternehmerischer Kreativität, mit technologischer Innovation und mit ideenreichem internationalen Marketing hat sich das Unternehmen innerhalb weniger Jahre zum weltweiten Marktführer entwickelt. Ziel war es, sowohl bei CD- als auch bei DVD-Produktionsanlagen jeweils in allen drei Kernanwendungen (vorbespielte / prerecorded, einmal beschreibbare / recordable und mehrfach wiederbeschreibbare / rewritable Discs) immer als erster Anbieter mit führender Technik präsent zu sein.

→ SCHNELLER UND BESSER SEIN

'Time to Market', also der Zeitraum von der Idee bis zum Marktauftritt, ist im Technologiegeschäft einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren. Vor allem derjenige, der als Erster die kritische Masse an Marktanteilen aufweisen kann, wird eine nachhaltig hohe Ertragsqualität erreichen. Diesen Zusammenhang für die eigene Entwicklung und Strategie nutzen zu können, hat SINGULUS in allen zurückliegenden Geschäftsjahren mit jeweils zweistelligen Netto-Umsatzrenditen erfolgreich unter Beweis gestellt.



Das extrem schlanke Geschäftsmodell mit einem weitgehenden Outsourcing der Fertigung von Teilen und Komponenten bewirkt nicht nur überdurchschnittlich hohe Umsätze je Mitarbeiter, sondern auch außergewöhnlich gute Deckungsbeiträge (Bruttomargen) bei gleichzeitig niedrigen Fixkosten.

Was wir am Markt für besonders erfolgsentscheidend halten – Entwicklungs-kompetenz, Qualitätskontrolle, Marketingkompetenz und exzellenter Service rund um die Produkte – baute das Unternehmen unter dem eigenen Dach kontinuierlich aus. Diese Strategie hat sich ausgezahlt.

→ AUFBRUCH IN NEUE MÄRKTE

Ein Technologieunternehmen ist immer ein Spezialist. Ein Technologieunternehmen mit Zukunft ist jedoch in der Lage, für seine Kernkompetenz immer wieder neue Anwendungsfelder zu erschließen.

Eine technologische Nische ist einerseits in der Regel durch hohe Zugangsbarrieren vor zusätzlichem Wettbewerb geschützt und von daher attraktiv. Sie ist andererseits aber ihrer Natur nach in der Größe begrenzt. Wer in der Nische die Marktführerschaft erlangt, hat zugleich einen großen Teil seiner Wachstumsmöglichkeiten erschöpft. Er kann langfristig nur noch mit dem Markt wachsen.

Nachdem SINGULUS in seiner nahezu achtjährigen Firmengeschichte beweisen konnte, dass aus eigener Kraft ein weltweit überlegenes Geschäftsmodell in einem Nischenmarkt zum Erfolg geführt werden kann, hat das Unternehmen Ende 2001 begonnen, neue Felder zu erschließen.

→ AUSWAHLKRITERIEN FÜR NEUE GESCHÄFTSFELDER

→ KERNKOMPETENZ IN DER DÜNNSCICHTTECHNIK

→ KERNKOMPETENZ IM SYSTEMGESCHÄFT

→ KERNKOMPETENZ IM GLOBALEN MARKETING UND SERVICE

→ AUFSTREBENDE WACHSTUMSMÄRKTE

→ GESCHÄFTSMODELL MIT HOHEN MARGEN

→ DREI KERNKOMPETENZEN

Die Kernkompetenz von SINGULUS liegt auf drei Ebenen: Auf einer technischen, auf einer geschäftsstrategischen und auf einer vertrieblichen. Technologisch ist das Unternehmen nicht etwa nur ein Spezialist für den Bau von Anlagen für die Herstellung optischer Speichermedien, sondern ein Spezialist für die Konzeption und den Bau von innovativen Maschinen und Anlagen rund um die Vakuum-Beschichtungstechnik.

Über ein erstes neues Geschäftsfeld – die Entwicklung einer TMR-Beschichtungsanlage für die Herstellung von MRAM-Speicherchips und Schreib-Leseköpfen der nächsten Generation für Festplatten-Laufwerke – wird in diesem Geschäftsbericht ausführlich berichtet (siehe Beitrag „SINGULUS goes MRAM“). Die Fachwelt erwartet durch die Einführung von MRAM-Speichern revolutionäre Entwicklungen in der Computertechnik und vor allem bei Laptops und 'Smart Hand Held Devices' wie z.B. PALM, UMTS-Handys etc. MRAM-Speicher sollen DRAM-Speicher in den kommenden Jahren Zug um Zug – bis 2010 zu einem Anteil von 50 % – ersetzen. Nahezu alle Halbleiter-Hersteller weltweit wie z.B. IBM, INFINEON, MOTOROLA, MICRON, SAMSUNG, NEC, die derzeit an der Entwicklung und künftigen Produktionseinführung der MRAM-Technologie arbeiten, sind potenzielle Kunden für die neue 300 mm Wafer-TMR-Beschichtungsanlage von SINGULUS, deren Prototyp planmäßig zum Jahresbeginn 2003 fertiggestellt wurde.

Die neuen Geschäftsfelder sollen langfristig nicht weniger profitabel sein als der Optical-Disc-Anlagenbau. Im Kern setzt SINGULUS dabei weiterhin auf Programm-Erweiterungen aus eigener Kraft. Aber grundsätzlich ist eine Diversifikation durch Akquisitionen natürlich ebenfalls möglich.

→ GUTE AUSSICHTEN AUF SOLIDEM GRUND

Die Schritte zu neuen Ufern wurden im Jahr 2002 bereits zu einem Zeitpunkt eingeleitet (und in der Gewinn- und Verlustrechnung zu guten Teilen verarbeitet), zu dem das Unternehmen in seinem Stammgeschäft vom Höhepunkt des Erfolges noch ein paar Jahre entfernt war.

Die Turbulenzen der New Economy und das Platzen der Technologieblase haben zwar auch die SINGULUS-Aktie negativ berührt. Davon blieben jedoch der Erfolg im Basisgeschäft, die Ertragskraft, das Technologiepotenzial und die Wettbewerbsfähigkeit unberührt. Die fundamentalen Werte und Kennzahlen des Unternehmens sind nach wie vor ausgezeichnet und können sich mit den besten Unternehmen auch international messen lassen.

ERFOLG

MIT ÜBERLEGENEN PRODUKTEN ...

... UND EINER ÜBERLEGENEN

STRATEGIE

❖ SINGULUS OPTICAL DISC MASCHINEN

❖ SINGULUS GOES MRAM





→ **SINGULUS OPTICAL DISC MASCHINEN**

→ **SKYLINE**

Mit der CD Replikationslinie SKYLINE wurde 1996 unser Liniengeschäft gestartet und zu einer führenden Weltmarktstellung ausgebaut. Seit damals haben unsere Kunden über 1300 Maschinen bestellt. Sie werden für alle prerecorded CD Formate eingesetzt.

→ **SKYLINE DUPLEX**

Mit der Duplex Version der CD Replikationslinie SKYLINE wurde der Markterfolg dieses Anlagentyps noch verstärkt. Die kombinierte CD/DVD 5 Anwendung brachte weitere Marktanteile weltweit.

→ **SPACELINE**

Im Jahr 2002 wurden 182 SPACELINE als Umsatz realisiert. Mit über 400 Linien in Betrieb ist die SPACELINE die weltweit am meisten verkaufte Anlage für die DVD-Produktion.

→ **SPACELINE SACD**

Im September 2002 wurde eine neue SACD (Super Audio CD) Replikationslinie für Super Audio Hybrid Discs dem Markt vorgestellt. Sie basiert auf der erfolgreichen DVD-Linie SPACELINE und ist auch weiterhin für DVD einsetzbar.

→ **STREAMLINE CD-R**

Die STREAMLINE CD-R ist heute eine der zuverlässigsten Anlagen im Markt.

→ **STREAMLINE DVDR/SP**

Die Basisanlage der STREAMLINE wurde für das neue Wachstumsformat DVD±R mit dem Metallisierungs- und Bondingmodul der Spaceline kombiniert.

→ **MODULUS**

Der modular aufgebaute RW Metallisierer MODULUS ist die Kernkomponente unserer RW Replikationslinie.

→ **SUNLINE**

Die neue RW Replikationslinie SUNLINE produzierte im Herbst 2002 erstmalig wiederbeschreibbare DVDs in Serie, die von Philips mit dem Zertifikat für DVD+RW versehen wurden. SINGULUS erhielt damit weltweit als erster Anlagenhersteller das Zertifikat für DVD+RW aus einer vollautomatischen Produktion.



→ **SINGULUS EMOULD-SPRITZGIESSMASCHINEN**

EMOULD-Performance übertrifft Erwartungen: Im Jahr 2002 hat die SINGULUS EMOULD GmbH mehr als 250 Maschinen produziert. Zuverlässigkeit und Arbeitsleistung der Maschinen werden weltweit geschätzt. EMOULD-Maschinen sind für alle vorbespielten, beispielbaren und wiederbespielbaren CD- und DVD-Formate einsetzbar.

→ **SINGULUS OMP-MASTERING SYSTEME**




SINGULUS OMP hat im Jahr 2002 das Erfolgssystem DMS 8000 weiterentwickelt und führt seit Januar 2003 die DMS EVOLUTION in den Markt ein: Das erste Mastering System speziell für DVD Formate.

→ **SINGULUS V**



Der SINGULUS V Metallizer wurde nach seiner Vorstellung 2001 erfolgreich in den Markt eingeführt.

OPTICAL DISC TECHNOLOGY

CD-TECHNOLOGY: Storage Capacity ca. 650 MB

Prerecorded Information	Recordable	Rewritable
		
CD, CD-ROM Read Only Memory ROM	CD-R Write Once Read Many WORM	CD-RW Write-Erase-ReWrite RW or RAM

DVD-TECHNOLOGY: Storage Capacity max. 9,4 GB (18 GB)

Prerecorded Information	Recordable	Rewritable
		
DVD-Video, DVD-ROM Read Only Memory ROM	DVD±R Write Once Read Many WORM	DVD±RW, DVD-RAM Write-Erase-ReWrite RW or RAM

DVR-TECHNOLOGY (Blu-Ray): Storage Capacity, 27 GB (2 x 25 GB)

Prerecorded Information	Recordable	Rewritable
		
Read Only Memory ROM	Write Once Read Many WORM	Write-Erase-ReWrite RW or RAM

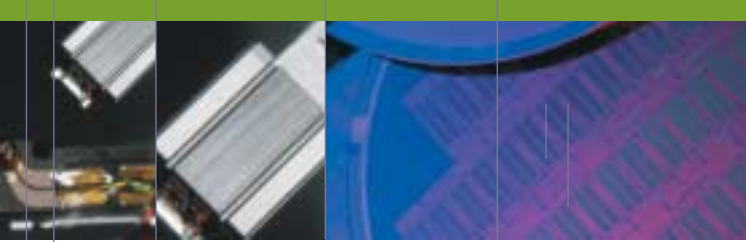


SINGULUS 

**STREAMLINE
DVDRISP**

SINGULUS 

SEITE
021



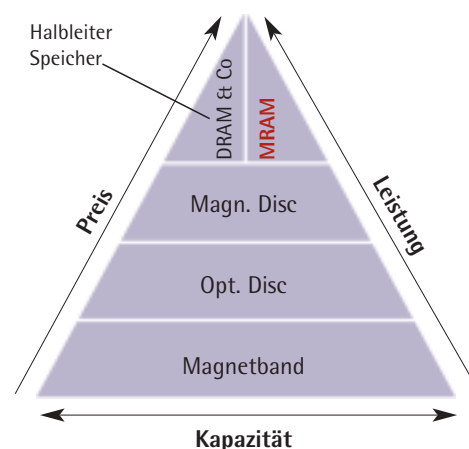
→ SINGULUS GOES MRAM

ERSTER SCHRITT IN EIN NEUES ANWENDUNGSFELD FÜR VAKUUM-BESCHICHTUNGSMASCHINEN

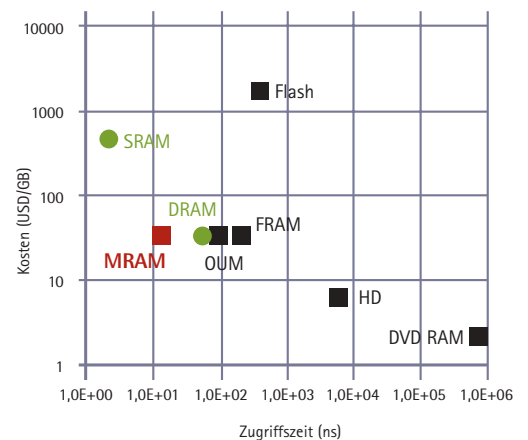
Am 27. März 2002 gab die SINGULUS TECHNOLOGIES AG offiziell bekannt, dass die Geschäftsaktivitäten auf das neue Geschäftsfeld Beschichtungsanlagen für die TMR-Technologie erweitert werden. Derartige Anlagen sind erforderlich zur Herstellung von Halbleiterbauelementen, technisch präzise von „MRAM-Speichern“ und neuartigen Elementen von Schreib-/Leseköpfen für Festplatten (Magnetic Heads). Industriefachleute gehen davon aus, dass dem MRAM-Speicher in großem Umfang die technische Nachfolge des dominierenden Marktstandards DRAM gelingen wird. Die Bewahrung des Speicherinhalts nach dem Abschalten des Stroms und ein um das Zwei- bis Dreifache geringerer Energieverbrauch machen diese Speicher vor allem für portable Anwendungen extrem attraktiv. Welche Chancen birgt dieser Markt für SINGULUS TECHNOLOGIES?

Kahl am Main im März 2003. Ein gutes Jahr ist seit dem offiziellen Startschuss zu diesem Projekt vergangen. Die Bilanz des ambitionierten Vorhabens ist erfreulich: Das zwanzigköpfige Entwicklungsteam für TMR-Technologien hat im Berichtsjahr den Prototyp der ersten neuen Vakuum-Beschichtungsanlage TIMARIS fertiggestellt. Alle am Jahresanfang genannten Meilensteine wurden bisher erreicht. Seit dem ersten Quartal 2003 werden mit dieser Anlage Musterbeschichtungen auf Silizium-Wafern

ÜBERSICHT SPEICHERMEDIEN



VERGLEICH VON SPEICHERMEDIEN (Status 7/02)



entweder für MRAM-Chips oder für neue TMR-Dünnschichtköpfe für magnetische Festplattenlaufwerke aufgebracht. Die Beschichtungstechnologie ist eine Schlüsseltechnologie, die am Ende eine gegenüber den bis dato vorherrschenden Speicherformaten und Dünnschicht-Schreib-Leseköpfen überlegene Lösung möglich machen wird.

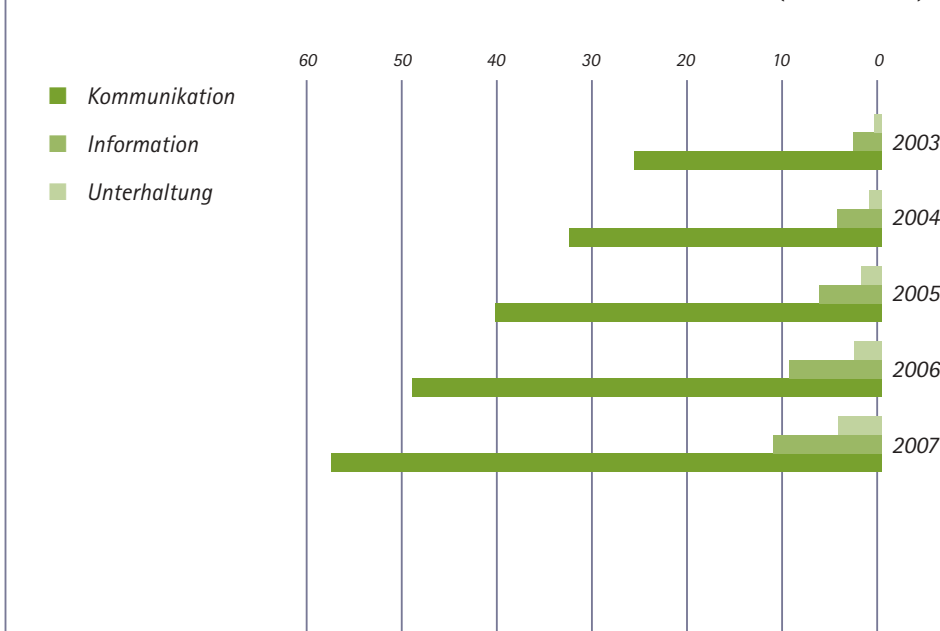
→ **TMR TECHNOLOGIE FÜR SCHREIB-UND LESEKÖPFE VON FESTPLATTEN (MAGNETIC HEADS)**

Personal Computer (PCs) haben sich im letzten Jahrzehnt stark verändert. Sie sind wesentlich schneller und leistungsfähiger geworden. Dies ist nicht allein eine Folge der immer leistungsfähigeren Prozessoren, sondern auch der höheren Leistungsfähigkeit der Speichertechnologien.

Seit 1990 wurde besonders die Speicherdichte auf Festplatten erhöht. Dieser Prozess erhielt in den Jahren 1996/97 noch einmal einen Schub. Die wesentliche Ursache dafür war ein Technologiesprung, erzeugt durch den Einsatz eines neuen Elementes in den sogenannten Schreib- und Leseköpfen der Festplattensysteme. Mit diesen Köpfen werden die auf den Festplatten gespeicherten Informationen sowohl gelesen als auch geschrieben.

Das von 1990 bis ca. 1996 eingesetzte Element beruhte auf dem sogenannten AMR-Effekt (AMR = Anisotropic Magneto Resistance). Das danach verwendete Element basierte auf dem sogenannten GMR-Effekt (GMR = Giant Magneto Resistance). Diese

UMSATZERWARTUNGEN MIT MOBILEN DATENDIENSTEN (in Mrd. Dollar)



Quelle: FAZ, 17.02.03
Ovum, 2003



beiden physikalischen Effekte waren die Grundlage für die wesentlichen Innovationen der Festplattentechnologie in den letzten 15 Jahren. Sie waren das Hauptmotiv für den geschäftlichen Höhenflug der Festplattenindustrie. Durch das AMR- und später durch das GMR-Verfahren konnten magnetische Speichermedien (Festplatten) ihre herausragende Rolle bei der Weiterentwicklung von PCs behaupten und ausbauen. Bis heute sind sie die für dieses Einsatzgebiet effizientesten Speichermedien.

→ **DIE FESTPLATTENZUKUNFT HAT EINEN NAMEN: TMR**

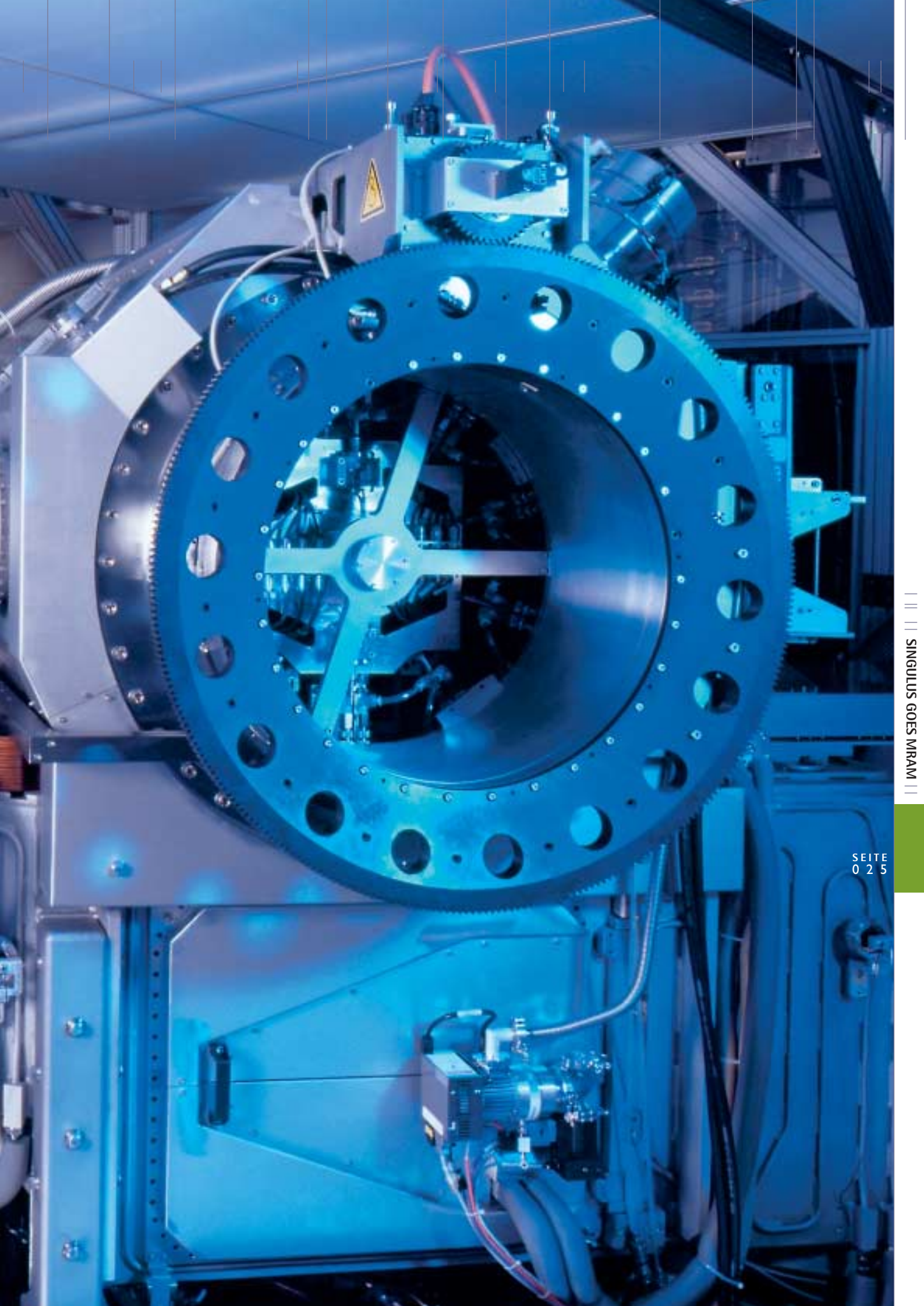
Nahezu alle Hersteller von Festplatten (und damit potenzielle Kunden der TIMARIS-Beschichtungsmaschine) sind sich darin einig, dass die nächste Generation von Schreib-Lese-Elementen auf dem TMR-Effekt basieren wird. Die abermalige Ausweitung der Leistungsfähigkeit von Festplattenspeichern käme auch keineswegs zu früh. So ist durch die Einführung von Festplatten in die Konsumelektronik (Einsatz zum Beispiel als Pufferspeicher für zeitverzögertes Fernsehen, für das Zwischenspeichern von Sendungen bei Parallempfang, vielleicht auch für den Download von Filmdateien aus dem Internet, etc.) mit einem sprunghaften Mehrbedarf an sehr leistungsfähigen Festplatten zu rechnen. Denn die entsprechenden privaten Filmarchive haben einen hohen Speicherbedarf. Dieses Marktsignal wird die Speicherdichten von Festplatten in den Bereich von Terrabyte pro Quadratinch (Tbit/inch²) treiben und verspricht ein weiteres Wachstum dieser Industrie.

Den dadurch entstehenden Markt für Beschichtungsmaschinen für TMR-basierte Schreib-Lese-Elemente will SINGULUS mitgestalten und an seinem Wachstum maßgeblich teilhaben. Die dafür benötigte High-end Beschichtungstechnologie ist eine Herausforderung für die Kernkompetenz der Ingenieure in Kahl am Main.

→ **ZWEI VISIONEN, EINE KERntechnologie**

High-Tech-Beschichtungen sind in der IT-Welt eine der wichtigsten Schlüsseltechnologien für die Weiterentwicklung der Leistungsparameter. Sobald die Schichtdicken in den Bereich unterhalb eines Mikrometers eindringen, spricht man hier auch von „Nanotechnologie“.

Was verbirgt sich hinter einem „universellen Halbleiterspeicher“? Die bis dato existierenden Halbleiter-Speicher (DRAM, SRAM, Flash) haben neben anderen Eigenschaften entweder den Nachteil (DRAM, SRAM), dass sie die gespeicherte Information sofort verlieren, wenn die elektrische Energie abgeschaltet wird, oder aber, dass sie extrem





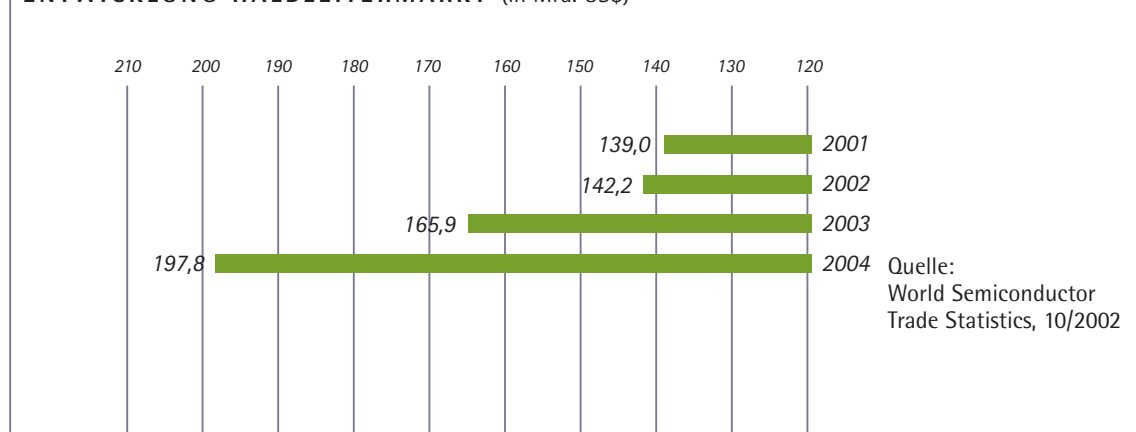
langsam sind (Flash). Der universelle Halbleiterspeicher der Zukunft soll nichtflüchtig und sehr schnell sein, gleichzeitig wenig Energie verbrauchen, ähnliche Speicherdichten erreichen wie DRAM und natürlich nicht mehr kosten als z.B. die etablierten Festkörperspeicher. Kurz: Es ist der Versuch der Quadratur des Kreises, der hier unternommen wird.

Die zur Zeit erfolgversprechendste Speichertechnologie bietet der sogenannte MRAM (Magnetic Random Access Memory) -Chip auf Basis des TMR Effektes. Inzwischen beschäftigen sich weltweit rund 30 Halbleiterfirmen mit der Entwicklung dieser Technologie, darunter fast alle Großen, wie z.B. Infineon, Micron, Motorola, Samsung, NEC und andere.

Während bisher Halbleiter-Bauelemente auf Silizium-Substraten mit einem Durchmesser von maximal 200 mm produziert werden, wird in Zukunft die Herstellung der MRAM-Chips auf Substraten (so genannten Si-Wafern) mit einem Durchmesser von 300 mm stattfinden. Maschinen für Wafer mit 300 mm Durchmesser produzieren erheblich wirtschaftlicher als 200-mm-Maschinen, da die Substrat-Fläche (und damit die Chip-Menge) etwa doppelt so groß ist.

Die Kosten je Wafer bzw. je Chip sollen minimiert werden. Daraus ergibt sich die wirtschaftliche Notwendigkeit, eine sehr hohe Ausbeute an Chips pro Wafer zu erreichen, was wiederum bei der MRAM-Anwendung zu extrem hohen Anforderungen an die Gleichmäßigkeit der aufzubringenden Schichten und an die Produktivität der eingesetzten Beschichtungsanlagen führt.

ENTWICKLUNG HALBLEITERMARKT (in Mrd. US\$)

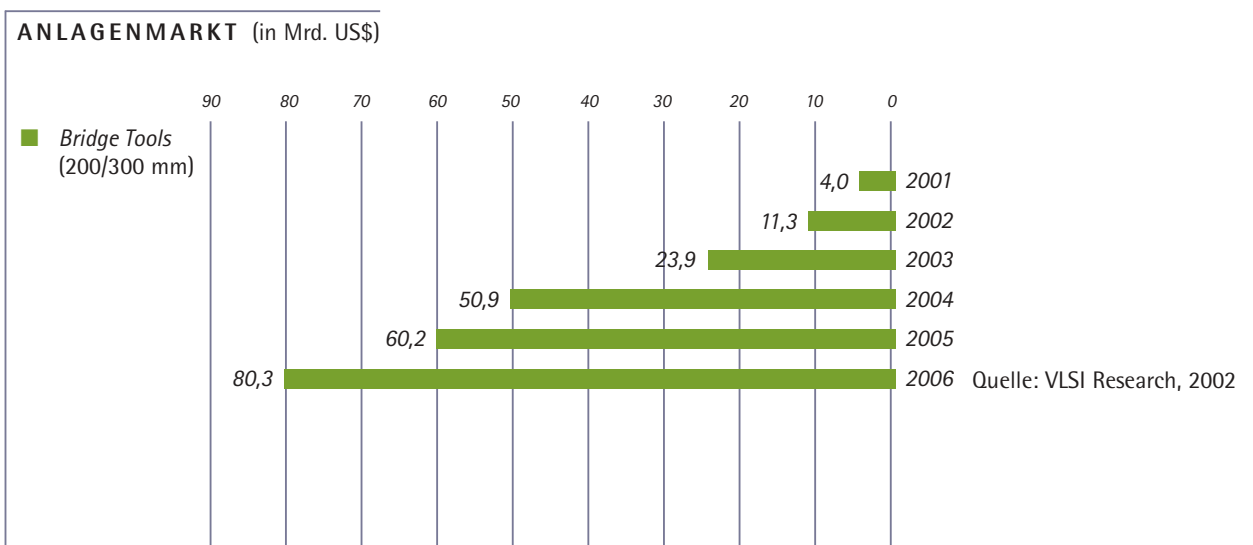


→ **NEU VON ANFANG AN**

Die bei SINGULUS entwickelte TIMARIS wurde von Beginn an für die Anwendung in der Halbleiterindustrie konzipiert. Sie greift nicht auf ältere Maschinenkonzepte zurück, sondern ist „tailormade“ für genau diese Anwendung. Alle skizzierten Anforderungen sind bereits in der Entwurfsphase berücksichtigt worden. Die TIMARIS zeigt nach allem, was bislang an Tests gelaufen ist, herausragende Ergebnisse.

Wie groß ist der entsprechende Markt? Der Einsatz der neuen Speicher in portablen Elektronikgeräten (Handys, Notebooks, Handheld-PCs) ist attraktiv, da der Energieverbrauch drastisch gesenkt und damit die netzlose Nutzungszeit entsprechend verlängert werden kann. Sobald die MRAM-Speichertechnik in der Serienproduktion wirtschaftlich herstellbar ist, könnte eine sehr große Marktnachfrage einsetzen.

Die Entwicklungsgeschwindigkeit des Marktes für neue Technologien lässt sich naturgemäß schwer abschätzen. SINGULUS geht jedoch davon aus, dass in den kommenden Jahren rasch zweistellige und ab 2005 auch dreistellige Euro-Millionenbeträge in neuartige Beschichtungsmaschinen investiert werden. Von diesem Markt will SINGULUS einen nennenswerten Anteil erobern. Während die Wettbewerber SINGULUS eine bessere Kundenverankerung in der Halbleiterindustrie voraus haben, sehen sich die Ingenieure aus Kahl ihren Konkurrenten technologisch voraus.



Gesamtwirtschaftliche Situation	Seite 030
Geschäftsverlauf im Überblick	Seite 031
Der Markt der DVD Formate	Seite 034
Blu-ray Disc	Seite 038
Forschung und Entwicklung	Seite 039
Die Super Audio CD Technologie	Seite 040
Vertrieb und Service: Global aktiv sein	Seite 043
Mitarbeiter	Seite 044
Veränderungen im Vorstand	Seite 045
Umsatz und Ertrag	Seite 046
Auftragsbestand und Auftragseingang	Seite 049
Bilanz und Liquidität	Seite 050
Eigenkapital und Gewinnverwendung	Seite 051
Investitionen	Seite 052
Cash-Flow	Seite 052
Risikobericht/KonTraG	Seite 053
Umweltgerechtes Denken	Seite 054
Corporate Governance	Seite 055
SINGULUS TECHNOLOGIES Aktie	Seite 056
Ereignisse nach dem 31.12.2002 und Ausblick 2003	Seite 059

0 0 2



→ LAGEBERICHT DES SINGULUS TECHNOLOGIES KONZERNS UND DER SINGULUS TECHNOLOGIES AG

Die Gesellschaft hat von der Möglichkeit gemäß §315 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht und einen zusammengefassten Lagebericht für den SINGULUS TECHNOLOGIES Konzern und die SINGULUS TECHNOLOGIES AG erstellt. Da der Geschäftsverlauf, die Lage der Gesellschaft sowie die Risiken der zukünftigen Entwicklung der SINGULUS TECHNOLOGIES AG und des SINGULUS TECHNOLOGIES Konzerns weitestgehend übereinstimmen, beziehen sich die folgenden Ausführungen, insbesondere die Zahlenangaben, auf den SINGULUS TECHNOLOGIES Konzern.

→ SINGULUS blickt auf ein außerordentlich erfolgreiches Geschäftsjahr zurück, das gleichermaßen von Ankunft und Aufbruch kündigt. Wichtige Meilensteine wurden bei der Eroberung weiterer Marktanteile und der Entwicklung neuer Produkte im Stammgeschäft Replikationsanlagen für optische Speichermedien (CD, DVD) erreicht. Gleichzeitig konnten die Grundsteine für den Aufbau neuer Geschäftsfelder gelegt werden.

→ GESAMTWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Moderates Wachstum in Deutschland, bescheidenes Wachstum im restlichen Europa, eine noch labile Erholung in den USA, Dauerflaute in Japan, Aufwärtstendenzen lediglich in Südostasien: Die Weltwirtschaft gibt derzeit ein uneinheitliches, tendenziell schwächelndes Bild ab. In der Summe kommt zwar noch ein positives Vorzeichen zustande, doch von einem Aufschwung mag man – außer in der VR China und in einzelnen anderen südostasiatischen Staaten – nicht reden.

Doch die schrittweise Abkühlung der Weltkonjunktur nach den guten Jahren 1998-2000 scheint allmählich ihrem Ende entgegenzugehen. Die Deutsche Bank schätzt in ihrer jüngsten Veröffentlichung (Februar 2003), dass sich das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts der Weltwirtschaft 2002 auf 2,8 % belief. Es soll in diesem Jahr auf 3,3 % beschleunigen und 2004 gar wieder in einen echten Aufschwung münden, der sich mit einer Rate von +4 % bemerkbar macht. Deutschland kann dieses Tempo freilich nicht mitgehen. Die Vergleichswerte liegen deutlich niedriger.

→ STUDIOATMOSPHERE

MODERNE SOFTWARE STATTET VIDEOAMATEURE PROFESSIONELL AUS: DVD-CAMCORDER IN SICHT

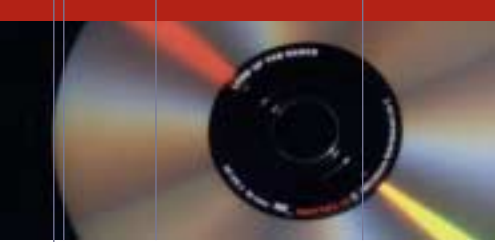
Dass die wiederbeschreibbare DVD die gute alte Videokassette ersetzen soll und wird, ist in aller Munde. Allein: Im Bereich Amateurvideoaufnahmen war das bislang leichter gesagt als getan. Um entsprechendes Filmmaterial auf eine DVD zu brennen, bedurfte es eines gehörigen Maßes an Findigkeit. Entweder waren die Filme analog aufgenommen und mussten zunächst von einem Videorecorder auf einen Rechner überspielt und dabei digitalisiert werden. Dafür musste ein Rechner mit einer entsprechenden Umwandlungskarte ausgerüstet werden. Ein gut Teil der Qualität des Ausgangsmaterials ging dabei zumeist verloren.

Oder aber die Videokamera lieferte schon digitale Bilder. Dann konnte man über eine entsprechende, heute meist schon vorhandene Schnittstelle die Daten auf einen Rechner überspielen und von dort auf DVD brennen. Den ersten Camcorder, der direkt auf DVD-RAM schreibt, stammt vom japanischen Hersteller Hitachi. Auf der Fachmesse CES in Las Vegas hat die Firma Sony vor wenigen Wochen ebenfalls einen Camcorder vorgestellt, der direkt auf DVD aufzeichnet. Weitere Erleichterungen für Videoanwendungen im DVD-Bereich sind damit programmiert.

In jedem Fall mangelte es jedoch bislang an entsprechend guter und zugleich preisgünstiger Software, die eine Bildbearbeitung erlaubt hätte. Im Laufe des Jahres 2002 sind jedoch gleich eine ganze Reihe von Programmen auf den Markt gekommen, die es nun auch ambitionierten Amateuren erlauben, durch Schnitt und Nachbearbeitung sowie das Einbauen von Effekten interessante Filme aus Rohmaterial zu machen. Sowohl im halbprofessionellen Bereich (einfache Anwendungen für Firmen) als auch bei Amateuren wird die neue Software voraussichtlich zu einer deutlichen Belebung der DVD±RW-Formate für Videoanwendungen führen.

Auch für diejenigen, denen der DVD-Brenner noch zu teuer ist, stehen heute schon gute Ausweichlösungen für Videoanwendungen zur Verfügung. Insbesondere auf älteren Rechnern, die nur mit CD-Brennern ausgerüstet sind, hilft neuere Software dabei, Videodateien stark zu komprimieren und im MPEG-Standard auf CDs zu brennen. Die entsprechenden MPEG-Dateien können auf einem DVD-Abspielgerät laufen.





→ DER MARKT DER DVD FORMATE

→ STÜRMISCHES WACHSTUM IM MARKT FÜR VORBESPIELTE DVD

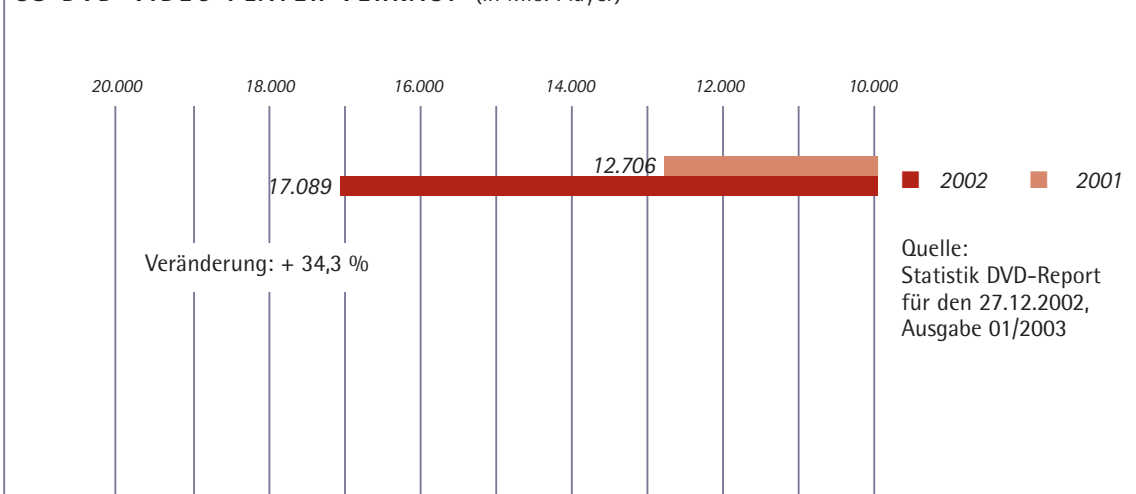
... Erstmals wurden im Berichtsjahr in den USA, dem Leitmarkt in der Konsumelektronik, mit 17 Millionen DVD-Abspielgeräten deutlich mehr Einheiten abgesetzt als herkömmliche Videorecorder (13,5 Millionen). Im Jahr 2001 hatte der Absatz von Videorecordern mit 14,9 Millionen Stück noch deutlich vor dem von DVD-Playern (12,7 Millionen) gelegen.

Der Sieg der DVD zeichnete sich bereits im Weihnachtsgeschäft des Jahres 2001 ab und ist Anfang 2003 schon deutlich weiter vorangeschritten, als es der Vergleich der Ganzjahreszahlen 2002 aussagt.

Eine im Januar 2003 vorgestellte Studie für den deutschen Markt, die im Auftrag von ARD und ZDF durchgeführt wurde (Verbrauchs- und Medienanalyse „VuMA“ 2003), zeigt, dass die Wachstumsraten in weniger weit entwickelten DVD-Märkten noch höher sind: Jeder zehnte Deutsche plant im Jahr 2003 die Anschaffung eines DVD-Players.

Wie rasant gegenwärtig im Markt der Optical Discs der Wechsel von CD und Videokassette auf DVD geschieht, zeigt auch die Dynamik im Verkauf von Fertigungsanlagen zur Massenproduktion von vorbespielten DVD für Video und Computerspiele. Internationale Marketing-Institute wie z.B. Understanding & Solutions rechnen hier

US DVD-VIDEO PLAYER VERKAUF (in Mio. Player)

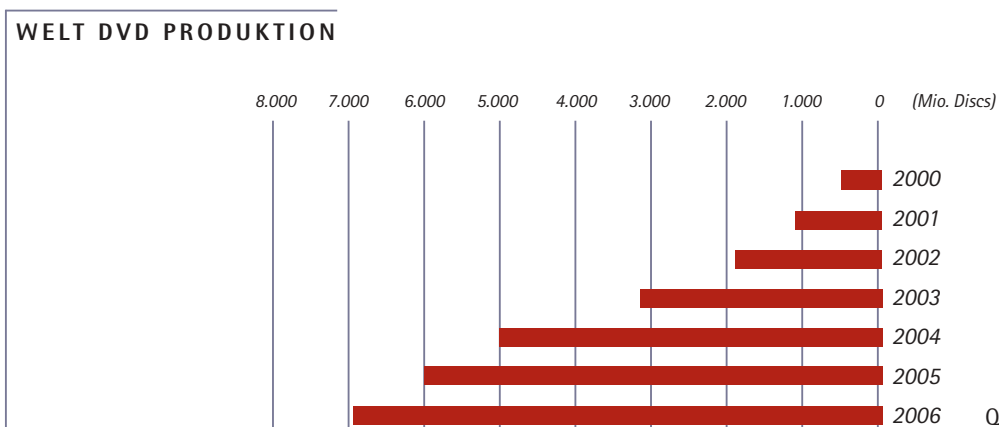


mit einem Wachstum innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre in Höhe von 40 % in USA und sogar 60 % in Europa. Die Märkte Asiens – vor allem die Volksrepublik China – werden mit einer zeitlichen Verzögerung von zwei bis drei Jahren einen zusätzlichen Bedarf in Milliarden Stückzahlen auslösen.

In diesem Anlagensegment ist SINGULUS TECHNOLOGIES mit einem globalen Marktanteil von etwa 65 % und deutlichem Abstand zum nächstbesten Wettbewerber der unbestrittene Marktführer. Der weltweit größte DVD-Hersteller ist seit Jahren SINGULUS Leitkunde.

... wie auch für einmal beschreibbare DVD ... Erwartungsgemäß zeigt auch der Markt für DVD±R mit ersten Anlagenlieferungen ein beginnendes Wachstum. Die DVD±R ist dazu prädestiniert, von den Konsumenten weltweit ebenso schnell akzeptiert zu werden, wie dies in der Vergangenheit mit der CD-R der Fall war. Die Aufnahmegeräte sind bereits in allen Elektronikmärkten verfügbar, und bei weiter fallenden Gerätepreisen wird der Disc-Bedarf – und daraus folgend der Anlagen-Bedarf – sehr bald rasant steigen. Auf diese nächste Anlagengeneration ist SINGULUS schon seit geraumer Zeit vorbereitet.

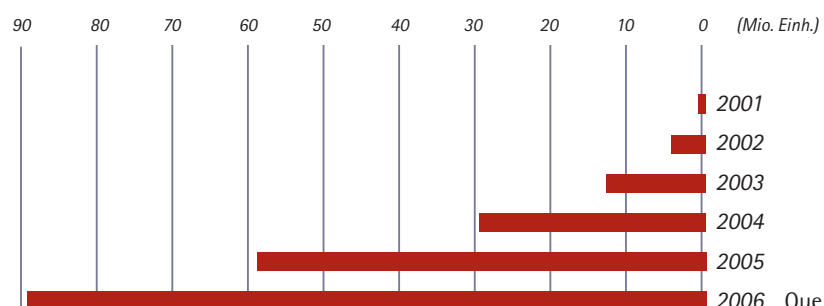
... und wiederbeschreibbare DVD. Die nächste Herausforderung und auch Wachstums-Chance ist die Massenproduktion der wiederbeschreibbaren DVD-Formate, mit deren Hilfe die VHS-Technologie (Video-Kassette mit Magnetband) abgelöst werden wird. Die ersten DVD-Recorder von Pioneer, Philips, Panasonic und anderen Herstellern werden heute bereits zu Preisen von etwa 600 bis 800 Euro angeboten.



Die dazugehörigen Discs DVD-RW, DVD+RW und DVD-RAM sind ebenfalls bereits überall verfügbar. Ein mehrjähriger Disput über miteinander konkurrierende Formate ist nach Einschätzung von SINGULUS offensichtlich entschieden: Das DVD+RW Format von PHILIPS hat in jüngster Zeit die größte Akzeptanz gefunden. Die formatübergreifende, universelle Einsetzbarkeit der SINGULUS-Anlagen macht die Produkte aus Kahl am Main jedoch von diesem Disput unabhängig.

Für die wiederbeschreibbaren DVDs werden bald Milliarden-Stückzahlen zu fertigen sein, welche entsprechende Anlagen-Kapazitäten bei den Kunden voraussetzen. Im Vergleich zu den anderen Arbeitsgebieten hat SINGULUS während der vergangenen Jahre in die Entwicklung dieses Anlagensegments am stärksten investiert.

DVD BRENNER (einmal-beschreibbar, wieder-beschreibbar)



Quelle:
One to One, 02-2003,
Wall Street Journal

SINGULUS
OMP



DMS Evolution



→ „BLU-RAY“ WEIST DEN WEG



Die DVD hat in all ihren Varianten ganz neue Einsatzgebiete für optische Speichermedien erschlossen. Dabei ist der Innovationsprozess immer ein Wechselspiel zwischen Marktbedürfnissen und technischer Machbarkeit.

In wenigen Jahren wird das High Definition Television-Format (HDTV), ein hoch auflösendes Ausstrahlungsverfahren, mit Digital-Technik in den großen Industriestaaten zum Standard geworden sein. Japan ist in diesem Bereich Vorreiter. Aber auch in den USA ist das Ende des Analogfernsehens absehbar: Ab 2007 wird in diesem Markt nur noch im digitalen HDTV-Format ausgestrahlt. Gigantische Datenmengen werden durch das Kabel und via Satellit zu den Endverbrauchern verschickt. Um diese Datenmengen wie bisher für die private Videothek speichern zu können, bedarf es abermals eines Quantensprungs bei der Leistungsfähigkeit der optischen Speichermedien.

Ein Laserstrahl von nurmehr sehr kurzer Wellenlänge (im blauen Bereich des Spektrums beheimatet) ist der Schlüssel für die Entwicklung der dritten Generation der Optical Disc mit Speicherkapazitäten von 27 Gigabyte pro Scheibe. Der blauviolette, besonders kurzwellige Laserstrahl (mit einer Wellenlänge von 405 nm) kann – in Verbindung mit neuen Techniken der Daten-Kompression – wesentlich mehr Speicherinformationen auf kleinerem Raum bündeln als rotes Laserlicht (640 nm). Neun führende Hersteller von Unterhaltungselektronik – Hitachi, LG Electronics, Matsushita (produziert die Marken Technics und Panasonic), Philips, Pioneer, Samsung, Sharp, Sony und Thomson – haben den Grundstein für diese neue Disc-Generation gelegt. Alle neun haben sich auf einen gemeinsamen Standard für das neue Medium geeinigt.

Im Laufe des Jahres 2004 werden die ersten (vermutlich noch sehr teuren) Video-Recorder im Blu-ray-Format in den Handel kommen. Dennoch ist nicht unmittelbar mit einer stürmischen Entwicklung zu rechnen. Denn die breite Anwendung der Blu-ray-Disc ist darauf angewiesen, dass sich weitere technische Standards ändern. Voraussetzung für die Durchsetzung der neuen Technik ist u.a. die globale Verbreitung des digitalen HDTV, die Entwicklung neuer Kameras für Videoaufzeichnung, die weltweite Verbreitung von Satelliten- oder Kabelfernsehen und eine neue Generation von digitalen HDTV-Fernsehgeräten.

SINGULUS TECHNOLOGIES ist an der Entwicklung der neuen Generation von Datenspeichern in Japan beteiligt. Es ist strategisches Ziel, den Anlagenmarkt für diese Zukunftstechnologie frühzeitig zu besetzen und entscheidend mit zu prägen.



Ein gutes Jahr ist seit dem offiziellen Startschuss zu dem MRAM Projekt vergangen. Die Bilanz des ambitionierten Vorhabens ist erfreulich: Das zwanzigköpfige Entwicklungsteam für TMR-Technologien hat im Berichtsjahr den Prototyp der ersten neuen Vakuum-Beschichtungsanlage TIMARIS fertiggestellt. Alle am Jahresanfang genannten Meilensteine wurden bisher erreicht. Die bei SINGULUS TECHNOLOGIES im Jahr 2002 entwickelte TIMARIS wurde von Beginn an für die Anwendung in der Halbleiterindustrie konzipiert. Sie greift nicht auf ältere Maschinenkonzepte zurück, sondern wurde genau für diese Anwendung entwickelt. Alle skizzierten Anforderungen sind bereits in der Entwurfsphase berücksichtigt worden. Die TIMARIS zeigt nach allem, was bislang an Tests gelaufen ist, herausragende Ergebnisse. Seit dem ersten Quartal 2003 werden mit dieser Anlage Musterbeschichtungen auf Silizium-Wafern entweder für MRAM-Chips oder für neue TMR-Dünnschichtköpfe für magnetische Festplattenlaufwerke aufgebracht.

Die Entwicklungsgeschwindigkeit des Marktes für neue Technologien lässt sich naturgemäß schwer abschätzen. SINGULUS geht jedoch davon aus, dass in den kommenden Jahren rasch zweistellige und ab 2005 auch dreistellige Euro-Millionenbeträge in neuartige Beschichtungsmaschinen investiert werden. Von diesem Markt will SINGULUS einen nennenswerten Anteil erobern. Die Kundenbindung der Wettbewerber von SINGULUS TECHNOLOGIES in der Halbleiterindustrie ist natürlich besser, aber die Ingenieure aus Kahl sehen sich ihren Konkurrenten technologisch voraus.

→ DIE SUPER AUDIO CD TECHNOLOGIE

Musikbranche setzt auf SACD: Die SACD-Replikationslinie integriert zwei Spritzgiessmaschinen, eine Plasma-Oberflächenbehandlungseinheit, zwei Metallisierer, eine Bonding-Station, eine UV-Aushärtung, eine Lackiereinheit und ein Inline-Inspektionssystem zu einer kompletten, schlüsselfertigen Produktionsanlage. Die Anlage erreicht Zykluszeiten von etwa 6 Sekunden je Disc.

„Diese Markteinführung ist ein wichtiger Schritt für die weitere Verbreitung der Super Audio CD. Alle CD Hersteller haben jetzt die Chance, dem neuen Trend zu folgen und von dem hohen Potenzial dieser neuen Audio CD zu profitieren“, so Jos Bruins, Marketing Direktor für das neue Super Audio Format bei Philips.



SINGULUS



SUPER AUDIO CD

SPACELINE



SUPER AUDIO CD

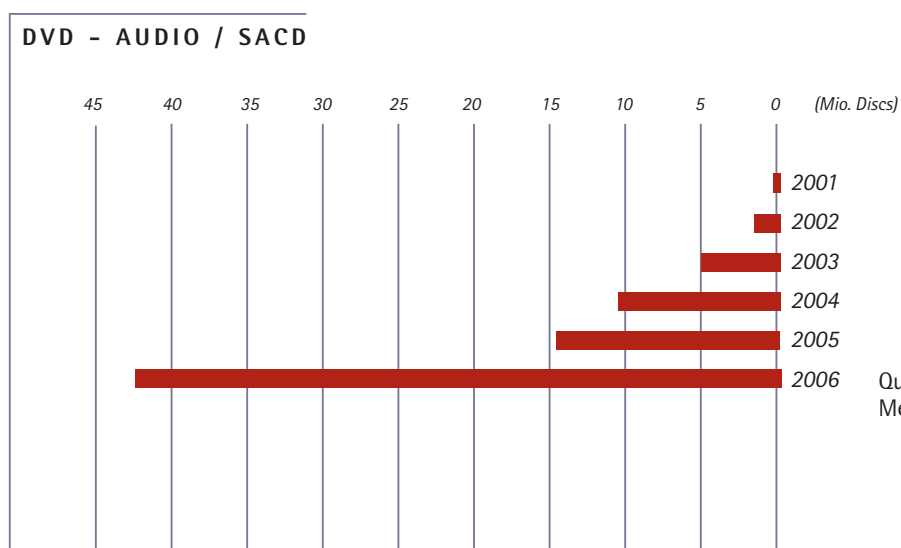
Die Super Audio CD kann im Hybrid-Format eine CD Standard-Informationsebene mit einer speziellen High Density DSD (Direct Stream Digital) Ebene kombinieren. Sie ist damit kompatibel für die verschiedensten Abspielmöglichkeiten beim Konsumenten. Die CD Ebene kann auf allen CD Geräten gelesen werden, während die spezielle DSD Informationsebene seit jüngster Zeit auch auf allen Standard DVD-Playern abspielbar ist. Die bisher notwendigen Spezial-SACD-Player haben sich somit erübrigt.

→ **DIE SUPER AUDIO CD TECHNOLOGIE FÜR DAS ULTIMATIVE KLANGERLEBNIS IN STEREO UND MULTI-CHANNEL.**

Die von Philips und Sony entwickelte Super Audio CD ist eine Revolution im Vergleich zur herkömmlichen Audio CD. Sie bietet eine ultimative Klangqualität in Stereo, Multi-Channel Surround, ist aber dennoch kompatibel mit den klassischen Audio CD Playern.

Die neue DSD Technik bietet dem Musikfan einen überlegenen Hörgenuss, weil selbst kleinste Nuancen, z.B. eines Livekonzerts, wiedergegeben werden. Die Technologie bildet analoge Schwingungen sehr naturgetreu ab und erzeugt so eine sehr klare und gleichzeitig natürliche Klangcharakteristik.

Die Super Audio CD wird von führenden Elektronikgeräte-Herstellern, professionellen Musikfirmen und Studios, Musiklabels und Disc-Herstellern unterstützt. Weltweit sind bereits etwa 850 SACD Titel auf dem Markt. Verschiedene Quellen gehen davon aus, dass im Laufe des Jahres 2003 das Gesamtangebot die Marke von 2000 Titeln übersteigen wird.





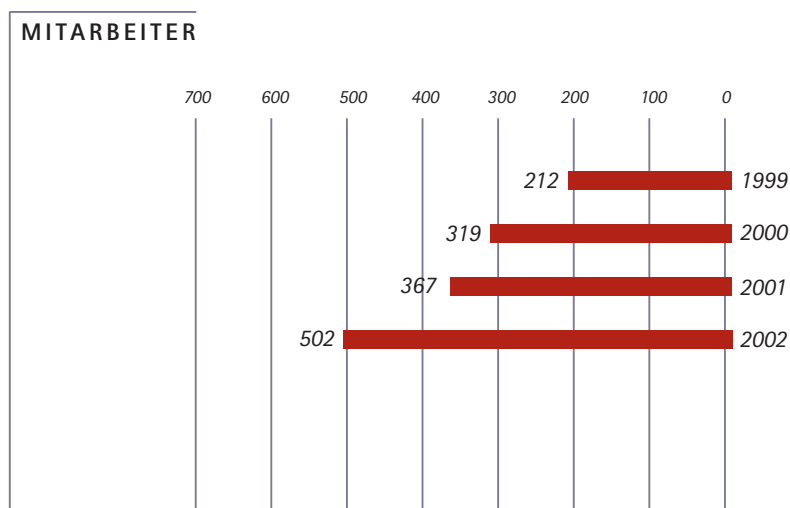
→ AUSBAU DER KAPAZITÄTEN

Die SINGULUS TECHNOLOGIES AG hat ihre Betriebsflächen in Kahl am Main vergrößert. Der Anbau eines nördlichen Gebäudeflügels mit 1000 m² Fläche ist im Juli 2002 begonnen und bis Januar 2003 abgeschlossen worden. Er dient zur Erweiterung der Bereiche Entwicklung und Konstruktion des Technologieunternehmens. Mit dem Anbau schafft das Unternehmen die räumlichen Voraussetzungen für weiteres Wachstum und den angekündigten Aufbau neuer Geschäftsfelder.

SINGULUS TECHNOLOGIES nutzte gleichzeitig eine Kaufoption von 1999 und erwarb von der Gemeinde zusätzliches Gelände hinzu, um für zukünftige Erweiterungen über ausreichende Bauflächen zu verfügen. Im Juli 2000 hatte SINGULUS TECHNOLOGIES einen 14.000 m² großen Neubau in Kahl bezogen, nachdem der alte Firmensitz in Alzenau zu klein geworden war.

→ MITARBEITER

Innovationsgeist, Internationalität, Kundenorientierung und Qualitätsbewusstsein der Mitarbeiter prägen das Unternehmen. SINGULUS hat in den vergangenen Jahren seinen Vertrieb und sein Produktmanagement weiter verstärkt. Besondere Aufmerksamkeit widmet das Management seinen Leitkunden. Nicht zuletzt der langjährige intensive Dialog mit diesen Kunden hat SINGULUS zum globalen Marktführer gemacht.



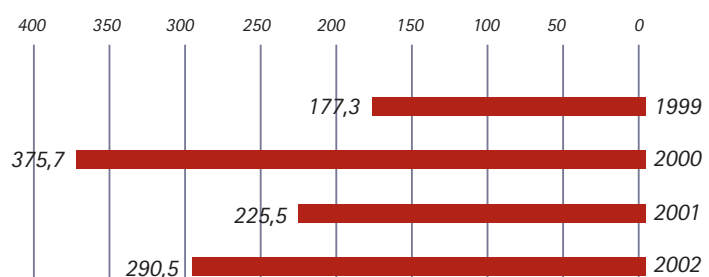
→ UMSATZ UND ERTRAG

Im Jahre 2002 konnten sowohl Umsatz als auch Ertrag bei SINGULUS TECHNOLOGIES gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Insbesondere der Absatz von Replikationslinien für vorbespielte DVDs, d. h. das SINGULUS Produkt SPACELINE, konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. So wurde die verkaufte Stückzahl von 79 in 2001 auf 182 in 2002 gesteigert. Das entspricht einer Umsatzsteigerung von 87 Mio. Euro. In Deutschland hat die digitale DVD die Video-Kassette endgültig abgelöst. Der Marktanteil lag 2002 bei deutlich über 50 %. SINGULUS erreichte in diesem Segment die Weltmarktführerschaft mit über 65 %.

SINGULUS hat die Wertschöpfungstiefe weiter vergrößert. So konnte neben EMOULD, einem bereits 2001 erworbenen Hersteller für Spritzgiessmaschinen, in 2002 die holländische OMP gekauft werden. OMP stellt sogenannte Mastering Systeme her. Mittels dieser Systeme können Disc-Master für alle verfügbaren CD- und DVD-Formate produziert werden. Die SINGULUS OMP wurde ab dem 01.01.2002 erstmalig in den Konzernumsatz mit einem konsolidierten Umsatz von 15,7 Mio. Euro und einem Jahresergebnis von 1,7 Mio. Euro einbezogen .

Mit diesem Erwerb verbindet SINGULUS TECHNOLOGIES das bisherige Geschäftsfeld der Replikationsanlagen für Optical Discs mit dem sehr wichtigen, vorgeschalteten Arbeitsschritt Mastering. Die Komplettierung der gesamten Wertschöpfungskette bietet künftig einen bedeutenden strategischen Wettbewerbsvorteil für alle gängigen und auch zukünftigen Disc-Formate.

GESAMTUMSATZ (in Mio. EUR)

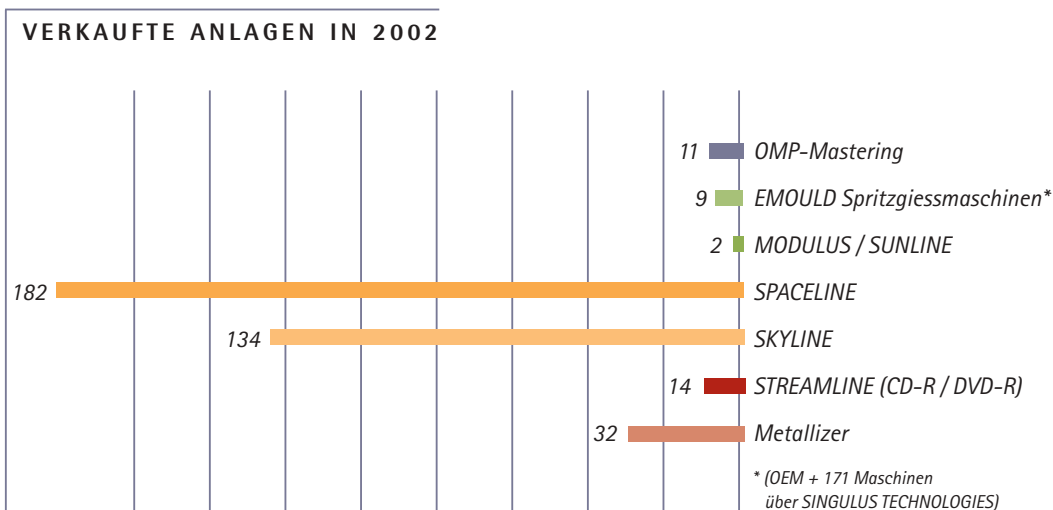
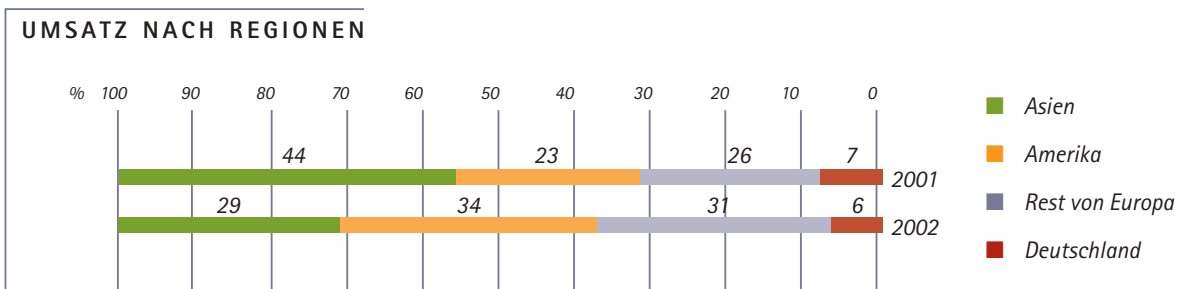


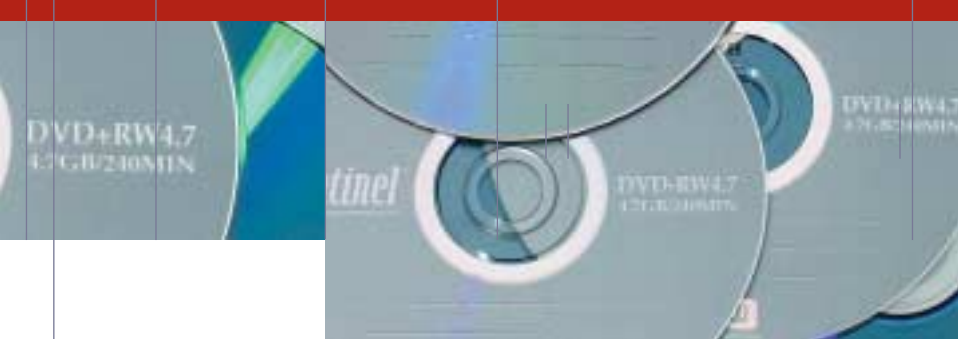
→ **DVD IM MITTELPUNKT**

In 2002 hat sich das Schwergewicht weiter von der Herstellung von CD-Replikationslinien hin zu DVD-Replikationslinien verlagert. Der Anteil der DVD-Linien am Gesamtumsatz betrug in 2002 58,9 %. Der Anteil des Geschäftes für Service und Ersatzteile betrug 9,9 %. Das Geschäft mit Metallizern hat hingegen weiter abgenommen.

→ **ENTWICKLUNG DER UMSÄTZE WELTWEIT**

Wurden 2001 noch 44 % aller SINGULUS Umsätze in Asien erzielt, so ist dieser Anteil auf 29 % geschrumpft. Dagegen konnte sich Nord- und Südamerika von 23 % auf 34 % deutlich positiv entwickeln. Auf Europa entfielen 37 % (Vorjahr 33 %), davon auf Deutschland 6 % (Vorjahr 7 %).





→ ERTRAGSKRAFT WEITERHIN UNGEBREMST

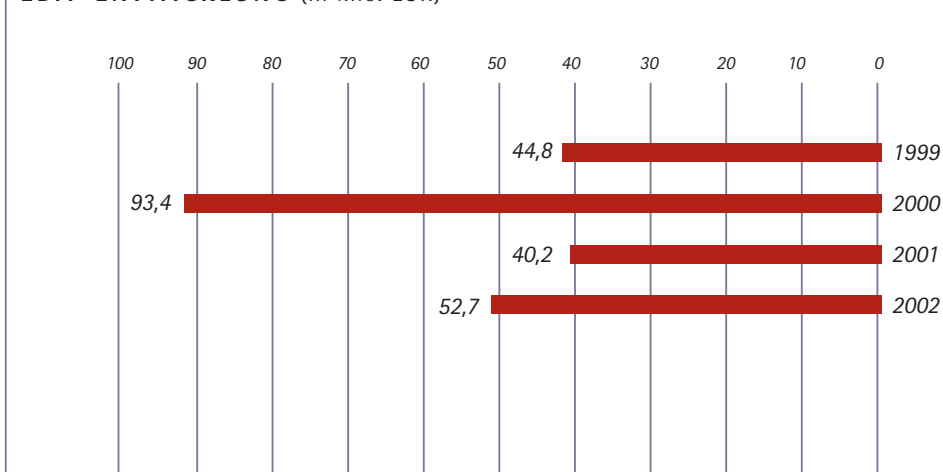
Im Geschäftsjahr 2002 konnte SINGULUS eine Bruttomarge i. H. von 35,9 % (Vorjahr 34,8 %) erwirtschaften. Dieses Ergebnis spiegelt die Fähigkeiten des Unternehmens wider, auch bei weiter steigendem Wettbewerbsdruck im Markt die Herstellkosten entsprechend zu reduzieren. Vorteilhaft für die gute Margenentwicklung ist auch der Produkt-Mix aus verkauften Anlagen mit einem jetzt höheren Anteil von DVD-Anlagen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beläuft sich auf 52,7 Mio. Euro (Vorjahr 40,2 Mio. Euro). Die EBIT-Rendite erreichte wie im Vorjahr 18,9 %. Ein wesentlicher Aspekt für den Erfolg der SINGULUS TECHNOLOGIES ist die effiziente Kostenstruktur, welche wir auch auf unsere Tochtergesellschaften übertragen haben.

Das Finanzergebnis 2002 beläuft sich auf 1,8 Mio. Euro (Vorjahr 2,2 Mio. Euro). Die durchschnittliche Liquidität sowie der durchschnittliche Zinssatz in der Geldanlage waren etwas geringer als im Vorjahr. Das Ergebnis vor Steuern beträgt 54,5 Mio. Euro (Vorjahr 42,4 Mio. Euro). Dies führt zu einer Vorsteuerrendite von 19,6 % (Vorjahr 19,9 %).

Die Steuerquote entspricht im Berichtsjahr 32,9 % (Vorjahr 34,2 %). 2002 erwirtschaftete SINGULUS einen Jahresüberschuss von 36,6 Mio. Euro (Vorjahr 27,9 Mio. Euro). Die Nettorendite nach Steuern ist mit 13,1 % (Vorjahr 13,1 %) weiterhin sehr erfreulich.

EBIT-ENTWICKLUNG (in Mio. EUR)



➔ **AUFTRAGSBESTAND UND AUFTRAGSEINGANG**

SINGULUS startete mit einem Auftragsbestand von 55,7 Mio. Euro in das Geschäftsjahr 2002. Der Auftragseingang betrug im Berichtsjahr 293,3 Mio. Euro. Geschäftsverlauf und Ergebnis 2002 spiegeln sich auch in einer soliden Vermögens- und Kapitalstruktur wider. Die Bilanzsumme zum Stichtag 31.12.2002 hat sich gegenüber dem Vorjahreswert um 75,7 Mio. Euro erhöht.

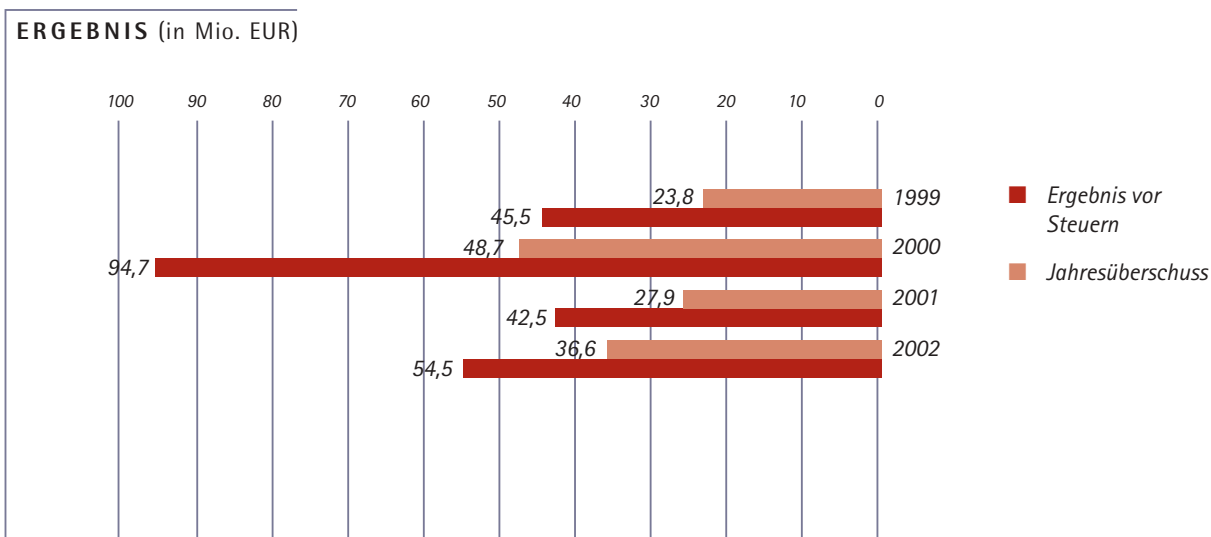
➔ **ANLAGEVERMÖGEN**

Das Anlagevermögen erhöhte sich von 13,0 Mio. Euro auf 31,6 Mio. Euro.

Auf Sachanlagen entfallen hiervon 14,6 Mio. Euro (Vorjahr 9,3 Mio. Euro). Der Nettozuwachs von 5,3 Mio. Euro bei den Sachanlagen entfällt mit 2,5 Mio. Euro auf die Erstkonsolidierung der OMP, mit 1,1 Mio. Euro auf den Gebäudeanbau in Kahl und auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Immaterielle Vermögenswerte erhöhten sich von 3,7 Mio. Euro auf 17,0 Mio. Euro. Dieser Anstieg ist im wesentlichen auf die Aktivierung eines Geschäfts- oder Firmenwertes im Zusammenhang mit dem Erwerb der OMP zurück zu führen.

Die Abschreibungen waren für Sachanlagevermögen und für immaterielle Vermögenswerte 3,5 Mio. Euro.



→ BILANZ UND LIQUIDITÄT

Das Umlaufvermögen (einschließlich langfristiger Forderungen) ist um 56,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Dabei entfallen 17,0 Mio. Euro auf die Erstkonsolidierung der OMP.

Der sonstige Anstieg ist zum einen auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen, die zum Jahresende einen Gesamtbestand von 71,2 Mio. Euro aufweisen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert (61,2 Mio. Euro) beruht im wesentlichen auf der Erstkonsolidierung der OMP. Ansonsten haben sich die Forderungen analog zum Geschäft entwickelt. Per 31.12.2002 betragen die liquiden Mittel 53,9 Mio. Euro. Auch 2002 hatte SINGULUS TECHNOLOGIES keine Bankverbindlichkeiten in der Bilanz.

Das Vorratsvermögen der SINGULUS-Gruppe ist gegenüber dem 31.12.2001 um 32,1 Mio. Euro angestiegen. Ohne die Erstkonsolidierung unserer holländischen Tochtergesellschaft OMP beträgt der Anstieg 27,7 Mio. Euro. Der weitere Anstieg kommt umsatzbedingt - insbesondere auch durch das im Vergleich zum Vorjahr erheblich größere Produktionsvolumen - von SINGULUS EMOULD.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind von 48,9 Mio. Euro (Vorjahr) auf 77,8 Mio. Euro angestiegen. Wesentliche Veränderungen ergaben sich bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einem Anstieg von 11,0 Mio. Euro sowie den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten mit plus 8,4 Mio. Euro. Dabei wurden die Skontierungsmöglichkeiten wenn möglich genutzt. Die Vorauszahlungen von Kunden erhöhten sich um 3,6 Mio. Euro, und die sonstigen Rückstellungen sind um 0,9 Mio. Euro angestiegen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten umfassen Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten aus Wandelschuld-Verschreibungen. Sie erhöhten sich leicht von 3,4 Mio. Euro auf 3,9 Mio. Euro im Berichtszeitraum.

Insgesamt haben sich die Gesamtverbindlichkeiten um 29,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr auf 81,7 Mio. Euro erhöht.

→ **EIGENKAPITAL UND GEWINNVERWENDUNG**

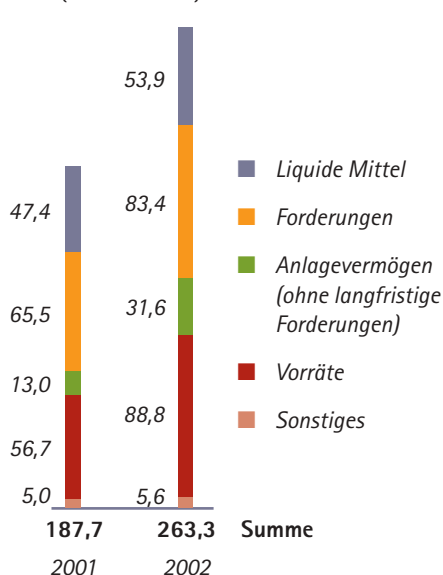
Hauptsächlich aufgrund des Jahresüberschusses von 36,6 Mio. Euro steigt das Eigenkapital des Konzerns von 135,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 181,6 Mio. Euro. Damit liegt die Eigenkapitalquote bei 69,0 % (Vorjahr 72,2 %). Die Eigenkapitalrendite – gemessen als Verhältnis von Gewinn vor Steuern zu Eigenkapital – beträgt 30,0 % (Vorjahr 31,3 %). Damit hat SINGULUS im Hinblick auf Vermögens- und Kapitalkennziffern nach wie vor eine außergewöhnlich gute Position.

Der Vorschlag zur Gewinnverwendung erfolgt auf Basis des nach deutschem Recht erstellten Einzelabschlusses der SINGULUS TECHNOLOGIES AG. Der Jahresüberschuss in Höhe von 24,9 Mio. Euro wird gemäß § 16.3 der Satzung zur Hälfte in „Andere Gewinnrücklagen“ eingestellt. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 12,45 Mio. Euro soll durch Beschluss der Hauptversammlung ebenfalls in „Andere Gewinnrücklagen“ eingestellt werden. Das Ergebnis pro Aktie war nach DVFA/SG 1,01 Euro.

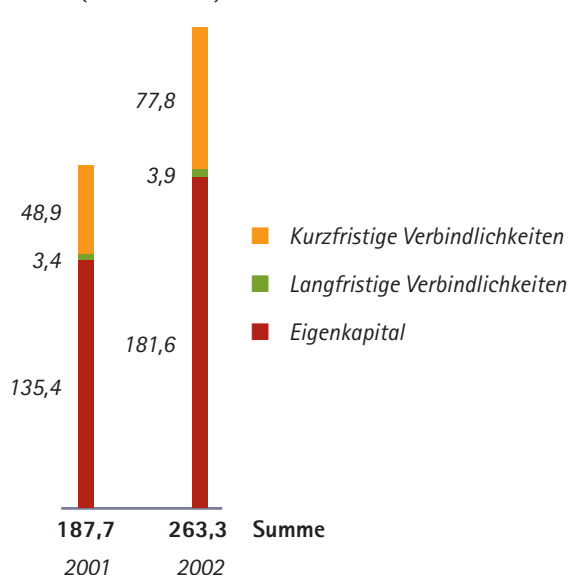
→ **WEITERE THESAURIERUNG STÄRKT UNSERE ZUKUNFT**

SINGULUS TECHNOLOGIES will auch künftig die erwirtschafteten Mittel für das weitere innere Wachstum sowie die Entwicklung im eigenen Haus verwenden und auch Opportunitäten am Markt wahrnehmen. Nur durch Thesaurierung ist auch künftig das Wachstum und die Ertragskraft des Unternehmens sicherzustellen. Mit dieser Politik war es uns in der Vergangenheit auch möglich, innerhalb kürzester Zeit zwei exzellente Firmen dazuzukaufen. Diese Möglichkeit benötigen wir auch für die Zukunft zum Wohle des Unternehmens und seiner Anteilseigner.

AKTIVA (in Mio. EUR)



PASSIVA (in Mio. EUR)





→ INVESTITIONEN UND FINANZIERUNG

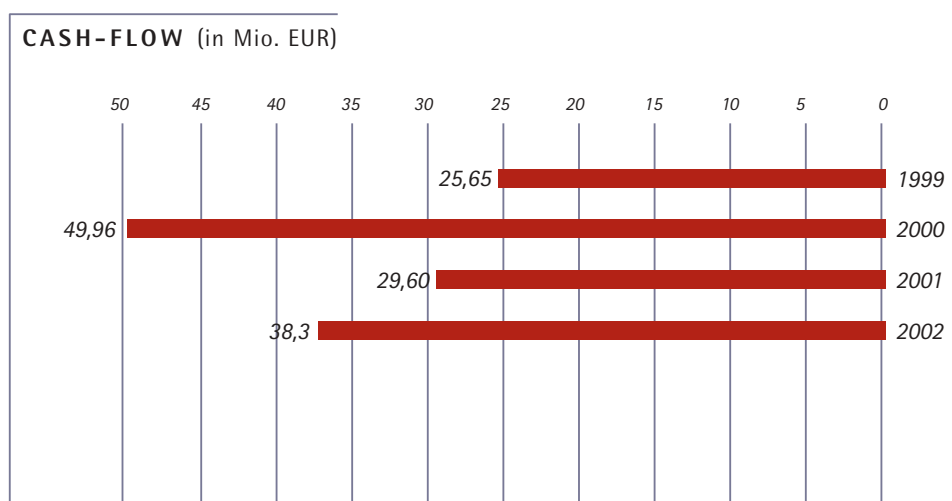
Wie in den zurückliegenden Jahren, so hat sich auch 2002 das erfolgreiche Geschäftsmodell von SINGULUS nicht geändert. Unsere Kernkompetenz bleibt weiterhin die Entwicklung von Replikationslinien. Daran ändert auch der Erwerb der Firmen SINGULUS EMOULD sowie SINGULUS OMP Ende 2001 bzw. Anfang 2002 nichts. Der Zukauf dieser Firmen ist eine erfolgreiche Vertiefung bzw. Komplettierung unserer Wertschöpfungskette.

Im wesentlichen handelt es sich bei den Sachanlageninvestitionen in Höhe von brutto 9,2 Mio. Euro um an Kunden vermietete Erzeugnisse, Betriebs- und Geschäftsausstattung, die Gebäudeerweiterung in Kahl sowie um Messgeräte für MRAM und andere technische Einrichtungen. Ein Anteil des Zuwachses entfällt mit 2,5 Mio. Euro auf die Erstkonsolidierung der OMP.

Die Investitionen konnten, wie in den Vorjahren, so auch in 2002 wieder aus dem operativen Cash-flow finanziert werden.

→ CASH-FLOW

Im Geschäftsjahr 2002 stieg der Cash-flow des Unternehmens von 29,6 Mio. Euro um 8,7 Mio. Euro auf 38,3 Mio. Euro. Das Working Capital (Umlaufvermögen abzüglich kurzfristige Verbindlichkeiten) erhöhte sich um 17,3 Mio. Euro. Der Anstieg ist im wesentlichen auf eine Steigerung bei den Vorräten um 29,3 Mio. Euro zurückzuführen.



Im Hinblick auf Währungsrisiken, die sich aus der Fakturierung in Fremdwährung ergeben können, gilt das Prinzip der Kurssicherung. Wir wollen zum normalen Geschäftsrisiko keine Währungsrisiken hinzuaddieren müssen.

Auf der Beschaffungsseite sichern wir unseren Bedarf durch entsprechende langfristige Rahmenverträge ab. Zur Vermeidung von Qualitätsrisiken beim Lieferanten erfolgen regelmäßige Qualitätsaudits.

Den Vorschriften des KonTraG wird in vollem Umfang entsprochen. Zusammen mit unseren Wirtschaftsprüfern sowie unserem Aufsichtsrat haben wir die Instrumente überprüft, mit denen wir die Risiken überwachen. Sie reichen aus, bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen.

Auch in 2003 werden wir das Risikomanagementsystem zusammen mit unseren Wirtschaftsprüfern weiterentwickeln. Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken sind nach Überzeugung des Vorstands weder für das laufende Geschäftsjahr noch für die folgenden Jahre erkennbar.

→ UMWELTGERECHTES DENKEN

Eine langfristig wirtschaftlich erfolgreiche Entwicklung ist nur dann möglich, wenn alle ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen kontinuierlich verbessert werden. Die aufmerksame Steuerung aller Risiken, einschließlich der Umweltrisiken, ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Das Unternehmen wird von einem externen Umweltbeauftragten hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen beraten. Die neuen Büro- und Fertigungskapazitäten in der Firmenzentrale in Kahl/Main entsprechen den modernsten Bauvorschriften hinsichtlich Umwelttechnik und gehen dabei über den gesetzlichen Rahmen hinaus. An allen SINGULUS-Standorten gelten hohe Standards bezüglich Umweltschutz und Arbeitssicherheit.

→ DER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Deutsche Corporate Governance Kodex will das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften fördern. Der Kodex fasst wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Unternehmensleitung und Überwachung börsennotierter Gesellschaften zusammen. Er berücksichtigt in Form von Empfehlungen (soll) international und national anerkannte Verhaltensstandards und gibt den einzelnen Gesellschaften Anregungen (sollte/kann) für eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und -überwachung.

→ CORPORATE GOVERNANCE BEI SINGULUS TECHNOLOGIES

Der Begriff „Corporate Governance“ steht für eine auf langfristige Wertschaffung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Die Achtung der Aktionärsinteressen, eine effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie Offenheit und Transparenz stehen dabei im Zentrum der Betrachtung.

Dieses Verständnis verantwortungsbewusster Führung des Unternehmens genießt bei SINGULUS TECHNOLOGIES seit dem Börsengang im November 1997 einen hohen Stellenwert. Deshalb sind keine wesentlichen Anpassungen an die im „Deutschen Corporate Governance Kodex“ festgeschriebenen Verhaltensregeln erforderlich geworden.

Vorstand, Aufsichtsrat und leitende Mitarbeiter von SINGULUS TECHNOLOGIES identifizieren sich mit den Prinzipien und Grundsätzen einer transparenten und verantwortlichen Leitung sowie Kontrolle des Unternehmens. Denn diese Kriterien dienen dem Erhalt und der Steigerung des Vertrauens von Aktionären, Mitarbeitern, Geschäftspartnern und der breiten Öffentlichkeit.

Ein intensiver, kontinuierlicher Dialog zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ist Basis für eine effiziente Unternehmensleitung. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen werden im Einzelnen erläutert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wird laufend und ausführlich mit dem Aufsichtsrat abgestimmt.



→ SINGULUS TECHNOLOGIES AKTIE

KURSVERLUST DER SINGULUS-AKTIE IM JAHR 2002 ...

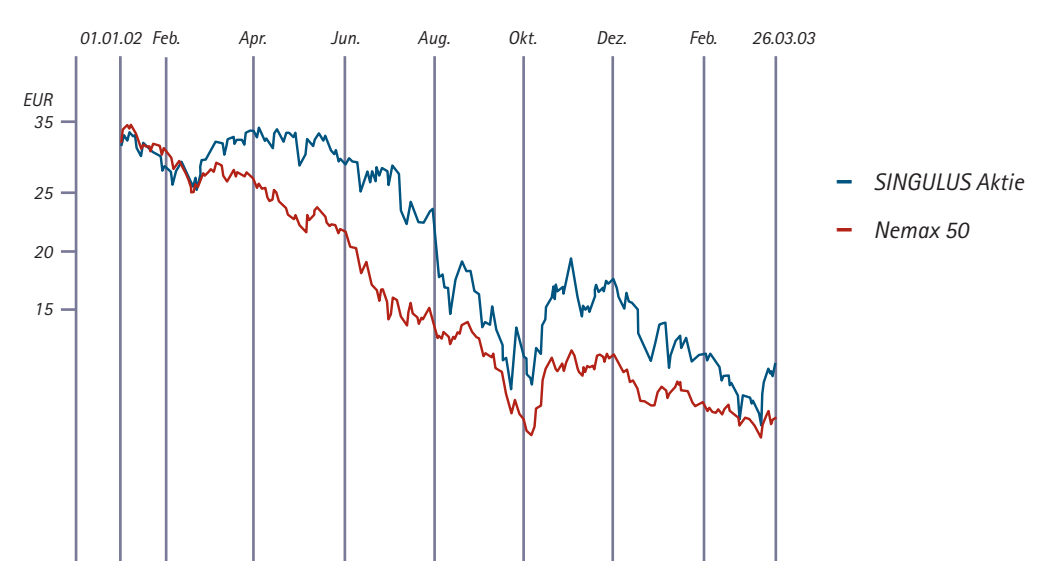
Für die Mehrzahl der deutschen Aktiengesellschaften war 2002 ein äußerst schwieriges Börsenjahr, das von deutlichen Abwärtsbewegungen geprägt wurde. Werte des Segmentes Neuer Markt unterlagen generell einem starken Kursverfall, dem sich auch die SINGULUS Aktie nicht entziehen konnte. Nach einem Jahreshoch im April 2002 von Euro 34,55 betrug der Kurs zum Jahresschluss nur noch 12,60 Euro.

Mit Veröffentlichung der Zahlen zum ersten Halbjahr 2002 und trotz einer ausführlichen Telefonkonferenz mit Finanzanalysten fiel der Kurs in nur wenigen Tagen substantiell. Daraufhin hat der Vorstand der SINGULUS TECHNOLOGIES AG in einem Brief an die Aktionäre mit dem Titel „SINGULUS TECHNOLOGIES – eine erfolgreiche Strategie für Ertrag und Wachstum“ zu der grundsätzlichen Unternehmens-Strategie und -Entwicklung Stellung bezogen: Diese veröffentlichte offensive und optimistische Grundhaltung bezüglich der Wachstums- und Ertragsaussichten von SINGULUS gilt unverändert fort.

... ABER GERINGERER WERTVERLUST ALS DER GESAMTMARKT

Im Jahresverlauf fiel der Nemax 50 um 69 %. Diesem Trend konnte sich auch die SINGULUS TECHNOLOGIES Aktie nicht entziehen. Obwohl die Performance des Unternehmens im Jahr 2002 besser war als 2001, folgte die Kursentwicklung dem Index deutlich stärker. Die allgemeine Verunsicherung an den Weltbörsen hat auch stabile Unternehmen mit guter Performance und guten Bilanzrelationen in ihren Sog gerissen. So verlor die Aktie der SINGULUS TECHNOLOGIES im Jahresvergleich 60 % gegenüber Vorjahr.

DIE SINGULUS TECHNOLOGIES AKTIE IM VERGLEICH



Die SINGULUS Aktie wird an allen deutschen Börsenplätzen und an der Computerbörse Xetra börsentäglich aktiv gehandelt. Mit einem Handelsvolumen von täglich durchschnittlich 159.966 Stück in Xetra und 46.282 Stück im Parkett in 2002 gehört die SINGULUS Aktie zu den meistgehandelten Werten des Neuen Marktes. Mit einem Free Float von über 90 % zählt sie zu den sehr liquiden Titeln.

Die Marktkapitalisierung belief sich per Ende des Berichtszeitraums auf 464,6 Mio. Euro. Das Kurs-Gewinn-Verhältnis für das Geschäftsjahr 2002 errechnet sich zu diesem Zeitpunkt mit einem Faktor von 12,76. Das Ergebnis pro Aktie betrug nach 0,77 Euro in 2001 0,99 Euro (DVFA/SG 1,01 Euro) in 2002.

→ NEUANFANG

Die Deutsche Börse gab im September 2002 ihre Pläne für einen radikalen Umbau der Aktienmarktsegmente bekannt, wobei die Handelssegmente Neuer Markt und Smax aufgelöst werden. Mit dieser überraschenden Maßnahme reagierte die Börse auf den drastischen Kursverfall und den dafür verantwortlichen Vertrauensverlust am Neuen Markt.

ANGABEN ZUR AKTIE

Heimatbörse:	Frankfurt
ISIN:	DE0007238909
WKN:	723890
Börsenkürzel:	SNG / Reuters SNGG.DE / Bloomberg SNG.NM
Instrumentenart (Gattung):	Inhaber-Stammaktien zum Nennbetrag je EUR 1
Zugelassenes Kapital in Stück:	36.947.226
Grundkapital:	EUR 36.947.226
Indizes:	NEMAX 50, NEMAX-All-Share, TecDAX Dow Jones STOXX SM 600
NEMAX-Branchenindex:	Technology
Prime Standard:	Technology
Freefloat, ca.:	> 90 %
Aktienzahl per 31.12.2002:	36.947.226
Marktkapitalisierung per 31.12.2002:	464,6 Mio. EUR
Jahrestiefstkurs:	10,60 EUR
Jahreshöchstkurs:	34,55 EUR
Handelsvolumen, Ø Xetra:	159.966 Stück
Handelsvolumen, Ø Parkett:	46.282 Stück
KGV (31.12.2002):	12,76
DVFA/SG Ergebnis je Aktie in EUR:	1,01

Der Neue Markt soll nach einer Übergangsfrist Ende 2004 geschlossen werden. Anfang 2003 ist der deutsche Aktienmarkt in zwei neue Segmente geteilt worden, den „Prime Standard“ und den „General Standard“. Mit dem Prime Standard hat die Börse ein Qualitätssegment geschaffen, das den Investoren eine dem Neuen Markt vergleichbare Transparenz bieten und den Unternehmen den Zugang zum internationalen Kapitalmarkt erleichtern soll. SINGULUS TECHNOLOGIES wurde bereits in den Prime Standard aufgenommen.

→ SINGULUS IM TecDAX

Für die Technologieunternehmen wird es einen neuen Technologie-Index geben, den TecDAX. Er bildet die 30 größten Technologiewerte ab. Es ist zu erwarten, dass der TecDAX auch international Bedeutung erlangen wird. Anfang Februar wurde die SINGULUS TECHNOLOGIES-Aktie offiziell als eines der Schwergewichte in den Index aufgenommen.

ANALYSTEN-COVERAGE

ABN Amro Bank AG

B. Metzler Seel. Sohn & Co.

Bank Vontobel AG

Bankhaus Julius Bär AG

Bankhaus Hermann Lampe

Bayerische Landesbank

Berenberg Bank

Berliner Bankgesellschaft

BNP Paribas

BW Bank

Commerzbank AG

Commerzbank Securities

CA Indosuez Cheuvreux

CSFB Credit Suisse First Boston

Delbrück & Co. Privatbankiers

Deutsche Bank AG

Deutsche Bank Research

DZ BANK

Dresdner Kleinwort Wasserstein

Fortis Bank

Helaba Trust

HSBC Trinkaus & Burkhardt KG

Hypo Vereinsbank

Independent Research

ING Financial Markets

Julius Baer Brokerage

Landesbank Baden-Württemberg LB BW

Mainfirst Bank AG

Metzler Equity Research

Morgan Stanley

Sal. Oppenheim

SBC Warburg Dillon Read

SG Securities

SES Research GmbH

UBS Warburg

West LB Panmure

→ UNSERE INVESTOR RELATIONS-ARBEIT IST PREISGEKRÖNT

SINGULUS TECHNOLOGIES pflegt intensiven Kontakt zu Anlegern und Analysten. Die Teilnahme an Technologiekonferenzen und Roadshows sowie eine Vielzahl von Einzelgesprächen, Pressekonferenzen und Analystenveranstaltungen sind der Beleg dafür.

Das Informations-Angebot der Investor Relations-Seite auf der SINGULUS Website im Internet wird laufend aktualisiert. Die IR Arbeit des Unternehmens wurde im Jahr 2002 von verschiedenen Institutionen preisgekrönt:

1. Preis: Best Investor Relations by a Growth Market Company 2002
1. Preis: Best Management of Disclosure Policy 2002 Non Euro 100
2. Platz beim Capital Investor Relations Preis 2002, Segment „Neuer Markt“
3. Platz beim Deutschen Investor-Relations-Preis 2002, Focus Money

→ ANALYSTEN-COVERAGE WEITERHIN HOCH

Die Zahl der Analystenreports zu SINGULUS ist weiterhin hoch, obwohl die Banken in diesem Bereich stark Personal abgebaut haben. Das Meinungsbild der Finanzanalysten ist eine wichtige Entscheidungsgrundlage für private und institutionelle Investoren. Der Kreis der Finanzinstitute, die SINGULUS mit einer Studie abdecken, ist ebenso groß wie im Vorjahr.

→ EREIGNISSE NACH DEM 31.12.2002 UND AUSBLICK 2003

Mit Wirkung vom 15. Januar 2003 hat Dipl.-Kaufmann Stefan A. Baustert (46) das Ressort Finanzen, Verwaltung und Personal der SINGULUS TECHNOLOGIES AG übernommen. Er wird in dieser Funktion auch für das Ressort Investor Relations verantwortlich sein.

Ungeachtet aller politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten in der Welt zeigt unser Geschäft im neuen Jahr 2003 erneut eine ungebrochene Dynamik. Die Projekt-tätigkeit setzte sich aus dem Vorjahr nahtlos im ersten Quartal 2003 fort und betraf mit besonderem Schwerpunkt alle Anlagen für die verschiedenen DVD-Formate.



Die Länder Asiens - angeführt von Taiwan und China - werden in größerem Umfang investieren als noch in 2002 geschehen. Das betrifft nicht allein die Geschäftsfelder für einmal beschreibbare und wiederbeschreibbare DVD, wie es von uns seit längerem erwartet wurde. Sondern erfreulicherweise werden auch die Produktionskapazitäten für CD und CD-R erweitert, womit in diesen Bereichen offensichtlich ein neuer Wachstumszyklus zu beobachten ist.

Maschinenteknik und Verfahrenstechnik unserer Anlagen müssen entsprechend den künftigen Marktanforderungen intensiv weiterentwickelt werden, um zusätzliche Produktivitäts-Steigerungen zu ermöglichen. Denn unsere Kunden arbeiten in Märkten mit starkem Wettbewerb und gleichzeitig kurzen Innovationszyklen, wo gute Margen nicht von Dauer sind. So ist es für uns als Anlagenlieferant sehr wichtig, mit Maschinen-Neuentwicklungen früher am Markt zu sein als unsere Konkurrenz.

Aufbauend auf einer in unserer Branche einzigartigen Wertschöpfungs-Kette für die Produktion aller Optical-Disc-Formate werden wir künftig auch in den Geschäftsfeldern für einmal beschreibbare und wiederbeschreibbare DVD-Anwendungen die neuen Chancen nutzen und somit zusätzliche Märkte erobern können. Das wird unserem Unternehmen insgesamt zu erneutem Wachstum verhelfen, zumal auch im Geschäftsfeld für TMR-Beschichtungsanlagen erste Auftragseingänge zu erwarten sind.

Kahl am Main, 28.02.2003

DER VORSTAND

Roland Lacher

Klaus Hammen

Stefan A. Baustert



SPACELINE

Jahresabschluss des SINGULUS TECHNOLOGIES Konzerns zum 31.12.2002	Seite 062
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite 064
Konzernbilanzen	Seite 066
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen	Seite 068
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	Seite 069
Konzern-Kapitalflussrechnungen	Seite 070
Entwicklung des Anlagevermögens	Seite 072
Erläuterungen zum Konzernabschluss	Seite 074
Einzelabschluss 2002 nach HGB zum 31.12.2002	Seite 105
Bilanzen	Seite 106
Gewinn- und Verlustrechnungen	Seite 108
Anhang	Seite 110

0 0 2



→ BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der SINGULUS TECHNOLOGIES AG, Kahl am Main, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Aufstellung und Inhalt liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den US-GAAP ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2002 aufgestellten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2002 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Eschborn/Frankfurt am Main, 28. Februar 2003

Ernst & Young
Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Groß
Wirtschaftsprüfer

Bösser
Wirtschaftsprüfer

Konzernbilanzen zum 31. Dezember 2002 und 2001
Aktiva

	An- merkung Nr.	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
Liquide Mittel	(4)	53.915	47.431
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	52.995	57.203
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	12.169	4.264
Summe Forderungen		65.164	61.467
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		24.696	24.510
Unfertige Erzeugnisse		62.481	31.124
Geleistete Anzahlungen		1.672	1.067
Summe Vorräte	(6)	88.849	56.701
Summe Umlaufvermögen		207.928	165.599
Langfristige Forderungen		18.248	4.011
Sachanlagen		14.577	9.321
Immaterielle Vermögensgegenstände		17.034	3.701
Summe Anlagevermögen		49.859	17.033
Aktive latente Steuern	(13)	5.562	5.030
Summe Aktiva		263.349	187.662

Konzernbilanzen zum 31. Dezember 2002 und 2001

Passiva

	An- merkung Nr.	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		25.521	14.495
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(7)	18.367	9.957
Erhaltene Anzahlungen	(7)	11.984	8.427
Steuerrückstellungen	(13)	10.291	5.284
Sonstige Rückstellungen	(9)	11.645	10.731
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		77.808	48.894
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(7)	1.147	1.179
Pensionsrückstellungen	(8)	2.763	2.183
Summe langfristige Verbindlichkeiten		3.910	3.362
Summe Verbindlichkeiten		81.718	52.256
Grundkapital (36.947.226 und 36.436.440, genehmigte, ausgegebene, im Umlauf befindliche Inhaberaktien)	(10)	36.947	36.436
Rücklagen	(10)	26.950	15.197
Bilanzgewinn		119.257	82.668
Kumuliertes sonstiges comprehensive income		- 1.523	1.105
Summe Eigenkapital		181.631	135.406
Summe Passiva		263.349	187.662

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen 2002 und 2001

	An- merkung Nr.	31.12.2002		31.12.2001	
		TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse (brutto)	(15)	290.548	104,2	225.525	105,7
Erlösschmälerungen und Vertriebseinzelkosten		- 11.748	- 4,2	- 12.254	- 5,7
Umsatzerlöse (netto)		278.800	100,0	213.271	100,0
Herstellungskosten		- 178.651	- 64,1	- 139.007	- 65,2
Brutto-Ergebnis vom Umsatz		100.149	35,9	74.264	34,8
Forschung und Entwicklung		- 16.155	- 5,8	- 8.307	- 3,9
Vertrieb und Kundenservice		- 16.673	- 6,0	- 11.268	- 5,3
Allgemeine Verwaltung		- 9.760	- 3,5	- 6.993	- 3,3
Sonstige betriebliche Erträge/ (Aufwendungen)		- 4.820	- 1,7	- 7.469	- 3,5
Summe betriebliche Aufwendungen		- 47.408	- 17,0	- 34.037	- 16,0
Operatives Ergebnis (EBIT)		52.741	18,9	40.227	18,9
Zinserträge/(-aufwendungen)	(12)	1.780	0,6	2.221	1,0
Ergebnis vor Steuern		54.521	19,6	42.448	19,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(13)	- 17.932	- 6,4	- 14.513	- 6,8
Jahresüberschuss		36.589	13,1	27.935	13,1
Sonstige comprehensive income					
Währungsumrechnungsdifferenzen		- 2.485		359	
Unterschiedsbetrag aus Pensionsbewertung		- 143		0	
Comprehensive income		33.961		28.294	
Ergebnis je Aktie – basic (in EUR)		0,99		0,77	
Ergebnis je Aktie – diluted (in EUR)		0,95		0,74	
Gewichtete Anzahl der Aktien – basic		36.792.112		36.361.342	
Gewichtete Anzahl der Aktien – diluted		38.589.372		37.941.709	

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals zum 31. Dezember 2002 und 2001

	Grund- kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Bilanz- gewinn TEUR	Compre- hensive- income TEUR	Eigen- kapital TEUR
Stand zum 31. Dezember 2000	36.321	14.684	54.733	746	106.484
Kapitalerhöhung	115	513			628
Wechselkursdifferenzen im laufenden Jahr				359	359
Jahresüberschuss			27.935		27.935
Stand zum 31. Dezember 2001	36.436	15.197	82.668	1.105	135.406
Kapitalerhöhung	511	11.753			12.264
Unterschiedsbetrag aus Pensionsbewertung				- 143	- 143
Wechselkursdifferenzen im laufenden Jahr				- 2.485	- 2.485
Jahresüberschuss			36.589		36.589
Stand zum 31. Dezember 2002	36.947	26.950	119.257	- 1.523	181.631

Konzern-Kapitalflussrechnungen 2002 und 2001

	31.12.2002 TEUR		31.12.2001 TEUR	
Cash flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit				
Jahresüberschuss	36.589		27.935	
Berichtigungen zur Überleitung des Jahresüberschusses zu den Einnahmen/-ausgaben				
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	2.878		2.084	
Netto-Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen	394		264	
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 1.376		- 176	
Latente Steuern	- 217	1.679	- 502	1.670
	38.268		29.605	
Abnahme/-Zunahme der Aktiva und Zunahme/-Abnahme der Passiva				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 756		- 71	
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	- 6.940		174	
Vorräte	- 29.309		31.452	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.196		- 11.723	
Sonstige Verbindlichkeiten	4.888		- 3.373	
Erhaltene Anzahlungen	3.096		- 6.805	
Steuerrückstellungen	4.381		- 24.571	
Sonstige Rückstellungen	- 875	- 17.319	1.592	- 13.325
Nettoeinnahmen aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	20.949		16.280	

Konzern-Kapitalflussrechnungen 2002 und 2001

	31.12.2002 TEUR		31.12.2001 TEUR	
Cash flow aus dem Investitionsbereich				
Sachanlageinvestitionen	- 5.265		- 4.504	
Anlagenabgänge (netto)	1.175		2.547	
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzüglich der zugeflossenen liquiden Mittel	- 11.253 - 15.343		- 9.828 - 11.785	
Nettoausgaben aus der Investitionstätigkeit	- 15.343		- 11.785	
Cash flow aus dem Finanzierungsbereich				
Rückzahlung von Bankdarlehen	0		- 41	
Aufnahme von Wandelanleihen	348		743	
Kapitalerhöhung	864 1.212		804 1.506	
Nettoeinnahmen aus der/-ausgaben für die Finanzierungstätigkeit	1.212		1.506	
Zunahme der liquiden Mittel	6.818		6.001	
Auswirkungen von Fremdwährungs-umrechnungsdifferenzen	- 334		0	
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	47.431		41.430	
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	53.915		47.431	
Auszahlungen des Geschäftsjahres für				
Zinsen	253		595	
Steuern	22.498		40.260	

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2002

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2002	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- umrechnungs- differenzen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.421	2.792	0	0	0
Technische Anlagen und Maschinen	616	262	7	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.619	2.335	830	0	- 277
Vermietvermögen	3.645	2.774	611	0	0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	1.097	0	0	0
	13.301	9.260	1.448	0	- 277
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	984	215	0	0	0
Intangible Pension Assets	208	0	17	0	0
Geschäfts- oder Firmenwert	3.217	13.322	0	0	0
	4.409	13.537	17	0	0
	17.710	22.797	1.465	0	- 277

Aufgelaufene Abschreibungen						Nettobuchwerte	
31.12.2002	1.1.2002	Zu- führungen	Auf- lösungen	Währungs- umrechnungs- differenzen	31.12.2002	31.12.2002	31.12.2001
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
6.213	183	401	0	0	584	5.629	3.238
871	200	148	0	0	348	523	416
6.847	2.933	1.102	234	- 121	3.680	3.167	2.686
5.808	664	1.040	57	0	1.647	4.161	2.981
1.097	0	0	0	0	0	1.097	0
20.836	3.980	2.691	291	- 121	6.259	14.577	9.321
1.199	708	187	0	0	895	304	276
191	0	0	0	0	0	191	208
16.539	0	0	0	0	0	16.539	3.217
17.929	708	187	0	0	895	17.034	3.701
38.765	4.688	2.878	291	- 121	7.154	31.611	13.022

→ **SINGULUS TECHNOLOGIES AG**
ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS
ZUM 31. DEZEMBER 2002

→ **ANMERKUNG 1 – ALLGEMEINE INFORMATIONEN**

Der Konzernabschluss enthält alle Geschäftsvorfälle der SINGULUS TECHNOLOGIES AG und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden auch „Gesellschaft“ genannt).

Sofern nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in tausend Euro (TEUR) angegeben.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2000, d. h. bis 31. Dezember 2000, berichtete die Gesellschaft in Deutscher Mark (DEM). Im Geschäftsjahr 2001 stellte die Gesellschaft auf den Euro um und erstellte demgemäß den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 in Euro. Die Konzernabschlüsse vorhergehender Jahre wurden in DEM erstellt und für die dargestellten Berichtsperioden zum offiziellen Wechselkurs (EUR 1 = DEM 1,95583) in Euro umgerechnet.

Einzelne Vorjahresangaben sind an die aktuelle Darstellung angepasst worden.

Der Konzernabschluss wurde gemäß den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen (United States Generally Accepted Accounting Principles oder US GAAP) erstellt. Die Erstellung eines Jahres- oder Konzernabschlusses nach International Financial Reporting Standards (IFRS; bisher als International Accounting Standards, IAS, bezeichnet) oder US GAAP ist gemäß den Zulassungsbedingungen des Neuen Markts erforderlich. Der Konzernabschluss wurde im Einklang mit der 7. EU-Richtlinie auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch den DRS 1 „Befreiender Konzernabschluss nach § 292a HGB“ des Deutschen Standardisierungsrates (DSR) aufgestellt. Die Gesellschaft ist ein an der Deutschen Börse notiertes Unternehmen und nach deutschem Handelsgesetzbuch (HGB) von der Pflicht zur Offenlegung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den in Deutschland geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen befreit. Die deutschen Rechnungslegungsvorschriften weichen in einigen Punkten von den amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften ab. Da die Gesellschaft ihre Bücher und Aufzeichnungen in Übereinstimmung mit den deutschen Rechnungslegungsvorschriften führt, wurden entsprechende Anpassungen zur Erstellung des US GAAP Konzernabschlusses vorgenommen. Diese Anpassungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Berücksichtigung latenter Steuern auf temporäre Unterschiede, auf Konsolidierungsunterschiede, die Bilanzierung von Leasingverträgen, die Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen, die Behandlung von Aktienoptionen und die Bilanzierung von Unternehmenserwerben und Firmenwerten.

→ ANMERKUNG 2 – GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Herstellung und den Vertrieb von Geräten zur Metallbeschichtung von prerecorded, recordable und re-writeable CD und DVD sowie Replikationslinien für die entsprechenden Produkte. Die Geräte zur Metallbeschichtung werden unter den Markennamen „SINGULUS“ bzw. „MODULUS“, die Replikationslinien für prerecorded CD und DVD unter „SKYLINE“, für CD-R und DVD-R unter „STREAMLINE“ sowie für Video DVD unter „SPACELINE“ und für CD-RW und DVD-RW unter „SUNLINE“ vertrieben. Seit dem Geschäftsjahr 2002 umfasst die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft darüber hinaus auch die Herstellung und den Vertrieb von Mastering-Systemen, welche die Replikationslinien der Gesellschaft ergänzen.

→ ANMERKUNG 3 – WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss enthält neben der SINGULUS TECHNOLOGIES AG alle Gesellschaften, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der Gesellschaft stehen.

Die folgenden Tochtergesellschaften sind im Konzernabschluss enthalten:

- SINGULUS EMOULD GmbH, Würselen, Deutschland
- SINGULUS OMP B.V., Best, Niederlande
- OMP International GmbH, Schaffhausen, Schweiz
- SINGULUS TECHNOLOGIES Inc., Windsor, USA
- SINGULUS TECHNOLOGIES Ltd., Swindon, Großbritannien
- SINGULUS TECHNOLOGIES Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur
- SINGULUS TECHNOLOGIES Latin America, Sao Paulo, Brasilien
- SINGULUS TECHNOLOGIES, Sant Cugat des Vallés, Spanien
- SINGULUS Vika China Limited, Wanchai, Hong Kong
- SINGULUS TECHNOLOGIES France, Valence, Frankreich
- SINGULUS TECHNOLOGIES Italia s.r.l., Senigallia (Ancona), Italien

Mit Ausnahme der SINGULUS Vika China Limited (Anteil: 51%) hält die Gesellschaft direkt oder indirekt sämtliche Anteile der aufgeführten Gesellschaften.

Der Minderheitsgesellschaftern zuzurechnende Anteil am Eigenkapital und Jahresüberschuss wird in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung jeweils gesondert ausgewiesen. Wenn jedoch der Verlustanteil der Minderheitsgesellschafter den Buchwert ihrer Anteile am Eigenkapital übersteigt, werden die Anteile auf einen Buchwert von Null korrigiert und weitere anteilige Verluste nicht mehr erfasst. Daher sind in den Konzernabschlüssen zum 31. Dezember 2002 und 2001 keine Minderheitenanteile am Eigenkapital oder Jahresergebnis bezüglich der SINGULUS Vika China Limited ausgewiesen. Der Gesamtwert des nicht berücksichtigten Verlustanteils der Minderheiten beläuft sich zum 31. Dezember 2002 auf TEUR 18 und zum 31. Dezember 2001 auf TEUR 20.

Die Jahresergebnisse von erworbenen Unternehmen werden im Konzernabschluss vom Zeitpunkt des Erwerbs an berücksichtigt. Alle wesentlichen konzerninternen Transaktionen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Unternehmenserwerbe

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2001 hat die Gesellschaft sämtliche Anteile an der e-mould GmbH, Würselen, Deutschland, zu einem Kaufpreis von TEUR 9.900 erworben. Die Gesellschaft hat diesen Unternehmenserwerb in Übereinstimmung mit SFAS 141, „Business Combinations“ bilanziert. Der resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 3.217 wird nicht planmäßig abgeschrieben. Er wird jedoch einem jährlichen Werthaltigkeitstest gemäß SFAS 142, „Goodwill and Other Intangible Assets“ unterzogen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2002 hat die Gesellschaft sämtliche Anteile an der Optical Measuring-Equipment & Projects B.V., Best, Niederlande zu einem Kaufpreis von TEUR 25.238 erworben. Der Kaufpreis wurde in Höhe von TEUR 11.343 durch die Ausgabe von 379.110 Aktien mit einem Marktwert zum 6. Dezember 2002 von EUR 29,92 pro Aktie beglichen. Die Gesellschaft hat diesen Unternehmenserwerb in Übereinstimmung mit SFAS 141, „Business Combinations“ bilanziert. Der Kaufpreis wurde in Höhe von TEUR 1.400 auf Grundstücke und Gebäude sowie in Höhe von TEUR 1.600 auf immaterielle Vermögensgegenstände allokiert. Der resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 13.322 wird nicht planmäßig abgeschrieben. Er wird jedoch einem jährlichen Werthaltigkeitstest gemäß SFAS 142, „Goodwill and Other Intangible Assets“ unterzogen.

Nach SFAS 142 wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht mehr wie bisher linear über seine geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern wird mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Diese Überprüfung auf Verminderung des Firmenwertes, die auf Basis des Fair Value erfolgt, muss auf Ebene von sog.

„Reporting Units“ vorgenommen werden. Eine Reporting Unit ist definiert als ein nach SFAS 131 berichtspflichtiges Segment oder eine untergeordnete Ebene. Nach SFAS 142 werden immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmter Lebensdauer nicht mehr abgeschrieben. Stattdessen werden sie mit dem niedrigeren beizulegenden Wert („Lower of cost or market“) bewertet und mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Alle anderen immateriellen Vermögensgegenstände werden weiterhin über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Auf Basis der zum 31. Dezember 2002 erstmaligen Anwendung von SFAS 142 liegt keine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts vor.

Pro-Forma-Angaben

Die folgenden Pro-Forma-Angaben veranschaulichen die geschätzten Auswirkungen des Erwerbs der e-mould GmbH, Würselen (e-mould), und der Optical Measuring-Equipment & Projects B.V., Best, Niederlande (OMP), als ob diese Transaktionen bereits zum 1. Januar 2001 erfolgt wären.

Pro-Forma-Angaben zum Geschäftsjahr 2001				
	SINGULUS Historisch TEUR	e-mould Historisch TEUR	OMP Historisch TEUR	Pro Forma TEUR
Nettoumsatzerlöse	225.525	6.452	16.376	248.353
Jahresüberschuss	27.935	- 1.495	5.133	31.573
Ergebnis je Aktie (Basis, in Euro)	0,77			0,85
Ergebnis je Aktie (Diluted, in Euro)	0,74			0,81

Die Pro-Forma-Angaben erheben keinen Anspruch darauf, eine Indikation für die Ergebnisse zu sein, welche tatsächlich hätten erzielt werden können, wenn die Transaktionen zu dem oben genannten Datum durchgeführt worden wären. Des Weiteren stellen die Pro-Forma-Angaben keine Projektion zukünftiger Ergebnisse oder Trends dar.

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden in der Währung aufgestellt, in welcher überwiegend die Abwicklung der geschäftlichen Transaktionen erfolgt (funktionale Währung). Die funktionale Währung entspricht dabei der jeweiligen Landeswährung. Die Posten der Bilanz werden mit dem Bilanzstichtagskurs und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Das Stammkapital der Beteiligungen wird zum historischen Kurs bewertet. Die Währungsdifferenzen, die aus der Anwendung unterschiedlicher Kurse entstehen, werden im Kumulierten Sonstigen Comprehensive Income ausgewiesen.

Erträge und Verluste aus Transaktionen in Fremdwährung werden ergebniswirksam erfasst.

Verwendung von Annahmen

Die Erstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den US-GAAP erfordert Schätzungen und Annahmen durch die Geschäftsleitung, die sich auf die ausgewiesenen Beträge in der Bilanz sowie auf die Offenlegung der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Abschlusszeitpunkt und auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode auswirken. Das tatsächliche Ergebnis kann von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn ein Vertrag wirksam zu Stande gekommen ist, die Lieferung erfolgt ist (im Falle von Metallizern – ohne MODULUS – und Spritzgießmaschinen bzw. Mastering-Systemen), eine Abnahmebestätigung des Kunden erhalten wurde (im Falle von Replikationslinien) oder Dienstleistungen erbracht worden sind, ein Preis vereinbart und bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann.

Umsatzerlöse werden abzüglich Umsatzsteuer, Rücknahmen, Erlösschmälerungen und Gutschriften ausgewiesen.

Im Dezember 1999 veröffentlichte die Securities and Exchange Commission (SEC) (US-Wertpapier- und Börsenaufsichtsbehörde) das Staff Accounting Bulletin Nr. 101, „Revenue Recognition in Financial Statements“ (SAB 101) (Ausweis der Umsatzerlöse im Jahresabschluss). SAB 101 erläutert die Anwendung ordnungsgemäßer Rechnungslegungsvorschriften im Hinblick auf den Ausweis der Umsatzerlöse aus

Sicht der SEC. Insbesondere enthält das SAB allgemeine und spezifische Richtlinien hinsichtlich der Perioden, in welchen die Umsatzerlöse auszuweisen sind.

Weiterhin behandelt SAB 101 die Faktoren, die bei der Frage, ob Erträge auf Brutto- oder auf Nettobasis ausgewiesen werden sollen, von Bedeutung sind. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass ihre Rechnungslegungsrichtlinien im Hinblick auf den Ausweis der Umsatzerlöse mit den Vorschriften des SAB 101 übereinstimmen.

Forschung und Entwicklung

Bedeutsame Aufwendungen fallen regelmäßig im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten an, die in Erwartung auf zukünftige Erlöse durchgeführt werden. Die Aufwendungen werden entsprechend dem Anfall der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten ergebnismindernd berücksichtigt.

Liquide Mittel

Liquide Mittel beinhalten Geldanlagen mit einer Restlaufzeit im Erwerbszeitpunkt von maximal drei Monaten sowie Wechsel mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten.

Forderungen

Rechnungen für Lieferungen und Leistungen werden überwiegend in Euro fakturiert.

Zur Abdeckung von Kreditrisiken werden angemessene Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vorgenommen.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Marktpreisen angesetzt. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe inklusive der Ersatzteile erfolgt auf Basis des Durchschnittspreises. Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse erfolgt auf Basis eines Vollkostenansatzes unter Verwendung von Standardkosten. Die Standardkosten werden jährlich überprüft; ggf. werden Änderungen vorgenommen. Zur Berücksichtigung potenzieller Verluste aufgrund von veralteten oder ungängigen Vorräten werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Sachanlagen

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände.

Die Nutzungsdauern wurden wie folgt geschätzt:

- Maschinen und maschinelle Anlagen: 2 bis 10 Jahre
- Sonstige Anlagengüter: 1 bis 4 Jahre

Gewinne bzw. Verluste aus Anlagenabgängen werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Bezüglich der Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2002 verweisen wir auf den beigefügten Anlagenspiegel.

Die Gesellschaft wendet die Vorschriften gemäß SFAS Nr. 144, „Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived Assets“ an. Nach diesen Bestimmungen sind langfristige Vermögensgegenstände und bestimmte identifizierbare immaterielle Vermögensgegenstände daraufhin zu prüfen, ob eine Beeinträchtigung der Werthaltigkeit eintreten könnte. Diese Prüfung der Werthaltigkeit erfolgt dabei grundsätzlich auf der Basis des Vergleiches der Buchwerte der jeweiligen Vermögensgegenstände mit dem erwarteten künftigen Barwert des mit dem Vermögensgegenstand erwirtschafteten Cash Flows. Wird dabei eine Wertminderung festgestellt, wird diese auf der Basis des Betrages ermittelt, zu welchem der Buchwert des Vermögensgegenstandes den Zeitwert überschreitet. Zum Verkauf bestimmte Vermögensgegenstände werden entweder zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren beizulegenden Wert abzüglich Verkaufskosten bewertet.

In den Geschäftsjahren 2002 und 2001 sind keine Ereignisse oder Veränderungen von Umständen eingetreten, die darauf hindeuten könnten, dass eine Wertminderung von Vermögensgegenständen eingetreten ist.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet, wobei die wirtschaftliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt wird (3 Jahre für EDV-Software). Darüber hinaus enthalten die immateriellen Vermögensgegenstände, die gemäß SFAS 87 „Employers' accounting for pensions“ ermittelten, Unterschiedsbeträge aus den

Pensionsrückstellungen („Intangible Pension Assets“). Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen in Höhe von TEUR 16.539 einen Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb der e-mould GmbH, Würselen, in 2001 sowie aus dem Erwerb der Optical Measuring-Equipment & Projects B.V., Best, Niederlande, in 2002 resultiert. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen unter „Unternehmenserwerbe“.

Gewährleistungsrückstellungen

Die Rückstellungen für Gewährleistungsaufwendungen werden gebildet, sobald die betreffenden Umsatzerlöse realisiert wurden. Die Ermittlung des Rückstellungsbetrags erfolgt auf Basis der geschätzten Kosten zur Erfüllung der Gewährleistungsverpflichtung, inklusive der Kosten für Handling und Transport.

Pensionsrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach der „Projected unit credit method“ gemäß SFAS 87. Weitere Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber einer anderen Partei entstanden ist, eine Zahlung wahrscheinlich ist und der Betrag vernünftigerweise geschätzt werden kann.

Leasing

Die Gesellschaft ist Leasingnehmer von Sachanlagen und Leasinggeber von Maschinen (Replikationslinien). Alle Leasingverhältnisse werden gemäß den unter US-GAAP definierten Kriterien, nach denen auf der Basis von Chancen und Risiken beurteilt wird, ob das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand dem Leasinggeber („Operating Lease“) oder dem Leasingnehmer („Capital Lease“) zuzurechnen ist, beurteilt und entsprechend behandelt.

Vermietete Anlagen, die als Operating Lease zu klassifizieren sind, werden zu Herstellungskosten aktiviert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben. Die betreffenden Mieterlöse werden linear abgegrenzt und über die Laufzeit der Mietverträge realisiert.

Latente Steuern

Latente Steuern werden nach der sog. „Asset and Liability Method“ ermittelt. Die Abgrenzung latenter Steueransprüche und -verbindlichkeiten erfolgt für temporäre Differenzen, die auf unterschiedliche Wertansätze im Konzernabschluss und in den entsprechenden Steuerbilanzen zurückzuführen sind und künftig zu einer Steuerbelastung oder -erstattung führen. Des Weiteren werden latente Steuern auf

Verlustvorträge gebildet. Latente Steueransprüche und -schulden werden auf der Basis der erwarteten Steuersätze auf das zu versteuernde Einkommen in den Jahren, in welchen diese temporären Unterschiede erwartungsgemäß ausgeglichen werden, ermittelt. Bei einer Änderung der Steuersätze werden die jeweiligen Auswirkungen auf die latenten Steueransprüche und -schulden erfolgswirksam in der Periode, für welche der neue Steuersatz gilt, berücksichtigt.

Aktienorientierte Vergütung

Die Gesellschaft hat Wandelschuldverschreibungen an das Management und bestimmte andere Mitarbeiter ausgegeben und bilanziert diese gemäß APB Opinion No. 25, „Accounting for Stock Issued to Employees“. Entsprechend den Vorschriften in SFAS 123, „Accounting for Stock based Compensation“, werden die zusätzlich erforderlichen Angaben in den Erläuterungen zum Konzernabschluss offen gelegt.

Comprehensive Income

Die Gesellschaft wendet SFAS Nr. 130 „Reporting for Comprehensive Income“ an. SFAS 130 regelt die Ermittlung und den Ausweis des „Comprehensive Income“ und seiner Bestandteile in einem vollständigen Jahresabschluss.

Das „Comprehensive Income“ der Gesellschaft besteht aus dem Jahresergebnis, Anpassungen aus der Umrechnung von bestimmten Fremdwährungsdifferenzen sowie Anpassungen der Additional Minimum Pension Liability und wird unterhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. SFAS 130 verlangt zusätzliche Angaben im Konzernabschluss, hat aber keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder das Betriebsergebnis der Gesellschaft.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie („basic“) wird durch Division des Jahresüberschusses durch den gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien errechnet. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie („diluted“) wird durch Division des Jahresüberschusses durch den gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien zuzüglich der im Umlauf befindlichen Wandelschuldverschreibungen ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzt die Gesellschaft Fremdwährungstermingeschäfte ein. Diese Finanzinstrumente werden nicht für spekulative Zwecke verwendet. Die Gesellschaft verfügt über detaillierte Regelungen bezüglich der Bonitätsprüfung ihrer Vertragspartner.

Im Juni 1998 veröffentlichte der „Financial Accounting Standards Board (FASB)“ SFAS 133, „Accounting for Derivative Instruments and Hedging Activities“. Mit SFAS 133 werden Berichts- und Bilanzierungsstandards etabliert, nach denen alle derivativen Finanzinstrumente (einschließlich in einen anderen Vertrag eingebetteter derivativer Instrumente) in der Bilanz entweder auf der Aktiv- oder auf der Passivseite zum Fair Value zu bilanzieren sind. Änderungen im Fair Value sind grundsätzlich erfolgswirksam zu erfassen, es sei denn, dass die spezifischen Voraussetzungen des „Hedge-Accounting“ erfüllt werden.

Wenn ein Derivat als Sicherungsinstrument qualifiziert ist, können – je nach Art der Sicherung – dessen Gewinne oder Verluste mit denen des abgesicherten Grundgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung oder ergebnisneutral im Sonstigen Comprehensive Income verrechnet werden. Voraussetzung für die Anwendung des Hedge-Accountings unter SFAS 133 ist jedoch die formale Festlegung und Dokumentation der Sicherungsbeziehung sowie eine Überprüfung ihrer Wirksamkeit.

Im Juni 2000 wurde SFAS 138, „Accounting for Certain Derivative Instruments and Certain Hedging Activities“ veröffentlicht. Dieser Standard behandelt eine Reihe von Punkten, deren Umsetzung für viele Unternehmen, die SFAS 133 anwenden, Schwierigkeiten bereitet und stellt eine Ergänzung zu den Bilanzierungs- und Berichtsgrundsätzen von SFAS 133 in Bezug auf bestimmte derivative Finanzinstrumente und bestimmte Hedging-Aktivitäten dar.

SFAS 137 verlegte das Datum des Inkrafttretens von SFAS 133 auf die nach dem 15. Juni 2000 beginnenden Geschäftsjahre. Ein Unternehmen kann den Standard zu Beginn eines jeden Quartals nach seiner Herausgabe, jedoch nicht rückwirkend anwenden.

Zum 1. Januar 2001 hat die Gesellschaft SFAS 133, in der durch SFAS 137 und SFAS 138 geänderten Fassung, erstmals angewendet. Die Anwendung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder das Betriebsergebnis der Gesellschaft.

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum 31. Dezember 2002 bei der Gesellschaft Fremdwährungstermingeschäfte in Höhe von USD 13,0 Mio (31. Dezember 2001: USD 3,6 Mio.). Während diese Geschäfte unter den Risikomanagementrichtlinien der Gesellschaft effektive und wirtschaftliche Sicherungen darstellen, erfüllen sie jedoch nicht die spezifischen Voraussetzungen des „Hedge-Accounting“ unter SFAS 133. Wertänderungen von derivativen Instrumenten, die nicht als Sicherungsinstrument qualifizieren, werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst. Daher wurde im Zusammenhang mit den Fremdwährungstermingeschäften ein Ertrag in Höhe von TEUR 1.414 (Vorjahr: Aufwand in Höhe von TEUR 91) erfasst.

Konzentration von Kreditrisiken

Die Gesellschaft steht in Geschäftsbeziehung mit einer breit gestreuten Anzahl von Kunden in unterschiedlichen Branchen und Ländern. Die Gesellschaft gewährt Zahlungsziele an alle solventen Kunden, wobei die Geschäftsführung die Ansicht vertritt, dass die Gesellschaft keinem erhöhten Risiko aus einer Konzentration von Kreditrisiken ausgesetzt ist.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Im Juni 2001 hat das FASB SFAS 143 „Accounting for Asset Retirement Obligations“ verabschiedet. Der neue Standard regelt die Bilanzierung von Zahlungsverpflichtungen, die aus der zukünftigen Stilllegung oder Veräußerung von Gegenständen des Sachanlagevermögens resultieren. Die sog. „Asset Retirement Obligations“ (ARO) sind in Höhe ihres als Barwert der künftigen Auszahlungen ermittelten Fair Value zunächst erfolgsneutral zu passivieren. Das betreffende Anlagegut ist dabei in gleicher Höhe zuzuschreiben. In den Folgeperioden wird die ARO jährlich an ihren aktuellen Barwert angepasst, während der dem Anlagegegenstand zugeschriebene Betrag über dessen Nutzungsdauer abgeschrieben wird. Bei Ablösung der Zahlungsverpflichtung wird die ARO erfolgsneutral aufgelöst; ein entstehender Überschuss und eine entstehende Unterdeckung ist erfolgswirksam als Gewinn oder Verlust zu erfassen. SFAS 143 ist für nach dem 15. Juni 2002 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden. Die Gesellschaft erwartet aufgrund der Anwendung von SFAS 143 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder das Betriebsergebnis.

Im April 2002 verabschiedete das FASB SFAS Nr. 145. Dieses Statement ändert SFAS Nr. 13 hinsichtlich der Bilanzierung von Transaktionen die Sale- und Leaseback Geschäften ähnlich sind. Insbesondere betrifft dies Verträge, die ursprünglich als „capital lease“ qualifiziert wurden, und nun als „operating lease“ zu betrachten sind. SFAS Nr. 145 gilt für Wirtschaftsjahre, die nach dem 15. Mai 2002 beginnen; das FASB empfiehlt eine möglichst frühzeitige Einführung. Die Anwendung von SFAS Nr. 145 wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Im Juni 2002 verabschiedete das FASB SFAS Nr. 146, „Accounting for the Costs Associated with Exit or Disposal Activities“. SFAS Nr. 146 regelt die Behandlung bestimmter Kosten, die im Zusammenhang mit Stilllegungs-, Veräußerungs- und Restrukturierungsaktivitäten stehen, die gegenwärtig noch gemäß Emerging Issues Task Force („EITF“) 94-3, „Liability Recognition for Certain Employee Terminations Benefits and Other Costs to Exit an Activity (including Certain Costs Incurred in a Restructuring)“ bilanziert werden.

SFAS Nr. 146 betrifft den Aufwand in Verbindung mit der frühzeitigen Beendigung von Verträgen, soweit es sich nicht um capital leases handelt sowie den Aufwand in Verbindung mit einmaligen Abfindungen für Mitarbeiter, deren Arbeitsverhältnis beendet wird. SFAS Nr. 146 gilt für Stilllegungs- oder Veräußerungsaktivitäten, die nach dem 31. Dezember 2002 initiiert werden. Es wird nicht erwartet, dass die Anwendung von SFAS Nr. 146 wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben wird.

Im November 2002 hat das FASB die Interpretation („FIN“) 45 „Guarantor's Accounting and Disclosure Requirements for Guarantees, Including Indirect Guarantees of Indebtedness of Others – an interpretation of FASB statements 5, 57, and 107 and rescission of FASB interpretation 34“ herausgegeben. Diese Interpretation verdeutlicht die Angabepflichten, die ein Garantiegeber in seinem Abschluss zu den Verpflichtungen aus diesen von ihm gewährten Garantien zu machen hat. FIN 45 stellt zudem klar, dass ein Garantiegeber zum Zeitpunkt der Garantiezusage eine Passivierung in Höhe des Zeitwerts für die Verpflichtung vorzunehmen hat, die ihm aus der Gewährung der Garantie entstanden ist. Die Angabepflichten sind in Zwischenberichten und Konzernabschlüssen für alle Perioden vorgeschrieben, die nach dem 15. Dezember 2002 enden. Die Ansatzvorschriften gelten für Garantien bzw. Haftungsverhältnisse, die nach dem 31. Dezember 2002 gewährt bzw. modifiziert wurden. Die Gesellschaft untersucht derzeit die Auswirkungen der Ansatz- und Bewertungsvorschriften von FIN 45 auf den Konzernabschluss.

Im Dezember 2002 hat das FASB SFAS Nr. 148 „Accounting for Stock-Based Compensation – Transition and Disclosure – an amendment of FASB Statement No. 123“ verabschiedet. Dieser Standard ergänzt SFAS Nr. 123 „Accounting for Stock-Based Compensation“ um alternative Übergangsvorschriften bei einer freiwilligen Erstanwendung der auf Marktwerten basierenden Bilanzierung von aktienorientierter Vergütung. Darüber hinaus sieht SFAS Nr. 148 bei der Bilanzierung aktienorientierter Vergütung für alle – auch unterjährigen – Abschlüsse zusätzliche Anhangangaben an hervorgehobener Stelle zur angewendeten Bilanzierungsmethode und zu den daraus resultierenden Ergebniseffekten vor. SFAS Nr. 148 hat keine Auswirkung auf die Anforderungen nach SFAS Nr. 123 zur Bilanzierung von Aktienoptionsplänen unter Anwendung der Fair Value-Methode. Die Anhangangaben sind jedoch von allen Unternehmen mit aktienorientierter Vergütung anzuwenden, unabhängig davon, ob sie die Bilanzierung auf Basis von Zeitwerten nach SFAS Nr. 123 oder auf Basis des inneren Wertes der Optionen nach APB Nr. 25 „Accounting for Stock Issued to Employees“ wählen. SFAS Nr. 148 gilt für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2002 beginnen. Die erstmalige Anwendung von SFAS Nr. 148 im Geschäftsjahr 2003 wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Corporate Governance

Die Gesellschaft hat für 2002 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

→ ANMERKUNG 4 – LIQUIDE MITTEL

Die liquiden Mittel setzen sich wie folgt zusammen:

	2002 TEUR	2001 TEUR
Kassenbestand und Bankguthaben	33.174	47.431
Wechsel mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten	20.741	0
	53.915	47.431

→ ANMERKUNG 5 – FORDERUNGEN
UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
	2002 TEUR	2001 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – kurzfristig	61.300	61.840
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – langfristig	18.248	4.011
Abzüglich Wertberichtigungen	(8.305)	(4.637)
	71.243	61.214

Sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	2002 TEUR	2001 TEUR
Steuererstattungsansprüche	8.341	3.054
Fremdwährungstermingeschäfte zum Fair Value	1.414	0
Rechnungsabgrenzungsposten	532	12
Mitarbeiterdarlehen	221	0
Ansprüche gegen Versicherungen	124	0
Zinsabgrenzung	17	100
Übrige	1.520	1.098
	12.169	4.264

Der Anstieg der Steuerforderungen ist im Wesentlichen auf zu hohe Vorauszahlungen im Geschäftsjahr 2002 zurückzuführen.

Bezüglich des Fair Values der Fremdwährungstermingeschäfte verweisen wir auf den Punkt Derivative Finanzinstrumente unter Anmerkung 3.

→ ANMERKUNG 6 – VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:		
	2002 TEUR	2001 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.663	25.688
Unfertige Erzeugnisse	62.954	37.449
Geleistete Anzahlungen	1.672	1.067
Abzüglich Wertberichtigungen	(7.440)	(7.503)
	88.849	56.701

→ ANMERKUNG 7 – VERBINDLICHKEITEN

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
	2002 TEUR	2001 TEUR
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	3.455	2.636
Restkaufpreis für Unternehmenserwerbe	2.701	0
Verkaufsprovisionen	2.550	1.971
Mitarbeiterboni	1.408	479
Rückstellungen für ausstehende Urlaubsansprüche sowie Gleit- und Freizeitguthaben	1.244	1.081
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	925	766
Noch nicht gezahlte Löhne und Gehälter	922	0
Sonstige Personalverbindlichkeiten	787	317
Rückstellungen für ausstehende Gutschriften	710	876
Kurzfristiger Anteil der Wandelanleihen	511	186
Steuerverbindlichkeiten	439	239
Rückstellungen für Abschlusskosten	414	386
Rückstellungen für Hauptversammlung und Geschäftsbericht	385	445
Übrige	1.916	575
	18.367	9.957

Der Restkaufpreis für Unternehmenserwerbe betrifft den Erwerb der Optical Measuring-Equipment & Projects B.V., Best, Niederlande.

Erhaltene Anzahlungen

Erhaltene Anzahlungen		
	2002 TEUR	2001 TEUR
Erhaltene Anzahlungen von Kunden	11.984	8.427

Erhaltene Anzahlungen zum 31. Dezember 2002 und 2001 beziehen sich im Wesentlichen auf Anzahlungen für Replikationslinien, die als unfertige Erzeugnisse im Vorratsbestand ausgewiesen sind.

Der Anstieg der erhaltenen Anzahlungen beruht im Wesentlichen auf dem im Vergleich zum Vorjahr höheren Auftragsbestand.

Langfristige Verbindlichkeiten

Langfristige Verbindlichkeiten umfassen ausschließlich Verbindlichkeiten aus Wandelschuldverschreibungen im Rahmen eines Aktienoptionsplans für Mitglieder des Vorstands sowie leitende Mitarbeiter.

Langfristige Verbindlichkeiten		
	2002 TEUR	2001 TEUR
Langfristiger Anteil der Wandelschuldverschreibungen	1.147	1.179

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 6. November 1997 sowie mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlungen vom 7. Mai 1999 und vom 7. Mai 2001 wurde der Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsrates ermächtigt, bis zum 30. September 2002 einmalig oder mehrmalig verzinsliche Wandelschuldverschreibungen bis zum Gesamtnennbetrag von Euro 1.597.104 sowie bis zum 30. September 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmalig verzinsliche Wandelschuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstandes sowie leitende Angestellte bis zum Gesamtnennbetrag von Euro 1.800.000 mit einer Laufzeit von längstens bis zum 31. Dezember 2010 auszugeben. Der Aktienoptionsplan wurde für die Geschäftsleitung und leitende Angestellte zu dem Zweck entwickelt, sie zu motivieren und im Sinne des Unternehmenserfolgs handeln zu lassen.

Am 30. November 1997 wurden 150.000 Wandelschuldverschreibungen mit einem Nominalwert von TEUR 383 ausgegeben, die sich mit 6% p. a. verzinsen. Je DM 5 (Euro 2,56) Nennwert der Wandelanleihe berechtigen zum Umtausch in sechs Aktien zu einem Nennwert von 1 Euro. Der Wandlungspreis für sechs Aktien im Nennbetrag von je 1 Euro entsprach dem Platzierungspreis (Euro 41,93) abzüglich Nennbetrag, zu dem eine Aktie im Nennbetrag von DM 5 (Euro 2,56) bei der Börseneinführung der Gesellschaft emittiert wurde. Unter Berücksichtigung eines Aktiensplitts im Verhältnis 3 : 1 sowie eines weiteren Aktiensplitts im Verhältnis 2 : 1 beläuft sich der Wandlungspreis nunmehr auf Euro 6,99. In 1998 und 1999 wurden Wandelschuldverschreibungen mit einem Nennwert von TEUR 38 von Mitarbeitern zurückgegeben, die aus der Gesellschaft ausgeschieden sind. 72.742 Stück der Wandelschuldverschreibungen mit einem Gesamtwert von nominal TEUR 186 wurden in 1999, 2000 und 2001 in Aktien der Gesellschaft umgewandelt. Weitere 21.946 Wandelschuldverschreibungen mit einem Nominalwert von insgesamt TEUR 56 wurden in 2002 umgewandelt. An den folgenden Wandlungsterminen (jeweils am 31. Mai und 30. November eines jeden folgenden Jahres bis 2005), können Wandlungsrechte für jeweils weitere 7,5% der gehaltenen Wandelschuldverschreibungen ausgeübt werden. Der Nominalwert der ausstehenden Wandelschuldverschreibungen dieser Tranche beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 104.

In 2000 wurden weitere 494.181 Wandelanleihen im Rahmen eines Aktienoptionsplans mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 494 ausgegeben. Die Wandelschuldverschreibungen werden ebenfalls zu einem Zinssatz von 6% p. a. verzinst. Je Euro 1 Nennwert der Wandelanleihe berechtigen zum Umtausch in zwei Aktien zu einem Nennwert von 1 Euro. Im Geschäftsjahr 2000 wurden 121.000 Wandelschuldverschreibungen im Wert von TEUR 121 von Mitarbeitern zurückgegeben, die aus der Gesellschaft ausgeschieden sind. Diese Wandelschuldverschreibungen wurden in den Geschäftsjahren 2000 und 2001 wieder an neue Mitarbeiter ausgegeben. Der Wandlungspreis für Wandelanleihen im Nominalwert von TEUR 373 wurde zum Börsenkurs vom 21. Dezember 1999 (Euro 29,73 pro Aktie, unter Berücksichtigung eines Aktiensplitts im Verhältnis 2 : 1) festgelegt. Der Wandlungspreis für weitere Wandelschuldverschreibungen mit einem Nominalwert von insgesamt TEUR 81 wurde zum Börsenkurs vom 30. November 2000 (Euro 37,50 pro Aktie) festgelegt. Der Wandlungspreis für die verbleibenden Wandelschuldverschreibungen mit einem Nominalwert von TEUR 40 wurde zum Kassakurs vom 31. Januar 2000 (Euro 42,45 pro Aktie, unter Berücksichtigung eines Aktiensplitts im Verhältnis 2 : 1) festgelegt. 25% der Wandelanleihen konnten erstmalig zum 31. Mai 2002 gewandelt werden. An den folgenden Wandlungsterminen (jeweils am 31. Mai und 30. November eines jeden folgenden Jahres bis 2007) können Wandlungsrechte für jeweils weitere 7,5% der gehaltenen Wandelschuldverschreibungen ausgeübt werden. Im Geschäftsjahr 2002 wurden 153.181 Wandelanleihen

mit einem Nominalwert von insgesamt TEUR 153 an die Gesellschaft zurückgegeben. Zum 31. Dezember 2002 belief sich der gesamte Nominalwert der ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen dieser Tranche auf TEUR 341.

Im Geschäftsjahr 2001 wurden 711.000 Wandelschuldverschreibungen mit einem Nominalwert von insgesamt TEUR 711 zu einem Zinssatz von 4 % p. a. ausgegeben. Je Euro 1 Nennwert der Wandelanleihe berechtigen zum Umtausch in eine Aktie zu einem Nennwert von 1 Euro. Der Wandlungspreis für diese Wandelschuldverschreibungen wurde auf Euro 32,53 festgelegt. Dies entspricht 130 Prozent des durchschnittlichen Börsenkurses im Zeitraum vom 14. bis 18. Mai 2001 (Euro 25,02 pro Aktie). 25 % der Wandelanleihen können erstmalig zum 31. Mai 2003 gewandelt werden. An den folgenden Wandlungsterminen (jeweils am 31. Mai und 30. November eines jeden folgenden Jahres bis 2008) können Wandlungsrechte für jeweils weitere 15 % der gehaltenen Wandelschuldverschreibungen ausgeübt werden. Im Geschäftsjahr 2002 wurden 61.432 Wandelanleihen mit einem Nominalwert von insgesamt TEUR 61 an die Gesellschaft zurückgegeben. Zum 31. Dezember 2002 belief sich der gesamte Nominalwert der ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen dieser Tranche auf TEUR 650.

Im Geschäftsjahr 2002 wurden 563.182 Wandelschuldverschreibungen mit einem Nominalwert von insgesamt TEUR 563 zu einem Zinssatz von 4 % p. a. ausgegeben. Je Euro 1 Nennwert der Wandelanleihe berechtigen zum Umtausch in eine Aktie zu einem Nennwert von 1 Euro. Der Wandlungspreis für diese Wandelschuldverschreibungen wurde auf Euro 19,09 festgelegt. Dies entspricht 130 Prozent des durchschnittlichen Börsenkurses im Zeitraum vom 9. bis 13. September 2002 (Euro 14,69 pro Aktie). 25 % der Wandelanleihen können erstmalig zum 30. November 2004 gewandelt werden. An den folgenden Wandlungsterminen (jeweils am 31. Mai und 30. November eines jeden folgenden Jahres bis 2008) können Wandlungsrechte für jeweils weitere 15 % der gehaltenen Wandelschuldverschreibungen ausgeübt werden. Zum 31. Dezember 2002 belief sich der gesamte Nominalwert der ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen dieser Tranche auf TEUR 563.

Zum 31. Dezember 2002 belief sich der gesamte Wert aller vier Tranchen der Wandelschuldverschreibungen auf TEUR 1.658. Entsprechend der nächstmöglichen Wandlungstermine stellen sich die Rückzahlungsbeträge der Wandelschuldverschreibungen in den folgenden Jahren wie folgt dar:

Rückzahlungsbeträge der Wandelschuldverschreibungen:	
	TEUR
Fällig in 2003	511
Fällig in 2004	427
Fällig in 2005	403
Fällig in 2006	208
Fällig in 2007	109
	1.658

Gemäß der dargestellten Fälligkeiten wurde zum Bilanzstichtag ein Anteil der Wandelschuldverschreibung in Höhe von TEUR 511 mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr unter „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Für Aktienoptionspläne, die unter APB No. 25 als sog. „Variable Plans“ zu behandeln sind, wird ein Personalaufwand ermittelt und entsprechend erfasst. Da die in den Aktienoptionsplänen definierten Performance-Bedingungen zum 31. Dezember 2002 nicht erfüllt waren, hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2002 keine diesbezüglichen Personalaufwendungen erfasst.

Wären die Ausgaben für Optionen, die nach dem Aktienoptionsplan gewährt wurden, auf Basis des Marktwertes zum Gewährungsdatum entsprechend SFAS Nr. 123 ermittelt worden, wäre für das zum 31. Dezember 2002 endende Geschäftsjahr ein Betrag von TEUR 4.117 (Vorjahr: TEUR 4.198) ergebniswirksam erfasst worden. Der Jahresüberschuss und das Ergebnis je Aktie hätten sich dementsprechend wie folgt verringert:

Jahresüberschuss nach US GAAP:		
	2002	2001
Wie berichtet (TEUR)	36.589	27.935
Pro Forma (TEUR)	32.472	23.737

Gewinn je Aktie nach US GAAP (basic):

	2002	2001
Wie berichtet (TEUR)	0,99	0,77
Pro Forma (TEUR)	0,88	0,65

Der Fair Value der ausgegebenen Optionen wurde unter Anwendung des Black-Scholes Stock Options Pricing Modells ermittelt. Die folgenden Annahmen wurden bei der Berechnung des Fair Values der im Geschäftsjahr 2002 ausgegebenen Optionen verwendet: Dividendenrendite: keine, Volatilität: 63,4 % (Vorjahr: 64,0 %), risikofreier Zinssatz: 3,8 % (2001: 4,4 %), erwartete Dauer: 4,5 Jahre (2001: 4,0 Jahre).

Alle im Geschäftsjahr gewährten Optionen wurden mit einem Ausübungskurs von EUR 19,09 ausgegeben; der Ausübungskurs lag somit über dem Marktwert der Aktie. Der Fair Value jeder Option belief sich auf EUR 5,54.

Die folgende Tabelle fasst die Informationen über die ausstehenden Optionen zum 31. Dezember 2002 zusammen.

Ausstehende Optionen zum 31. Dezember 2002:

Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Gewichtete durchschnittliche verbleibende Vertragslaufzeit
EUR		EUR	
6,99	40.585	6,99	2,0
19,09	563.182	19,09	4,5
29,73	220.000	29,73	4,5
32,53	649.568	32,53	3,0
37,50	81.000	37,50	4,5
42,45	40.000	42,45	4,5
	1.594.335	27,25	3,8

→ ANMERKUNG 8 – PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

In Deutschland unterhält die Gesellschaft einen Pensionsplan für den Vorstand und Mitarbeiter, die von der Leybold AG übernommen sowie von der Leybold AG im Auftrag der Gesellschaft eingestellt wurden. Der Pensionsplan basiert auf einer Pensionsordnung aus 1969 unter Berücksichtigung der Ergänzungen und Änderungen von 1977, 1986 und 2001.

Entsprechend der in Deutschland üblichen Praxis ist der Pensionsplan nicht durch einen Pensionsfond abgesichert. Die Pensionsrückstellungen werden anhand eines unabhängigen versicherungsmathematischen Pensionsgutachtens ermittelt. Die Pensionsansprüche richten sich gemäß der Pensionsordnung grundsätzlich nach den pensionsfähigen, aktuellen Bezügen der jeweiligen Mitarbeiter sowie nach der entsprechenden Betriebszugehörigkeit.

Die Veränderung der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2002 und 2001 stellt sich wie folgt dar:

Veränderung der Pensionsverpflichtungen:		
	2002 TEUR	2001 TEUR
Barwert zum Anfang des Geschäftsjahres	2.723	1.638
Dienstzeitaufwand	155	102
Zinsaufwand	163	102
Rückwirkende Plananpassungen	0	313
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	239	567
Auszahlungen im Geschäftsjahr	(20)	0
Barwert zum Ende des Geschäftsjahres	3.260	2.722
Finanzierungsstatus	(3.260)	(2.722)
Noch nicht berücksichtigte (Gewinne)/Verluste	720	493
Noch nicht berücksichtigter Dienstzeitaufwand	191	254
Bilanzbetrag	(2.349)	(1.975)

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge bestehen aus:

	2002 TEUR	2001 TEUR
Pensionsrückstellungen	(2.763)	(2.183)
Immaterielle Vermögensgegenstände (Intangible pension assets)	191	208
Kumuliertes sonstiges Comprehensive income	223	0
	(2.349)	(1.975)

Die Annahmen, die bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen zugrunde gelegt wurden, stellen sich wie folgt dar:

Annahmen zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen

	2002	2001
Diskontierungssatz	5,75 %	6,00 %
Angenommene zukünftige Lohn- und Gehaltserhöhungen	3,00 %	3,30 %
Angenommene zukünftige Rentenerhöhung	1,50 %	2,00 %

Die Netto-Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2002 TEUR	2001 TEUR
Dienstzeitaufwand	155	102
Zinsaufwand	163	102
Tilgung Dienstzeitaufwand aus Plananpassungen	63	60
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	13	0
	394	264

→ ANMERKUNG 9 – SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:		
	2002 TEUR	2001 TEUR
Gewährleistungsrückstellungen	8.671	5.240
Rücknahmeverpflichtungen	1.432	2.190
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	1.000	2.600
Übrige	542	701
	11.645	10.731

Die Rückstellungen für Gewährleistungsaufwendungen werden sowohl in Relation zu den realisierten Umsatzerlösen als auch für einzelne Gewährleistungsrisiken gebildet. Die Prozentsätze werden aus Erfahrungswerten abgeleitet und betragen unverändert zum Vorjahr 2 % für sämtliche Umsätze sowie 6 % für Prototypen.

Die Rücknahmeverpflichtungen bestehen gegenüber Leasinggesellschaften und beziehen sich auf den Verkauf von Linien. Rückstellungen für solche Rücknahmeverpflichtungen werden gebildet, wenn Hinweise darauf bestehen, dass die Gesellschaft diesbezüglich in Anspruch genommen wird.

→ ANMERKUNG 10 – EIGENKAPITAL

Grundkapital

Im Geschäftsjahr 2001 erhöhte sich das Grundkapital um TEUR 115 aufgrund der Wandlung von Wandelschuldverschreibungen, die zu der Ausgabe von 115.128 neuen Aktien führte.

Im Geschäftsjahr 2002 erhöhte sich das Grundkapital aufgrund der Wandlung von Wandelanleihen und der damit in Zusammenhang stehenden Ausgabe von 131.676 neuen Aktien um TEUR 132. Darüber hinaus wurden 379.110 neue Aktien mit einem Nennwert von TEUR 379 ausgegeben, um 50 Prozent des zum damaligen Zeitpunkt vorläufigen Kaufpreises für den Erwerb der Optical Measuring-Equipment & Projects B.V., Best, Niederlande, zu begleichen. Das Grundkapital beträgt danach zum 31. Dezember 2002 insgesamt TEUR 36.947 und ist in 36.947.226 Inhaberstammaktien zum Nennbetrag von je Euro 1,00 eingeteilt. Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie berechtigt zu einem Stimmrecht. Sämtliche Aktien sind zum Geregelteten Markt mit Aufnahme des Handels im Neuen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

Bedingtes Kapital

Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in einem oder mehreren Schritten, verzinsliche Wandelschuldverschreibungen im Gesamtwert von bis zu TEUR 1.800 Aktien mit Euro 1,00 Nennwert auszugeben, die eine Laufzeit bis längstens 31. Dezember 2010 haben (bedingtes Kapital). Am 30. November 1997 wurden Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennwert von TEUR 383 im Rahmen eines Aktienoptionsplans für Mitglieder des Vorstands und andere leitende Angestellte der Gesellschaft ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2000 wurden Wandelschuldverschreibungen im Gesamtwert von TEUR 494 im Rahmen eines weiteren Aktienoptionsplans ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2001 wurden weitere Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennwert von TEUR 711 ausgegeben. Der langfristige Anteil der Wandelschuldverschreibungen wird unter den „langfristigen Verbindlichkeiten“, der kurzfristige Anteil unter den „sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen unter Anmerkung 7 – Verbindlichkeiten.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 21. Juni 2007 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt TEUR 7.363 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien im Nennbetrag von je Euro 1,- gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 1). Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, in der Zeit bis zum 21. Juni 2007 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt TEUR 1.841 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien im Nennbetrag von je Euro 1 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2). Für beide Beträge des genehmigten Kapitals können die Bezugsrechte der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist aufgrund der Wandlung von Wandelschuldverschreibungen im Geschäftsjahr 2002 um TEUR 789 und in Vorjahren um TEUR 2.714 gestiegen. Darüber hinaus ist die Kapitalrücklage im Geschäftsjahr 2002 um TEUR 10.964 durch die Ausgabe von 379.110 neuen Aktien gestiegen. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgte zur Begleichung von 50 Prozent des zum damaligen Zeitpunkt vorläufigen Kaufpreises für den Erwerb der Optical Measuring-Equipment & Projects B.V., Best, Niederlande.

Dividendenausschüttungen

Grundlage für Dividendenausschüttungen ist das im deutschen handelsrechtlichen Einzelabschluss ausgewiesene ausschüttungsfähige Eigenkapital. Zum 31. Dezember 2002 weist der Einzelabschluss der Gesellschaft einen Bilanzgewinn von TEUR 12.441 sowie Gewinnrücklagen von TEUR 78.760 aus.

→ ANMERKUNG 11 – MIETEN UND PACTEN

Zum 31. Dezember 2002 belaufen sich die zukünftigen Mindestzahlungen aufgrund von Mietverträgen auf:

Mindestzahlungen aufgrund von Mietverträgen	
	TEUR
2003	1.103
2004	1.103
2005	1.103
2006	1.103
2007	1.103
2008 und später	11.581
	17.096

Die Mietaufwendungen beliefen sich auf TEUR 1.103 in 2002 und TEUR 1.103 in 2001.

→ ANMERKUNG 12 – ZINSERTRÄGE/-AUFWENDUNGEN

Die Zinserträge/-aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:		
	2002 TEUR	2001 TEUR
Zinserträge aus Termingeldanlagen	303	821
Sonstige Zinserträge	1.817	1.999
Zinsaufwendungen	(340)	(599)
	1.780	2.221

→ ANMERKUNG 13 – STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Auf der Grundlage eines BMF Schreibens zur Interpretation des § 8 Abs. 4 KStG betreffend der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen könnte die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge eingeschränkt werden. Dieses BMF Schreiben beschreibt die Auffassung der Finanzbehörden, stellt allerdings kein geltendes Recht dar und könnte irgendwann in der Zukunft durch die Finanzgerichte entweder zurückgewiesen oder auch bestätigt werden. Nach Auffassung der Finanzbehörden können steuerliche Verlustvorträge nicht genutzt werden, sofern mehr als 50% der Anteile an einer Kapitalgesellschaft den Eigentümer wechseln und der Kapitalgesellschaft in den folgenden fünf Jahren überwiegend neues Betriebsvermögen zugeführt wird.

Basierend auf diesem BMF Schreiben könnte der Gesellschaft die Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge ab dem Jahr 1997 versagt werden. Sollte dieses BMF Schreiben irgendwann als geltendes Recht bestätigt werden, könnte für das Jahr 1997 ein steuerliches Risiko von bis zu Euro 4,6 Mio. bestehen. Allerdings ist zur Zeit ein Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht anhängig, in dem über die formelle Verfassungswidrigkeit wegen fehlender Nichteinhaltung des Gesetzgebungsverfahrens in Bezug auf § 12 Abs. 2 UmwStG entschieden wird. Da § 8 Abs. 4 KStG dieselben Mängel im Gesetzgebungsverfahren aufweist, besteht auch hier die Möglichkeit der formellen Verfassungswidrigkeit. Das Ergebnis der stattfindenden Erörterung ist derzeit nicht abschätzbar. Aufgrund dieser Situation wurde von der Bildung einer Rückstellung für dieses mögliche Risiko abgesehen.

Neben diesem Sachverhalt enthalten die Steuerrückstellungen (2002: TEUR 10.291; 2001: TEUR 5.284) eine in Vorjahren gebildete Rückstellung für Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 5.113, da die Anerkennung der Nutzung des körperschaftsteuerlichen Verlustvortrags in der Vergangenheit einer endgültigen Betriebsprüfung vorbehalten ist.

Die Angaben zu den Steuern vom Einkommen und Ertrag stellen sich zum 31. Dezember 2002 und 2001 wie folgt dar:

Angaben zu den Steuern vom Einkommen und Ertrag		
	2002	2001
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Steuern:		
Deutschland	39.044	45.305
Ausland	22.194	10.374
	61.238	55.679
Ergebniswirksame Konsolidierungseffekte	(6.717)	(13.231)
	54.521	42.448
 Laufende Ertragssteuern:		
Deutschland:		
Körperschaftsteuer	7.307	7.321
Gewerbsteuer	4.209	4.108
Ausland:		
Steueraufwendungen	6.633	3.585
	18.149	15.014
 Latente Steuern:		
Deutschland	139	(276)
Ausland	(356)	(225)
Gesamte Steueraufwendungen	17.932	14.513

Nach dem deutschen Steuerrecht setzen sich die Ertragsteuern aus Körperschaft- und Gewerbeertragsteuer sowie Solidaritätszuschlag zusammen. Latente Steuern werden für alle wesentlichen temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Die aktiven latenten Steuern, für die keine Wertberichtigungen vorgenommen wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

	2002 TEUR	2001 TEUR
Unterschiede Handelsbilanz/Steuerbilanz aufgrund		
Wertberichtigungen auf Vorräte	2.160	918
Sonstige Rückstellungen/Verbindlichkeiten	809	1.613
Gewährleistungsrückstellungen	763	726
Wertberichtigungen auf Forderungen	319	252
Sonstige Unterschiede Handelsbilanz/Steuerbilanz	666	846
Konsolidierungsbuchungen	845	675
	5.562	5.030

Unter den Steuerrückstellungen wurden latente Steuern in Höhe von TEUR 503 (in 2001: TEUR 122) passiviert, die mit Konsolidierungsbuchungen (TEUR 308 in 2002 und TEUR 0 in 2001) sowie mit sonstigen Unterschieden zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz (TEUR 195 in 2002 und TEUR 122 in 2001) in Zusammenhang stehen.

Der effektive Steuersatz in Deutschland (für Körperschaftsteuer und Gewerbeertragsteuer sowie Solidaritätszuschlag) betrug ca. 36,0% für 2002 und 2001. Die Überleitung von dem effektiven Steuersatz zu der tatsächlichen Steuerquote stellt sich wie folgt dar:

Überleitung von dem effektiven Steuersatz zu der tatsächlichen Steuerquote

	2002	2001
Effektiver Steuersatz	36,0%	36,0%
Unterschiede in ausländischen Steuersätzen	-1,9%	-1,4%
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen (Deutschland)	0,0%	0,2%
Steuerlich nicht relevante Konsolidierungseffekte	0,4%	-0,6%
Steuererstattungen für Vorjahre	-1,6%	0,0%
Tatsächlicher Steuersatz	32,9%	34,2%

→ **ANMERKUNG 14 – HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

Die nicht in der Konzernbilanz erfassten Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf TEUR 50.575 und betreffen Rücknahmeverpflichtungen aus dem Verkauf von Linien gegenüber Leasingunternehmen (TEUR 35.291) sowie Eventualverbindlichkeiten aus der Diskontierung von Wechseln (TEUR 15.284). Den Rücknahmeverpflichtungen aus dem Verkauf von Linien gegenüber Leasingunternehmen stehen im Falle eines Anspruchs die Erlöse aus der Verwertung der zurückgenommenen Linien gegenüber.

Der Geschäftsführung sind keine weiteren Tatsachen bekannt, die eine materielle nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit, auf die finanziellen Umstände oder auf das Geschäftsergebnis der Gesellschaft haben könnten.

→ **ANMERKUNG 15 – SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**

Die Produktgruppen der Gesellschaft sind sowohl bezüglich des Produktionsprozesses als auch bezüglich der Methoden der Marktbearbeitung vergleichbar. Daher werden sie nicht als getrennte Industriesegmente betrachtet und bedürfen daher keiner Segmentberichterstattung.

Umsatzerlöse nach Produktgruppen		
	2002	2001
	TEUR	TEUR
Prerecorded CDs/DVDs	220.967	169.300
Recordable CDs/DVDs	14.722	21.441
Mastering Systeme	15.656	0
Service und Übrige	39.203	34.784
	290.548	225.525

Geographische Informationen zum 31. Dezember 2002

	Deutsch- land TEUR	Restliches Europa TEUR	Nord- u. Südamerika TEUR	Asien TEUR
Umsatzerlöse nach Herkunftsland	256.202	19.691	10.334	4.321
Bestimmungsort	17.186	90.523	97.386	85.453

Geographische Informationen zum 31. Dezember 2001

	Deutsch- land TEUR	Restliches Europa TEUR	Nord- u. Südamerika TEUR	Asien TEUR
Umsatzerlöse nach Herkunftsland	210.781	3.619	5.749	5.376
Bestimmungsort	15.643	59.603	51.724	98.555

Bilanzen zum 31. Dezember 2002 und 2001
Aktiva

	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	524.810,96	722.321,16
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.805.286,99	16.253.843,39
Technische Anlagen und Maschinen	369.348,74	415.873,66
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.193.870,44	1.846.997,98
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.097.299,32	0,00
	19.465.805,49	18.516.715,03
Vermietvermögen	4.160.866,00	2.981.000,00
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	28.814.503,18	3.229.123,71
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.075.401,10	9.967.187,09
	29.889.904,28	13.196.310,80
Summe Anlagevermögen	54.041.386,73	35.416.346,99
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.276.453,76	16.249.989,38
Unfertige Erzeugnisse	51.690.615,18	29.124.638,85
Geleistete Anzahlungen	1.282.141,05	1.066.910,08
Erhaltene Anzahlungen	- 10.498.092,31	- 8.154.535,55
	62.751.117,68	38.287.002,76
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	76.228.331,09	50.484.381,44
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	25.145,66	578.823,34
Sonstige Vermögensgegenstände	8.262.561,39	6.146.913,94
	84.516.038,14	57.210.118,72
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	21.415.114,67	43.400.093,14
Summe Umlaufvermögen	168.682.270,49	138.897.214,62
Rechnungsabgrenzungsposten	388.779,11	12.306,39
Summe Aktiva	223.112.436,33	174.325.868,00

Bilanzen zum 31. Dezember 2002 und 2001

Passiva

	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	36.947.226,00	36.436.440,00
Kapitalrücklage	26.949.080,39	15.196.798,99
Gewinnrücklagen	78.759.569,85	51.851.673,83
Bilanzgewinn	12.441.183,89	14.466.714,70
Summe Eigenkapital	155.097.060,13	117.951.627,52
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.762.747,00	2.182.601,00
Steuerrückstellungen	5.134.450,52	5.126.450,52
Sonstige Rückstellungen	17.146.778,15	16.146.369,66
Summe Rückstellungen	25.043.975,67	23.455.421,18
Verbindlichkeiten		
Anleihen	1.657.509,01	1.365.044,07
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	46.153,06
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.963.346,91	10.903.701,80
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.220.000,90	5.177.695,30
Sonstige Verbindlichkeiten	19.130.543,71	15.426.225,07
– davon aus Steuern EUR 265.083,34 (Vj. EUR 210.994,71)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 835.042,68 (Vj. EUR 719.338,72)		
Summe Verbindlichkeiten	42.971.400,53	32.918.819,30
Summe Passiva	223.112.436,33	174.325.868,00

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2002 und 2001

	31.12.2002 EUR	EUR	31.12.2001 EUR
Umsatzerlöse	265.261.781,65		214.630.163,17
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	22.565.976,33		-18.834.902,18
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.773.565,00		3.645.000,00
Sonstige betriebliche Erträge	4.547.645,60		4.514.205,16
		295.148.968,58	203.954.466,15
Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-187.506.569,19		-112.035.543,71
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-17.464.666,31		-13.495.831,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 603.534,23 (Vj. EUR 474.518,73)	-3.965.974,22		-2.511.561,36
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.868.061,92		-2.430.470,62
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-50.397.836,75		-44.256.286,06
		-262.203.108,39	-174.729.693,52
Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.434.260,42 (Vj. EUR 9.837.542,03)	2.434.260,42		9.837.542,03
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 165.877,15 (Vj. EUR 33.829,44)	2.225.172,89		2.845.756,87
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		-3.369,70
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.155.131,58		-1.365.722,40
		3.504.301,73	11.314.206,80
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		36.450.161,92	40.538.979,43

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2002 und 2001

	31.12.2002 EUR	EUR	31.12.2001 EUR
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	36.450.161,92		40.538.979,43
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 11.516.268,60		- 11.428.243,16
Sonstige Steuern	- 51.525,54		- 177.306,87
		- 11.567.794,14	- 11.605.550,03
Jahresüberschuss		24.882.367,78	28.933.429,40
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		14.466.714,70	18.541.384,50
Einstellung in „Andere Gewinnrücklagen“		- 26.907.898,59	- 33.008.099,20
Bilanzgewinn		12.441.183,89	14.466.714,70

→ **DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL DER ARBEITNEHMER**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren im Jahresdurchschnitt 277 fest angestellte Mitarbeiter beschäftigt. Im Vorjahr belief sich die Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt auf 243.

→ **ORGANE DER SINGULUS TECHNOLOGIES AG**

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtszeitraum an:

Alexander von Engelhardt Kronberg (Taunus) Vorsitzender	William Slee London Stv. Vorsitzender	Thomas Geitner Köln
---------------------------------------------------------------	---------------------------------------------	------------------------

Die vorstehenden Aufsichtsratsmitglieder sind bis zum Ablauf der Hauptversammlung bestellt, die über ihre Entlastung für das Geschäftsjahr 2005 entscheidet.

→ **VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS**

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von EUR 15.000. Diese feste Vergütung ist nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar. Zusätzlich erhält jedes Aufsichtsratsmitglied für seine Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat während des vorangegangenen Geschäftsjahres jeweils nach Fassung des Gewinnverwendungsbeschlusses eine erfolgsabhängige Vergütung von EUR 800,00 für jeden Cent, um den der nach US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelte Konzerngewinn pro Aktie den Betrag von EUR 0,30 überschreitet. Die Bemessungsgrundlage ist höchstens gleich dem Bilanzgewinn der Gesellschaft, vermindert um einen Betrag von vier vom Hundert der auf den geringsten Ausgabebetrag der Aktien geleisteten Einlagen.

Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache der festen und der erfolgsabhängigen Vergütung.

Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine im Verhältnis geringere feste und erfolgsabhängige Vergütung.

Die Gesellschaft erstattet jedem Aufsichtsratsmitglied die auf seine Bezüge entfallende Umsatzsteuer.

Die Aufsichtsratsmitglieder üben derzeit folgende Berufe aus und halten folgende weitere Aufsichtsratsmandate bzw. Mandate von vergleichbaren Kontrollgremien:

	Ausgeübter Beruf	Weitere Mitgliedschaften in Aufsichtsräten bzw. anderen Kontrollgremien
<i>Alexander von Engelhardt</i>	Aufsichtsrat	<ul style="list-style-type: none"> ● WashTec AG (Vorsitz) ● Dr. Schmidt AG & Co. (stellvertretender Vorsitz) ● K. u. M. Möbel AG, Kirchlengern (stellvertretender Vorsitz) ● Gütermann AG ● Tarkett Sommer AG
<i>William Slee</i>	Aufsichtsrat	<ul style="list-style-type: none"> ● Comline AG ● The Game Group plc, UK (non executive Director) ● Algemeen Burgerlijk Pensioenfonds, Niederlande (Mitglied des Investment Komitees) ● Charles Vögele Holding AG, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrates) ● ECOFIN Water + Power Opportunities plc., UK
<i>Thomas Geitner</i>	Executive Director	<ul style="list-style-type: none"> ● Vodafone D2 GmbH, Düsseldorf ● Arcor AG & Co., Eschborn Vorsitz ● Vodafone Libertel N.V., Niederlande ● Vodafone Omnitel N.V., Italien ● Vodafone Information Systems GmbH, Düsseldorf (Vorsitz)

Der **Vorstand** bestand im Geschäftsjahr 2002 aus folgenden Mitgliedern: Roland Lacher (Vorsitzender), Dr. Christian Holtmann, Reiner Seiler (bis 18. September 2002) und Klaus Hammen (ab 2. September 2002).

Herr Dr. Christian Holtmann ist mit Wirkung zum 31. Dezember 2002 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Herr Stefan A. Baustert wurde mit Wirkung zum 15. Januar 2003 zum Vorstand berufen.

Der Vorstand hat im Berichtszeitraum Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 1.299 erhalten. Diese gliedern sich wie folgt auf:

Vorstandsbezüge für das Jahr 2002			
	Fix* TEUR	Variabel TEUR	Gesamt TEUR
Roland Lacher	267	207	474
Dr. Christian Holtmann	189	207	396
Reiner Seiler	142	155	297
Klaus Hammen	63	69	132
Total	661	638	1.299

* Grundgehalt plus Nebenleistungen

Kahl, 20. März 2003

Der Vorstand

R. Lacher

K. Hammen

S. Baustert

→ TECHNISCHE FACHAUSDRÜCKE

Blue-ray Disc	Neues, in Entwicklung befindliches, optisches Speichermedium für digitales hochauflösendes Fernsehen (HDTV), Speicherkapazität 25 Gigabyte
Bonden	Kleben
CD	Compact Disc; optisches Medium zur Speicherung digitaler Informationen (Audio, Video, Computer Daten); Speicherkapazität 650 Megabyte; Laserwellenlänge 780 Nanometer; Polycarbonat-Substrat (Ø 120 mm; 1,2 mm dick).
CD-ROM	Compact Disc – Read Only Memory; optisches Speichermedium für vorbespielte Informationen; die digitalen Informationen können nur gelesen, jedoch nicht mehr verändert werden.
CD-R	Compact Disc – Recordable; optisches Speichermedium zum eigenen Archivieren („Brennen“) digitaler Informationen; die CD-R kann nur ein einziges Mal beschrieben, danach nur noch wie eine CD-ROM beliebig oft gelesen werden.
CD-RW	Compact Disc – Rewritable; optisches Speichermedium zum eigenen Beschreiben digitaler Informationen; die CD-RW kann mehrmals beschrieben und gelöscht werden.
CD-Card	CD-ROM im Rechteck-Format und Größe einer Scheck-Karte, die in einem gewöhnlichen CD-ROM-Player gelesen werden kann. Speicherkapazität 60 MB.
DVD	Digital Versatile Disc; optisches Medium zur Speicherung digitaler Informationen (Audio, Video, Computer Daten); Speicherkapazität bis 9,4 Gigabyte; Laserwellenlänge 650 Nanometer; 2 Polycarbonat-Substrate (je Ø 120 mm; 0,6 mm dick), die einzeln gefertigt, beschichtet und anschließend zusammengeklebt werden. Die digitalen Informationen können nur gelesen, jedoch nicht mehr verändert werden.
DVD-Audio	Digital Versatile Disc-Audio; optisches Speichermedium für digitales Speichern von Musik.
DVD-ROM	Digital Versatile Disc-ROM; optisches Speichermedium für digitale Informationen (Daten, Software, Spiele, etc.), die digitalen Informationen können nur gelesen, jedoch nicht mehr verändert werden.

DVD-Video	Digital Versatile Disc-Video; optisches Speichermedium für digitales Speichern von Spielfilmen mit mehreren Sprachversionen.
DVD-R	Digital Versatile Disc-Recordable; optisches Speichermedium zum eigenen Archivieren („Brennen“) digitaler Informationen; die DVD-R kann nur ein einziges Mal beschrieben, danach nur noch wie eine normale DVD beliebig oft gelesen werden.
DVD – 5	Digital Versatile Disc – Speicherkapazität 4,7 Gigabyte.
DVD – 9	Digital Versatile Disc – Speicherkapazität 8,5 Gigabyte.
DVD – 10	Digital Versatile Disc – Speicherkapazität 9,4 Gigabyte.
DVD-RW	Digital Versatile Disc – Rewritable; optisches Speichermedium für digitales mehrfaches Wiederbeschreiben für PC- und Video-Anwendungen (Format von u. a. Pioneer).
DVD+RW	Digital Versatile Disc – Rewritable; optisches Speichermedium für digitales mehrfaches Wiederbeschreiben für PC- und Video-Anwendungen (Format von u. a. Philips).
DVD-RAM	Digital Versatile Disc – Read Access Memory; optisches Speichermedium für digitales mehrfaches Wiederbeschreiben für PC- und Video-Anwendungen (Format von u. a. Hitachi).
DVR	Digital Versatile – Rewritable; neues, in Entwicklung befindliches, optisches Speichermedium für digitales hochauflösendes Fernsehen (HDTV), Speicherkapazität ca. 25 Gigabyte.
Dye	Spezieller Farbstoff auf einer CD-R oder DVD-R, in den der Brenner die Information einbrennt.
Mastering	Das Mastering setzt digitale Musik-, Daten- oder Videoinformationen in Pits um. Das Ergebnis ist ein Disc-Master als Basis für die Replikation.
Metallisieren	Beschichten von CD oder DVD mit dünnen Metallschichten (Aluminium, Gold, Silber, Silizium) als Spiegel-Schichten zur Reflexion des Laserstrahls; die dafür verwendete Technologie ist das Kathodenzerstäuben (im Englischen „Sputtern“).
MODULUS	Mehrfach-Kathoden Metallizer zum Beschichten von mehrfach wiederbeschreibbaren CD-RW, DVD-RW, DVD+RW und DVD-RAM.
MRAM	Magnetische RAM (Random Access Memory)-Speicherchips.

Moulding	Spritzgiessprozess zum Prägen der Disc-Rohlinge.
Phase-Change	Wechsel eines Materials in der Struktur von amorph zu kristallin und zurück.
Polycarbonat	Material für CD- und DVD-Substrat.
SKYLINE	Vollautomatische Produktionslinie für CD, CD-ROM und CD-Card.
SKYLINE Duplex	Vollautomatische Produktionslinie für CD und DVD 5.
Smart Cathode®	Patentierte Sputterkathode zum Beschichten von CD und DVD mit Reflexionsschichten höchster Gleichmäßigkeit.
SPACELINE	Vollautomatische Produktionslinie für DVD 5, DVD 10 und DVD 9.
SPACEBonder	Bonding System für DVD.
Spritzgiessmaschine	Spritzgiessprozess zum Prägen der Disc-Rohlinge (siehe auch Moulding).
Sputtern	Zerstäuben eines Materials im Vakuum zum Beschichten von Substraten.
Sputter-Kathoden	Beschichtungseinheit in einem Metallizer.
STREAMLINE	Vollautomatische Produktionslinie für CD-R.
STREAMLINE Duplex	Vollautomatische Produktionslinie für DVD-R.
STREAMLINE DVDR/SP	Vollautomatische Replikationslinie für DVD±R.
SUNLINE	Vollautomatische Produktionslinie für rewritable Discs CD-RW, DVD-RW, DVD+RW und DVD-RAM.
Uniformity	Schichtdickengleichmäßigkeit
UV-Trocknen	Trocknen und Aushärten von Lacken oder Klebern mit Hilfe von ultravioletten Strahlen.
Target	Metallplatte, von der Partikel im Vakuum zerstäubt werden, welche danach als dünne Schicht auf einem Substrat kondensieren.

→ **SINGULUS TECHNOLOGIES AG – ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG**

Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung der Bekanntmachung des Bundesministeriums der Justiz vom 20. August 2002 („Kodex“) wurde im Geschäftsjahr 2002 entsprochen und wird im laufenden Geschäftsjahr entsprochen. Ausgenommen hiervon sind die folgenden Empfehlungen:

1. Die Gesellschaft hat im Zusammenhang mit dem Abschluss einer Haftpflichtversicherung für die Mitglieder ihrer Organe („D & O-Versicherung“) mit diesen an Stelle eines Selbstbehalts vereinbart, dass die Organmitglieder die auf sie entfallene Versicherungsprämie für die D & O-Versicherung selbst tragen (zu Ziffer 3.8 Abs. 2 des Kodex).
2. An Stelle einer satzungsmäßigen Festlegung der Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegt, dass die Altersgrenze bei der Nachfolgeplanung berücksichtigt wird (zu Ziffer 5.1.2 Abs. 2 des Kodex).
3. Solange nur ein dreiköpfiger Aufsichtsrat besteht, wurden und werden keine Ausschüsse gebildet (zu Ziffer 5.3.1 und 5.3.2 des Kodex).
4. An Stelle einer satzungsmäßigen Festlegung der Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegt, dass die Altersgrenze bei der Ausübung des Vorschlagsrechts zu Neuwahlen berücksichtigt wird (zu Ziffer 5.4.1 des Kodex).

Kahl, 20. Februar 2003

SINGULUS TECHNOLOGIES AG

Alexander von Engelhardt
Roland Lacher

William Slee
Stefan A. Baustert

Thomas Geitner
Klaus Hammen

→ **ZUSATZERKLÄRUNG**

„Die ursprünglich von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebene Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sah in Ziffer 1 vor, dass die Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Abschluss einer Haftpflichtversicherung für Mitglieder ihrer Organe („D & O-Versicherung“) mit diesen an Stelle eines angemessenen Selbstbehalts vereinbart hat, dass die Organmitglieder jeweils ein Drittel der auf sie entfallenden Versicherungsprämie für die D & O-Versicherung selbst tragen.

Die Gesellschaft hat mittlerweile mit den Mitgliedern ihrer Organe vereinbart, dass die Organmitglieder die auf sie entfallende Versicherungsprämie für die D & O-Versicherung vollständig selbst tragen. Die Mitglieder der Organe sind sich ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft bewusst und tragen daher die Kosten einer Versicherung, die die Gesellschaft vor Schäden durch ihr Fehlverhalten schützen soll, selbst.“

UNTERNEHMENSKALENDER 2003

28.03.03	Quartalsbericht 4/2002 und Jahresabschluss 2002 Bilanzpressekonferenz, 10:00 Uhr, Commerzbank DVFA-Meeting, 13:00 Uhr, Commerzbank, Frankfurt/Main
05.05.03	Quartalsbericht 01/2003
15.05.03	Analysten/Investoren Veranstaltung, Las Vegas, USA
26.05.03	Hauptversammlung 10:30 Uhr, Deutsche Bank, Hermann-Josef-Abs Saal, Frankfurt/Main
04.08.03	Quartalsbericht 02/2003
04.11.03	Quartalsbericht 03/2003

Impressum

Herausgeber
SINGULUS TECHNOLOGIES AG, Kahl/Main
Herstellung
MetaCom Corporate Communications GmbH,
Hanau

Konzeption und Inhalt
Bernhard Krause

Texte
Dr. André Hülsböhmer,
Bernhard Krause,
SINGULUS TECHNOLOGIES AG

Artwork
Jens Gloger, Andrzej Korzec

DTP
MetaCom Corporate Communications GmbH,
Andrzej Korzec

Fotografie
Viktor Diebold
Werksfotos SINGULUS TECHNOLOGIES AG
Bilderdienste

Druck
Braun & Sohn, Maintal

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

SINGULUS TECHNOLOGIES AG

Hanauer Landstraße 103
D-63796 Kahl

Tel.: +49-6188-440-0
Fax: +49-6188-440-110

Internet: www.singulus.de
email: investor-relations@singulus.de

